

LAGEBERICHT

NORDZUCKER IM ÜBERBLICK

Geschäftstätigkeit

Der Nordzucker Holding Konzern mit Hauptsitz in Braunschweig, Deutschland, ist einer der führenden Zuckerhersteller weltweit. Das Unternehmen produzierte im Geschäftsjahr 2023/24 in 13 Zuckerfabriken in sieben europäischen Ländern 2,6 Millionen Tonnen Zucker aus Zuckerrüben sowie in drei Werken in Australien 0,7 Millionen Tonnen Rohzucker aus Zuckerrohr. Im Jahresdurchschnitt waren 3.958 Mitarbeiter an 21 europäischen und australischen Produktions- und Raffinationsstätten sowie an den Verwaltungsstandorten im Konzern beschäftigt.

Das Angebot an Zuckerprodukten aus Rübe und Rohr umfasst Weißzucker, Rohzucker, Raffinade, Spezialitäten sowie flüssige Zucker. Darüber hinaus stellt das Unternehmen Futtermittel, Melasse, Düngemittel und Kraftstoffe aus erneuerbaren Energien sowie Strom her.

In Europa setzt Nordzucker rund 80 Prozent des Zuckers an Kunden der Ernährungswirtschaft ab. Die restlichen rund 20 Prozent werden über den Einzelhandel an die Endverbraucher ausgeliefert. Zu den Kunden in der Ernährungswirtschaft zählen die Süßwarenindustrie sowie Hersteller von Molkereiprodukten, Konfitüren, Backwaren, Eiscremes und Getränken. Nordzucker vertreibt in Europa Zuckerprodukte an Endkonsumenten in unterschiedlichen Produktkategorien und Verpackungsgrößen, vor allem unter der Marke SweetFamily sowie in den nordischen Ländern unter der Marke Dansukker.

Der Zuckerhersteller Mackay Sugar Ltd. (MSL), an dem Nordzucker einen Mehrheitsanteil von 71 Prozent hält, produziert in Australien an drei Standorten Rohrohrzucker sowohl für den Binnenmarkt als auch für den Export (überwiegend in die Wachstumsmärkte Asiens). MSL hält darüber hinaus einen Anteil von 25 Prozent an dem Joint Venture Sugar Australia Ltd. Im Rahmen dieses Joint Ventures mit Wilmar Sugar Australia wird Rohzucker in Racecourse, Yarraville und Auckland (Neuseeland) zu Weißzucker raffiniert, welcher über Sugar Australia Ltd. und New Zealand Sugar Company vermarktet wird.

Strategische Ausrichtung

Die Unternehmensstrategie der Nordzucker gliedert sich in die drei Schwerpunkte Nachhaltigkeit, Exzellenz und Wachstum. Kern der Strategie ist die Fokussierung auf ein nachhaltig profitables Kerngeschäft in der EU, wo Marktanteile gesichert und potenziell ausgebaut werden sollen. Gleichzeitig soll Nordzucker weiter wachsen. Um dies zu erreichen, ist es das Ziel, außerhalb Europas im weltweit weiterhin wachsenden Zuckergeschäft Marktanteile zu erhöhen. Außerdem ist es das Ziel des Unternehmens - losgelöst vom Zuckermarkt - in agrarnahen Wachstumsmärkten wie zum Beispiel dem Markt für pflanzenbasierte Proteine zu wachsen und sich weiterzuentwickeln. Innerhalb dieser Felder verfolgt Nordzucker eine Vielzahl an länderübergreifend organisierten Projekten und Maßnahmen. Ziel der Wachstumsstrategie ist eine weitere Diversifizierung.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist bei Nordzucker ein integrierter Bestandteil einer erfolgreichen und profitablen Führung des Unternehmens. Umwelthemen, soziale Verantwortung und eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmenssteuerung sind die Schwerpunktthemen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Die Nachhaltigkeitsstrategie gliedert sich in vier Bereiche: Beschaffung inklusive Agrarwirtschaft, Produktion, Produkte und der Mensch.

Dabei steht der Mensch im Mittelpunkt: Als Mitarbeiter, Rübenanbauer, Kunde. Gemeinsam gilt es die Nachhaltigkeitsziele entlang der Wertschöpfungskette zu erreichen.

Unsere HR-Strategie rückt den Mitarbeiter in den Mittelpunkt. Nordzucker prägt eine Führungskultur, die Raum für Feedback und Dialog gibt und von partnerschaftlicher Zusammenarbeit geprägt ist, und sorgt für ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld. Eine wertorientierte Grundhaltung, die auf den Unternehmenswerten – Verantwortung, Wertschätzung, Engagement und Courage – basiert, schafft Motivation und Zusammenhalt. Die persönliche Entwicklung der Mitarbeiter, der Organisation und der Kultur wird dabei gefördert.

Da die Herstellung von Zucker ein energieintensiver Prozess ist, prägen Projekte zur Energiereduktion und die damit verbundene CO₂-Reduktion die Nachhaltigkeitsaktivitäten des Konzerns. Um die CO₂-Reduktion wissenschaftlich zu untermauern und nachvollziehbare Ziele zu setzen, ist das Unternehmen 2021 der Science Based Targets-Initiative beigetreten. Die kurzfristigen Ziele zur Reduktion der Emissionen an Treibhausgasen des Nordzucker Holding Konzerns wurden im August 2023 durch die Science Based Targets-Initiative (SBTi) anerkannt. Damit verpflichtet sich Nordzucker, bis 2030 einen wissenschaftlich bestätigten Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasen zu leisten, die im Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen und einer Begrenzung der Erderwärmung um 1,5°C stehen, Nordzucker verpflichtet sich, die absoluten Treibhausgas-Emissionen aus der eigenen Produktion (Scope 1) und aus zugekaufter Energie (Scope 2) bis 2030 um 50,4 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2018 zu reduzieren. Das Unternehmen verpflichtet sich außerdem bis 2030 die absoluten Scope-3-Emissionen aus vor- und nachgelagerten Prozessen – nämlich aus eingekauften Waren und Dienstleistungen, Treibstoff- und energiebezogenen Emissionen, Geschäftsreisen, Pendeln der Mitarbeiter, Verarbeitung der verkauften Produkte und Entsorgung der verkauften Produkte – um 30 Prozent zu verringern. Die Ziele gelten für alle Standorte von Nordzucker in Europa und Australien. Erreichen lassen sich die Ziele nur gemeinsam mit den Partnern in der gesamte Wertschöpfungskette.

Um diese Ziele zu erreichen, ist unter anderem ein vollständiger Ausstieg aus der Nutzung von Kohle und Öl bis spätestens 2030 geplant. Gleichzeitig wird der Energieverbrauch durch maßgeschneiderte Investitionen deutlich gesenkt. Klimaneutralität in der Produktion wird bis spätestens 2050 erreicht – in Deutschland bereits 2045. Ein Nordzucker-Experten Team arbeitet im Rahmen des GoGreen-Programms an Konzepten zur Nutzung regenerativer Energien für die Eigenversorgung sowie an der Halbierung des Energieverbrauchs bei der Zuckerherstellung. Die Maßnahmen, zur Umsetzung der Scope 1 Ziele erfordern in den kommenden fünf Jahren Investitionen von über 300 Millionen Euro in die Nordzucker-Werke, die neben der umfassenden Reduktion der klimaschädlichen Treibhausgase auch einen wesentlichen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit von Nordzucker ermöglichen. Die Halbierung des Energieverbrauchs sowie des Verbrauchs von CO₂ Zertifikaten führt außerdem zu einer deutlichen Steigerung der Kosteneffizienz innerhalb der Produktion.

Nachhaltigkeit umfasst die gesamte Wertschöpfungskette und beginnt beim Lieferanten. Zur Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LKSG) wurden daher umfassende Maßnahmen zu Anpassungen von Prozessen vorgenommen. Zudem hat Nordzucker ein

neues System zur Unterstützung implementiert. Insbesondere wurde der Supplier Code of Conduct angepasst und der Verhaltenskodex von Nordzucker überarbeitet.

Ein weiterer Schwerpunkt im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie ist die Smart Beet Initiative. Weniger Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln bei mindestens gleichbleibenden konventionellen Rübenenerträgen und steigenden Erträgen bei Ökorüben ist das Ziel dieser Initiative. In allen europäischen Ländern werden hierzu in Kooperation mit Landwirten und anderen Partnern innovative Methoden bei Aussaat, Pflege und Ernte der Rüben erprobt. Es ist das Ziel, bis zum Jahr 2030 alle Nordzucker-Rübenanbauer mit dem SAI-Gold Level (Sustainable Agriculture Initiative Platform) zu zertifizieren.

Exzellenz

Die Exzellenz-Initiativen stellen die Wettbewerbsfähigkeit und Kostenführerschaft von Nordzucker sicher. Im Rahmen dieser Zielsetzung treibt Nordzucker etliche Kostensenkungs- und Optimierungsmaßnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – vom Rübenanbau bis zum Kunden voran.

Die Grundlage für das Kerngeschäft in Europa ist der Rübenanbau. Attraktive Vertragsangebote, Anbauberatung auf dem Feld und digitale Services sowie Optimierungen in der Logistik bilden die Schwerpunkte innerhalb der engen Zusammenarbeit mit den Rübenanbauern. Mit dem Projekt „CropConnect“ entwickelt Nordzucker eine digitale Plattform und Werkzeuge, um den Herausforderungen der Zukunft in der Landwirtschaft Rechnung zu tragen. Das Ziel ist unter anderem, für die Landwirte ein nutzerfreundliches Portal zur Unterstützung des Rübenanbaus zu schaffen.

Die Exzellenz-Initiativen sehen weiter vor, bis zum Geschäftsjahr 2025/26 deutliche Kostensenkungen und Optimierungen über die gesamte Wertschöpfungskette insbesondere in den Bereichen Einkauf, Produktion und Logistik zu erzielen.

Kundenbindung, Produktqualität und Liefersicherheit stehen bei Nordzucker im Fokus. Mithilfe eines modernen Customer-Relationship-Managements und einer hohen Integration der gesamten Lieferkette steht Nordzucker für Kundenorientierung und Verlässlichkeit.

Im Rahmen dieser Exzellenz-Initiativen wird die Wertschöpfungskette zunehmend digitalisiert. Dies ist Teil der „Digital Roadmap“, die Nordzucker in den kommenden Jahren in allen Unternehmensbereichen umsetzen wird. Die Digitalisierung des Unternehmens wird die Wettbewerbsfähigkeit von Nordzucker zusätzlich erhöhen.

Wachstum

Nordzucker fokussiert sich auf drei Wachstumsfelder: Rohrzucker, pflanzenbasierte Proteine, sowie alternative Produkte.

Hierfür investiert Nordzucker in eine Produktion pflanzenbasierter Proteinprodukte aus gelben Erbsen. Für das neue Geschäftsfeld plant Nordzucker am Standort in Groß Munzel, Niedersachsen, bis Mitte 2026 ein neues Werk in Betrieb zu nehmen. Rund 60 zusätzliche Arbeitsplätze sind mit der Erweiterung verbunden.

Nordzucker setzt für die Gewinnung pflanzenbasierter Proteine insbesondere auf die gelbe Erbse aus regionalem Anbau. Die Erbsenproteine sollen als Konzentrat und Trocken-Texturat zur Weiterverarbeitung in der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie auf den Markt kommen.

Der Bau neuer Produktionskapazitäten in Groß Munzel soll im Herbst 2024 beginnen.

Im Bereich Rohrzucker evaluiert das Unternehmen Wachstumschancen außerhalb Europas mit dem Ziel, die Aktivitäten in diesem Bereich weiter auszubauen. Die erfolgreiche Mehrheitsbeteiligung in Australien hat gezeigt, dass Nordzucker globale Wachstumschancen erfolgreich nutzt.

Nordzucker prüft Möglichkeiten, aus Zucker, weiteren im Konzern hergestellten Produkten, der Zuckerrübe oder dem Zuckerrohr vermarktbar Produkte herzustellen. Erste Produkte werden hier aktuell bewertet.

Steuerung und Organisation des Unternehmens

Der Nordzucker Holding Konzern wird von einem mehrköpfigen Vorstand geführt. Der Vorstand berichtet an den Aufsichtsrat mit 21 Mitgliedern.

Der Nordzucker AG Konzern wird funktional gesteuert und geführt. Für den Kernprozess aus Agri, Produktion, Vertrieb und Logistik gilt jedoch eine verstärkte lokale Verantwortung durch den Geschäftsführer in der jeweiligen Landesgesellschaft. Seit dem 1. März 2022 besteht der Vorstand der Nordzucker AG aus drei Mitgliedern mit dem Ressort Vorstandsvorsitz einschließlich Agrarwirtschaft, dem Ressort aus Vertrieb, Logistik und Produktion sowie dem Ressort Finanzen einschließlich IT und Einkauf.

Die interne Ausrichtung des Nordzucker Holding Konzerns erfolgt über eine Margensteuerung. Das bedeutet, dass alle Entscheidungen sich an der zu realisierenden Gewinnmarge orientieren. Hinzu kommt die Ausrichtung auf eine Prozessdenkweise, die den Nutzen des internen und externen Kunden in den Mittelpunkt der Prioritätensetzung stellt. Die Kombination aus beiden Steuerungsgrößen führt zu einer gewinnorientierten, effektiven und effizienten Steuerung.

Im Rahmen der Margenorientierung fokussiert Nordzucker sich auf die EBIT-Marge. Zusätzlich umfasst das Finanzkennzahlensystem als wesentliche Steuerungsgrößen RoCE, Jahresüberschuss, Eigenkapitalquote, Nettoverschuldung und Free Cashflow. RoCE und EBIT-Marge messen die Rentabilität des operativen Geschäfts, der Jahresüberschuss misst die Ertragskraft aus Sicht der Eigentümer. Der RoCE entspricht dem Verhältnis zwischen EBIT und durchschnittlich eingesetztem betriebsnotwendigen Kapital (Capital Employed). Durch die Gegenüberstellung des tatsächlich erwirtschafteten RoCE mit den Ansprüchen der Aktionäre und Fremdkapitalgeber (den so genannten Kapitalkosten) wird ermittelt, ob die Kapitalgeber eine marktgerechte Verzinsung ihrer eingesetzten Mittel erzielt haben. Die weiteren Finanzkennzahlen Eigenkapitalquote, Nettoverschuldung und Free Cashflow messen die finanzielle Stabilität des Unternehmens, den Finanzierungsspielraum und die Erwirtschaftung von liquiden Mitteln im Geschäft. Die Zielmarken für die EBIT-Marge und den RoCE liegen in einem langfristigen Ergebniskorridor von vier bis sechs Prozent. Daneben haben nicht-finanzielle Kennzahlen in allen Bereichen Bedeutung für die Steuerung des Unternehmens.

Einen Schwerpunkt bilden dabei Kennzahlen zur Bewertung von Nachhaltigkeit wie Umwelt, soziale und Governance-Aspekte. Über die Entwicklung dieser Kennzahlen und die Zielerreichung wird regelmäßig auch auf der Internetseite des Konzerns berichtet. Ab dem Geschäftsjahr 2023/24 ist Nordzucker verpflichtet, eine Berichterstattung zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz vorzulegen - zunächst beschränkt auf die ersten beiden Monate des Kalenderjahres 2024, ab 2024/25 dann vollumfänglich. Um dieser Berichtspflicht nachzukommen, hat sich der Nordzucker Holding Konzern intensiv vorbereitet und ein System implementiert, das diesen Prozess unterstützt. Ab dem Geschäftsjahr 2025/26 ist für Nordzucker Holding die Berichterstattung für nicht-finanzielle Kennzahlen dann ebenfalls

verpflichtend. Das Unternehmen bereitet sich intensiv auf die neuen Berichtspflichten im Rahmen der neuen EU-Richtlinie für die Nachhaltigkeitsberichterstattung "CSRD" (Corporate Sustainability Reporting Directive) vor.

Aktionärsstruktur der Nordzucker Holding AG

Kapitaleigner der Nordzucker Holding AG sind rund 17.000 zum überwiegenden Teil bäuerliche Aktionäre, welche gleichzeitig gemäß § 6 der Satzung Rübenlieferansprüche bei der Nordzucker Holding AG besitzen.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE

Das Wachstum der Weltwirtschaft war laut der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) im Jahr 2023 erneut ansteigend. Während das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2022 um 3,3 Prozent gestiegen war, wuchs die Weltwirtschaft im Jahr 2023 lediglich um 2,9 Prozent. Das geringere Wachstum 2022 und auch in 2023 ist auf den Krieg in der Ukraine zurückzuführen. Aus gleichem Grund wuchs die Wirtschaft in der EU laut EU-Kommission insgesamt nur um 0,4 Prozent. Dabei lag die Inflation im Jahr 2023 mit 6,4 Prozent weiter auf einem hohen Niveau.

Das preisbereinigte BIP in Deutschland war im Jahr 2023 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um minus 0,3 Prozent geringer als im Jahr 2022. Gründe hierfür waren neben einem Rückgang der privaten Konsumausgaben, der Ukraine-Krieg und die geringere Auslandsnachfrage. Gleichzeitig sank die Inflationsrate in Deutschland im Jahr 2023 auf 5,9 Prozent.

ZUCKERMARKT

Branchenentwicklung

Weltzuckermarkt

Nach Angaben des Marktforschungsinstituts IHS Markit lagen im Zuckerwirtschaftsjahr 2022/23 (1. Oktober 2022 bis 30. September 2023) die weltweite Produktion bei 189,5 Millionen Tonnen und der Verbrauch bei 187,1 Millionen Tonnen. Die Endbestände des Zuckerwirtschaftsjahres in Höhe von 66,9 Millionen Tonnen wiesen gegenüber den Anfangsbeständen des Zuckerwirtschaftsjahres in Höhe von 65,6 Millionen Tonnen global gesehen einen Anstieg um 1,3 Millionen Tonnen aus. 2022/23 endete somit nach drei aufeinanderfolgenden Defizitjahren mit einem leichten Überschuss. Das Verhältnis von Beständen zu Verbrauch lag bei knapp 36 Prozent. Für das Zuckerwirtschaftsjahr 2023/2024 wird die weltweite Produktion mit 194,8 Millionen Tonnen (plus 5,3 Millionen Tonnen gegenüber dem Vorjahr) prognostiziert. Der Verbrauch wird weiter ansteigend mit 189,1 Millionen Tonnen beziffert. Für das Ende des Zuckerwirtschaftsjahres wird global von einem Überschuss von 4,4 Millionen Tonnen ausgegangen, die weltweiten Bestände steigen auf 71,2 Millionen Tonnen. Dennoch bleibt das Verhältnis von Beständen zu Verbrauch weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

In diesem angespannten Markt- beziehungsweise Versorgungsumfeld stiegen die Weltmarktpreise im Geschäftsjahr 2023/24 für Weißzucker von 553 Euro pro Tonne im März 2023 auf durchschnittlich knapp 690 Euro pro Tonne im November 2023. Bis Februar 2024 sank der Preis wieder auf 594 Euro pro Tonne.

Zuckermarkt in der EU

Nach Einschätzung der EU-Kommission haben die Zuckerhersteller in der EU-27 im Zuckerwirtschaftsjahr 2022/23 14,6 Millionen Tonnen Zucker (ohne Isoglukose) produziert. Einschließlich der im Zuckerwirtschaftsjahr 2022/23 stark gestiegenen Mengen des aus der Ukraine in die EU importierten Zuckers, lagen die EU-Einfuhren insgesamt mit 3,3 Millionen Tonnen deutlich über dem Vorjahresniveau. Die EU-Kommission errechnete Exporte von 3,2 Millionen Tonnen und einen Verbrauch in der EU von 14,9 Millionen Tonnen (davon 0,6 Millionen Tonnen für Bioethanol). Zum 30. September 2023 beliefen sich die EU-Endbestände auf 1,4 Millionen Tonnen. Insgesamt konnte der europäische Markt ausreichend versorgt werden.

Das Zuckerwirtschaftsjahr 2022/23 startete im Oktober 2022 mit einem von der EU-Kommission berichteten Durchschnittspreis von 586 Euro und stieg in den folgenden Monaten auf 820 Euro pro Tonne Weißzucker im September 2023.

Für das Zuckerwirtschaftsjahr 2023/24 (1. Oktober 2023 bis 30. September 2024) berichtet die EU-Kommission für die Produktion in der EU-27 15,6 Millionen Tonnen, was einer ansteigenden Produktion in der EU-27 gegenüber dem vorherigen Zuckerwirtschaftsjahr von etwa 1 Millionen Tonnen entspricht. Die Importe der EU-27 werden mit 2,7 Millionen Tonnen (davon 1,9 Millionen Tonnen Zucker und 0,8 Millionen Tonnen in zuckerhaltigen Produkten) unter dem Vorjahresniveau erwartet. In dieser Abschätzung sind weiterhin Importe aus der Ukraine enthalten, die im Rahmen der EU-Handelserleichterungen gegenüber der Ukraine trotz zu erwartender Begrenzungen für das Kalenderjahr 2024 deutlich über das reguläre Importkontingent hinausgehen. Die prognostizierten Exporte der EU-27 in Höhe von 3,4 Millionen Tonnen (davon 0,8 Millionen Tonnen Zucker und 2,6 Millionen Tonnen in zuckerhaltigen Produkten) belassen mit einem Verbrauch von 14,9 Millionen Tonnen (davon 0,6 Millionen Tonnen Bioethanol) die Endbestände nach 1,4 Millionen Tonnen im Vorjahr auf diesem Niveau auch im Zuckerwirtschaftsjahr 2023/24.

Die Preise für EU-Weißzucker lagen zu Beginn des Zuckerwirtschaftsjahres (Oktober 2023) bei 841 Euro je Tonne. Bei der bisherigen Entwicklung im laufenden Zuckerwirtschaftsjahr deutet sich weiterhin eine stabile Preiskurve an. Die Preisnotierung lag für Januar 2024 bei 853 Euro je Tonne.

Geschäftsentwicklung Europa

Industriekundengeschäft

Die Mehrzahl der Zuckerkunden sind Hersteller von Nahrungsmitteln oder Getränken. Ein kleiner Anteil des Zuckers geht an die chemische Industrie. Nordzucker beliefert Kunden sowohl innerhalb als auch außerhalb der EU.

Rückläufige Ernteergebnisse durch die Sommertrockenheit für die Ernte 2022/23 als auch für die Ernte 2023/24 (unter anderem Extremwettereffekte und unterdurchschnittliche Zuckergehalte) haben die Verfügbarkeit von Rübenzucker für die Auslieferungsperiode im Berichtszeitraum eingeschränkt. Die Verluste konnten durch höhere Importe von Rohrzucker zur Raffination teilweise ausgeglichen werden. Ein leicht eingetrübtes Konsumklima, getrieben auch durch die hohe Inflation in allen Absatzmärkten von Nordzucker wirkte sich auch auf den Zuckerabsatz aus. Zuckerströme aus der Ukraine (beispielsweise im vierten Quartal 2023 mehr als 30 Prozent über Vorjahr) mit signifikanten Preisabschlägen haben in den osteuropäischen Märkten (Polen und Slowakei) zu rückläufigen Absatzmengen von heimischem Rübenzucker geführt.

Insgesamt war der Geschäftsverlauf im Konzern durch leicht rückläufige Absatzmengen in der EU und einen weiterhin geringen Exportanteil gekennzeichnet. Auf das gesamte

Geschäftsjahr bezogen, konnten die Absatzpreise gegenüber dem Vorjahr über alle europäischen Absatzmärkte hinweg, merklich erhöht werden.

Einzelhandelskundengeschäft

Das Einzelhandelsgeschäft umfasst Kunden im Lebensmitteleinzelhandel sowie Discount- und Drogeriemärkte.

Im Laufe des Jahres kam es nach dem Abklingen der Corona-Pandemie zu einer weiteren Erholung im Foodservice-Bereich (Hotels/Restaurants/Catering). Allerdings schwächte sich die allgemeine Stimmung im Einzelhandel und die allgemeine Verbrauchernachfrage im Laufe des Jahres ab, was größtenteils auf die starke Inflation und steigende Preise zurückzuführen war. Es ist nicht auf einen oder wenige Märkte regional beschränkt, sondern es finden sich ähnliche Muster in den verschiedenen Nordzucker-Regionen.

Darüber hinaus waren insbesondere die östlichen Nordzucker-Märkte von Zuflüssen ukrainischen Ursprungszuckers betroffen, der im Einzelhandel Marktanteile gewonnen hat. Insgesamt führte das Geschäftsjahr 2023/24 zu einem leicht geringeren Verkaufsvolumen von Einzelhandelszuckerprodukten im Vergleich zum Vorjahr und den von der Pandemie betroffenen Jahren, in denen es eine allgemein starke Nachfrage seitens der Verbraucher gab. Nachdem die Nachfrage nach Bio-Zucker einige Jahre lang stark gestiegen war, verlangsamte sich die Entwicklung im Laufe des Jahres, vor allem aufgrund des inflationären Umfelds.

Geschäftsverlauf Australien

Die australische Konzerntochter MSL agiert als Hersteller von Rohzucker und vertreibt diesen sowohl zur Weiterverarbeitung in den australischen Markt als auch auf den Weltmarkt. Somit ist der Zuckerpreis für das Kernprodukt eng an den Zuckerweltmarktpreis gekoppelt und entsprechenden Volatilitäten unterworfen. Neben dem Kerngeschäft Zucker stellt der Export in das öffentliche Stromnetz von überschüssig produzierter "grüner Energie" aus den faserigen Rückständen, die bei der Verarbeitung von Zuckerrohr anfallen (Bagasse), ein wichtiges und profitables Geschäftsfeld dar. Für die Zukunft ist in diesem Segment nicht zuletzt aufgrund der vorhandenen Regulatorik und der voranschreitenden Umstellung der lokalen Energiemärkte von fossilen auf erneuerbare Rohstoffe ebenfalls mit tendenziell ausgeprägteren Volatilitäten zu rechnen. Während des Geschäftsjahres 2023/24 konnte MSL insbesondere aufgrund des positiven Marktumfeldes mit überdurchschnittlichen Preisen auf dem Weltmarkt im Geschäftsfeld Zucker ein deutlich positives Ergebnis erzielen.

MARKT FÜR FUTTERMITTEL UND MELASSE

Branchenentwicklung

Nordzucker gewinnt aus der Zuckerrübe unter anderem Pressschnitzel, Trockenschnitzel-pellets und Melasse und vermarktet diese Produkte als hochwertige Futtermittel insbesondere an Endkonsumenten und die Mischfutterindustrie. Ein Teil der Melasse findet zudem Verwendung in der Fermentation. Die verfügbaren Mengen variieren von Jahr zu Jahr in Abhängigkeit zu den Ernteergebnissen.

Der für den Futtermittelmarkt relevante Preistrend für Getreide war im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt rückläufig. Gerade im Futtermittelsektor wurde daher kurzfristiger

eingekauft und die Verbrauchsmengen wurden flexibel an die fallenden Preise angepasst. Der Markt stabilisierte sich dann zur Mitte des Jahres und die Absätze kamen insgesamt zurück auf das Niveau 2021/22.

Weiterhin ist Rübenmelasse aus Russland und Belarus von den Sanktionen der EU ausgenommen und beeinflusst den europäischen Markt. Dies spürt hauptsächlich die Fermentationsindustrie. Rückläufig war dagegen der Einfluss von Zuckerrohrmelasse auf das Marktgeschehen in Europa.

Geschäftsentwicklung

Während die Absatzmenge für Melasse sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert hat, konnte die Absatzmenge für Trockenschnitzpellets deutlich gesteigert werden. Grund hierfür war die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere zur Verfügung stehende Menge. Die Absatzpreise für Melasse lagen insgesamt leicht über dem Vorjahr. Für Pellets und Pressschnitzel mussten aufgrund des hohen Angebots im Markt Preisabschläge akzeptiert werden.

Dabei zeigte sich vor allem der Mengendruck aus Osteuropa zu Beginn der Vermarktungsperiode als negativer Treiber des Marktes. Um dem Preisdruck auf dem Markt zu begegnen, hat Nordzucker das Werk in Klein Wanzleben durch zusätzliche Investitionen ertüchtigt, die Einsatzmenge von Melasse zur Erzeugung von Bioethanol zu erhöhen.

Bei den Trockenschnitzpellets lag die Absatzmenge über dem Niveau des Vorjahres. Grund hierfür war, dass rückläufige Energiepreise, die Pelleterzeugung im Vergleich zum Vorjahr wieder wirtschaftlicher machten und somit wieder mehr Trockenschnitzpellets produziert und abgesetzt wurden.

Trotz der guten Wetterbedingungen in der Wachstumsperiode für alternative Getreideprodukte und deren guter Verfügbarkeit konnte die Menge an ökologischen und konventionellen Pressschnitzeln bei stabilen Preisen im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht werden. Ein Hauptgrund war hierbei die verstärkte Nachfrage aus der Bioenergiebranche.

MARKT FÜR BIOETHANOL

Branchenentwicklung

Die Preisnotierung für Bioethanol zur Kraftstoffbeimischung zeigte im Geschäftsjahresverlauf 2023/24 eine volatile Entwicklung im ersten und zweiten Quartal 2023. Ab Mitte September setzte dann ein leichter Aufwärtstrend ein, der allerdings Ende Oktober 2023 beendet war. Ab diesem Zeitpunkt verlor die Notierung deutlich bis auf das niedrigste Niveau seit zwei Jahren. Erst Ende Dezember stabilisierte sich der Preis wieder und hält sich seitdem auf niedrigem Niveau.

Geschäftsentwicklung

Nordzucker verarbeitet die angelieferten Rüben in Deutschland abhängig von den jeweiligen Marktverhältnissen entweder zu Zucker oder zu Bioethanol.

Die steigenden Zuckerrüben-Erträge führten zu einer geänderten Planung der Produktionsphase der Bioethanolanlage. Zusätzliche Investitionen in die technische Ausstattung erlaubten außerdem einen deutlich höheren Einsatz an Zuckerrübenmelasse. Damit konnte die Bioethanolanlage bis zum Ende der Zuckerrübenkampagne in Klein Wanzleben versorgt werden. Mit der längeren Produktionsphase stand somit auch wieder mehr Bioethanol für die Vermarktung zur Verfügung.

Nordzucker vermarktet Bioethanol im Kraftstoffmarkt sowie als Industrialkohol.

RÜBENANBAU UND ZUCKERERZEUGUNG

Die Aussaat erfolgte im deutschen Anbaugebiet von Nordzucker zu einem sehr späten Zeitpunkt, beginnend in der ersten Aprildekade. Die letzten Rüben wurden erst zur Monatswende April/Mai ausgesät. Grund für die Verzögerung waren sehr nasse Bodenbedingungen, die eine frühere Saat nicht zuließen. Bis auf Finnland, wo eine frühe Aussaat erfolgte, waren die Bedingungen in den anderen Anbauländern vergleichbar. Der Reihenschluss erfolgte in unserem Anbaugebiet in Deutschland sowie in Dänemark, Schweden, der Slowakei und in Litauen etwas später als im Mittel der Jahre, Ende Juni. In Polen führte eine zögerliche Jugendentwicklung zu einem verspäteten Reihenschluss Anfang Juli. Kühle und feuchte Witterungsbedingungen während der Sommermonate ließen eine durchschnittliche Ernte erwarten. Aufgrund der geringen Sonneneinstrahlung blieben der Zuckergehalt in allen Ländern auf einem sehr niedrigen Niveau, während der Rübenanbau deutlich überdurchschnittlich war. Die deutlich überdurchschnittlichen Niederschlagsmengen ab Mitte Oktober führten zu starken Ernteverzögerungen und hohen Erntehängen. Mit 13,9 Tonnen Zucker je Hektar lag der Ertrag in Deutschland über dem fünfjährigen Mittel (13,5 Tonnen je Hektar). Auch in Dänemark, Litauen, Schweden und der Slowakei wurden überdurchschnittliche Zuckererträge erzielt. (Dänemark 13,4 t/ha (fünfjähriges Mittel 13,0 t/ha), Litauen 11,1 t/ha (10,2 t/ha), Schweden 12,3 t/ha (12,1 t/ha), Slowakei 10,4 t/ha (9,7 t/ha)). In Finnland und Polen wurden nur unterdurchschnittliche bzw. durchschnittliche Erträge erreicht. (Finnland 6,0 t/ha (6,8 t/ha), Polen 10,7 t/ha (10,7 t/ha)).

In der Kampagne 2023/24 führten ab Mitte Dezember Temperaturen von bis zu -14 °C (Deutschland) in den meisten Ländern – bis auf Finnland und Slowakei - zu einem Einfrieren von am Feldrand gelagerten bzw. noch nicht gerodeten Rüben. Im weiteren Kampagneverlauf führen Temperaturschwankungen zwischen circa +10 °C und circa -10°C zu Verarbeitungsproblemen in fast allen Ländern. Insgesamt konnten konzernweit circa 700.000 Tonnen nicht verarbeitet werden, da eine Rodung bzw. Anlieferung aufgrund nicht befahrbarer Felder bzw. Hochwasser unmöglich war. Die entsprechenden Rüben wurden teilweise an Biogasanlagen verkauft und die betroffenen Anbauer gemäß den vertraglichen Vereinbarungen entschädigt. In Deutschland und Dänemark wurde eine pauschale Entschädigung je Hektar für nicht gerodete Rüben gezahlt.

Die durch die grüne Pfirsichblattlaus übertragene viröse Vergilbung trat im Anbaujahr 2023 nur vereinzelt auf. Im östlichen Teil unseres Anbaugebietes in Deutschland sowie in der Slowakei traten zwei für unsere Anbaugebiete neue bakterielle Krankheiten auf. Es handelt sich dabei um SBR (Syndrome Basses de Richesses) und Stolbur. SBR führt zu einem

reduzierten Rübenantrag und einem stark reduzierten Zuckergehalt. Stalbur führt neben einer Ertrags- und Zuckergehaltsreduzierung zu einer gummiartigen Struktur des Rübenkörpers. Dies führt zu einer deutlichen Verminderung der Lagerfähigkeit der Rüben. Eine Bekämpfung der genannten Krankheiten ist bislang nicht möglich. Es wurden diverse Aktivitäten initiiert, um die Biologie, Verbreitung und Bekämpfungsmöglichkeiten zu erforschen.

Der durchschnittliche Rübenantrag im gesamten Konzern lag bei 76,7 Tonnen je Hektar (Vorjahr 67,0 Tonnen je Hektar). Der Zuckergehalt belief sich auf 16,5 Prozent (Vorjahr: 18,0 Prozent). Dies entspricht einem durchschnittlichen Zuckerertrag von 12,6 Tonnen je Hektar (Vorjahr: 12,0 Tonnen je Hektar).

In der Kampagne 2023/24 produzierte Nordzucker Holding Konzern weit circa 2,6 Millionen Tonnen Zucker aus Rüben (Vorjahr: 2,5 Millionen Tonnen), die Kampagne war mit 137 Tagen länger als im Vorjahr (115 Tage).

In Deutschland, Dänemark, Schweden und Litauen wurden in der Kampagne 2023/24 Ökozuckerrüben gemäß der EG-Öko-Basisverordnung Nr. 834/2007 für Nordzucker angebaut und in den Werken Schladen, Nyköping und Kedainiai verarbeitet.

In Australien wurde die Ernte- und Verarbeitungsphase („Crushing Season“) Weihnachten 2023 abgeschlossen. Insbesondere eine gute Verteilung von Niederschlägen im Jahr 2023 führte zu sehr guten Wachstumsbedingungen, so dass die Anbauer einen Zuckerrohrertrag von rund 83,0 Tonnen je Hektar (Vorjahr: 94,0 Tonnen je Hektar) bei einem Zuckergehalt von 13,6 Prozent CCS (Vorjahr 12,7 Prozent CCS) erzielten. CCS bedeutet Commercial Cane Sugar und ist vergleichbar mit dem Zuckergehalt abzüglich des Ausbeuteverlusts bei Zuckerrüben. In Australien wurden, wie im Vorjahr, rund 0,7 Millionen Tonnen Rohzucker erzeugt.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Ertragslage

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Kennzahlen des Nordzucker-Konzerns sowie für die Geschäftsfelder Zucker aus Rübe und Zucker aus Rohr.

	Konzern		Anteil Rübengeschäft		Anteil Rohrgeschäft	
	1.3.2023 - 29.02.2024	1.3.2022- 28.02.2023	1.3.2023 - 29.02.2024	1.3.2022- 28.02.2023	1.3.2023 - 29.02.2024	1.3.2022- 28.02.2023
TEUR						
Umsatzerlöse	2.922.488	2.260.833	2.536.739	1.953.099	385.749	307.734
Herstellkosten	-2.146.571	-1.780.626	-1.817.476	-1.525.625	-329.095	-255.001
EBITDA	502.455	287.528	466.464	257.432	35.991	30.096
EBITDA in % vom Umsatz	17,2%	12,7%	18,4%	13,2%	9,3%	9,8%
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	420.292	210.339	392.929	188.755	27.363	21.584
EBIT in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	14,4%	9,3%	15,5%	9,7%	7,1%	7,0%
Jahresüberschuss	324.392	180.912	294.786	153.152	29.606	27.760
Umsatzrendite	11,1%	8,0%	11,6%	7,8%	7,7%	9,0%
ROCE	18,6%	10,4%	18,9%	10,2%	15,2%	12,4%
Netto-Finanzposition (+ Anlage / - Verschuldung)	-143.135	-208.394	-55.552	-77.959	-87.583	-130.436
Anzahl Mitarbeiter + Mitarbeiterinnen	3.958	3.774	3.256	3.104	702	670

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Ertragslage im Nordzucker Holding Konzern nochmals erheblich verbessert. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen ein im Vergleich zum Vorjahr höheres Preisniveau für Zucker, das die deutlichen Kostensteigerungen für die Rohstoff- und Energieversorgung sowie im Logistikbereich überkompensiert hat. Die Rentabilität des Konzerns wird mit den Kennzahlen RoCE, EBIT-Marge und Jahresüberschuss gemessen.

Der RoCE für den Nordzucker Holding Konzern, gebildet aus dem Verhältnis von EBIT (operatives Ergebnis) zu durchschnittlichem Capital Employed (betriebsnotwendiges Kapital), betrug im Berichtsjahr 18,6 (10,4) Prozent, für das Rübenbusiness beträgt der RoCE 18,9 (10,2) Prozent und für das Rohrgeschäft 15,2 (12,4) Prozent. Damit wurde die Rendite im Vergleich zum Vorjahr erneut im Konzern und den beiden Geschäftsfeldern verbessert.

Die EBIT-Marge ermittelt sich aus dem Verhältnis zwischen EBIT und den Umsatzerlösen. Dieser Wert lag im Berichtsjahr im Konzern bei 14,4 (9,3) Prozent, für das Rübenbusiness bei 15,5 (9,7) Prozent und für das Rohrgeschäft bei 7,1 (7,0) Prozent und übertraf damit für das Rübenbusiness und den Konzern das Vorjahr deutlich. Der Jahresüberschuss im Konzern betrug 324,4 (180,9) Millionen Euro. Das Rübenbusiness trug dazu 294,8 (153,1) Millionen Euro bei und das Rohrgeschäft mit 29,6 (27,8) Millionen Euro.

Die Umsatzerlöse betrugen 2.922,5 (2.260,8) Millionen Euro. Für das Rübenbusiness wurden 2.536,7 (1.953,1) Millionen Euro und für das Rohrgeschäft 385,7 (307,7) Millionen Euro erreicht. Diese Umsatzsteigerung beruht im Wesentlichen auf dem höheren Preisniveau für Zucker in Europa und auf dem Weltmarkt. Weitere positive Umsatzeffekte ergeben sich aus dem höheren Absatzvolumen von Pellets, das die leicht sinkenden Preise mehr als ausgeglichen hat sowie aus der gestiegenen Absatzmenge von Melasse und leicht besseren Absatzpreisen für Melasse. Höhere Umsätze wurden auch für Bioethanol erzielt – wesentlicher Faktor war die im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Absatzmenge, die das geringere Preisniveau mehr als ausgeglichen hat.

Aus Zucker konnten insgesamt 2.491,5 (1.889,0) Millionen Euro Erlöse erzielt werden. Die Steigerung um 602,5 Millionen Euro resultierte vor allem aus höheren Zuckerpreisen, die die im Vergleich zum Vorjahr geringere Absatzmenge im Konzern mehr als ausgleichen konnte.

Der Umsatz aus dem Verkauf von Bioethanol lag mit 24,3 (13,7) Millionen Euro über dem Vorjahreswert. Ursächlich dafür war ein höheres Absatzvolumen, das die im Vergleich zum Vorjahr erheblich geringeren Absatzpreise überkompensiert hat. Die Umsatzerlöse aus Futtermitteln beinhalten die Erlöse aus dem Verkauf von Melasse, Vinasse, Trockenschnitzpellets und Pressschnitzeln. Sie betrugen insgesamt 311,8 Millionen Euro und lagen damit höher als im Vorjahr (275,4 Millionen Euro). Leicht rückläufige Preise bei Pellets werden durch die höhere Verkaufsmenge ausgeglichen.

Die Herstellungskosten im Konzern betrugen im Berichtsjahr 2.146,6 (1.780,6) Millionen Euro. Die Erhöhung beruht auf höheren Herstellungskosten für Zucker. Diese sind hauptsächlich aufgrund von Rohstoffpreisanpassungen im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen.

Die Vertriebskosten betrugen in Summe 237,8 (229,3) Millionen Euro und lagen damit um 8,5 Millionen Euro über dem Vorjahreswert. Wesentliche Ursachen für die Kostensteigerung waren höhere Frachtkosten bedingt durch gestiegene Frachttarife, Anhebung der Maut sowie höhere Aufwendungen für Fremdlagerkosten.

Die Verwaltungskosten beliefen sich auf 94,6 (84,3) Millionen Euro und lagen somit deutlich über dem Vorjahresniveau aufgrund von Kostensteigerungen, Tarifierhöhungen und Inflationseffekten.

In den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen sowie in den sonstigen Aufwendungen waren insgesamt 297,5 (274,4) Millionen Euro Personalkosten und 77,8 (72,4) Millionen Euro für planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte enthalten. Die Personalkosten zeigten eine signifikante Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr. Die Kostensteigerungen sind im Wesentlichen durch eine gestiegene Anzahl der Mitarbeiter im Nordzucker Konzern, Tarifierhöhungen, Gehaltsanpassungen und Bonuszahlungen begründet.

Die sonstigen Erträge lagen mit 76,3 Millionen Euro auf dem gleichen Niveau wie der Vorjahreswert (76,5 Millionen Euro). Im Vorjahr war die Rückgabe von nicht benötigten Gasliefermengen in Höhe von insgesamt 57,2 Millionen Euro maßgeblich für den hohen Wert. Im laufenden Geschäftsjahr sind die wesentlichen Treiber der Versicherungsfall Örtöfta in Schweden und positive Effekte aus Sicherungsgeschäften.

Die sonstigen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 99,5 (32,7) Millionen Euro und lagen damit signifikant über dem Wert des Vorjahres. Einen Anteil hat auch hier der Versicherungsfall Örtöfta in Schweden. Darüber hinaus werden hier negative Effekte aus unrealisierten Marktwerten von Derivaten, Effekte aus der Fair-Value Bewertung von Power Purchase Agreements sowie Ineffektivitäten aus Sicherungsgeschäften ausgewiesen.

Insgesamt erzielte der Nordzucker Holding Konzern ein operatives Ergebnis (EBIT) von 420,3 Millionen Euro nach 210,3 Millionen Euro im Vorjahr. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich auf 502,5 (287,5) Millionen Euro.

Die Finanzerträge sanken im Vergleich zum Vorjahr auf 8,9 (20,1) Millionen Euro. Wesentlicher Treiber im Vorjahr waren positive Effekte aus der Rückgabe von Derivaten sowie sonstige Finanzerträge. Die Finanzaufwendungen haben sich im Vergleich zur Vorperiode leicht auf 19,7 (16,4) Millionen Euro erhöht. Wesentlicher Treiber sind die Aufwendungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen, die sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus auf 19,6 (13,7) Millionen Euro erhöht haben.

Der Ergebnisbeitrag aus Beteiligungen (einschließlich der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen mit 10,0 (12,1) Millionen Euro) betrug 13,4 Millionen Euro nach 15,1 Millionen Euro im Vorjahr.

Aufgrund des positiven Ergebnisses vor Steuern in Höhe von 419,4 (226,5) Millionen Euro ergab sich ein Steueraufwand in Höhe von 95,0 (45,6) Millionen Euro. Daraus leitet sich eine Steuerquote von 22,7 (20,1) Prozent ab.

Insgesamt erzielte der Nordzucker-Konzern einen Jahresüberschuss vor Fremdanteilen in Höhe von 324,4 Millionen Euro nach 180,9 Millionen Euro im Vorjahr. Nach Abzug der Fremdanteile war ein Konzernergebnis von 257,6 Millionen Euro nach 141,0 Millionen Euro im Vorjahr zu verzeichnen.

Vermögenslage

Die konsolidierte Bilanzsumme des Nordzucker Holding Konzerns betrug zum Ende des Berichtsjahres 3.233,1 (2.852,0) Millionen Euro und lag damit um 381,1 Millionen Euro über dem Vorjahreswert. Wesentlicher Grund für den Anstieg waren das im Vergleich zum Vorjahr höhere Anlagevermögen, höhere Bestände sowie höhere Forderungen und Vermögenswerte, denen neben dem höheren Eigenkapital bedingt durch das positive Jahresergebnis auch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüberstehen.

Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 21,0 (17,9) Millionen Euro sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Im Nordzucker Holding Konzern wurden im Berichtsjahr 176,5 (143,7) Millionen Euro in das Sachanlagevermögen investiert. Den Investitionen standen laufende Abschreibungen in Höhe von 75,0 (69,7) Millionen Euro und außerplanmäßige Abschreibungen von 4,3 (5,8) Millionen Euro gegenüber. Insgesamt hat sich das Sachanlagevermögen auf 1.153,8 (1.059,8) Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Die als Finanzinvestition gehaltene Immobilien verbleiben fast auf Vorjahresniveau 10,4 (10,9) Millionen Euro. Die Finanzanlagen lagen mit 127,5 (120,8) Millionen Euro über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg resultierte insbesondere aus dem positiven Ergebnisbeitrag

der australischen At-Equity-Beteiligungen und der entsprechenden Fortschreibung des Bilanzansatzes.

Die Vorräte haben sich von 1.096,7 Millionen Euro um 176,4 Millionen Euro auf 1.273,1 Millionen Euro erhöht. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe lagen mit 86,0 (106,6) Millionen Euro unter dem Vorjahr, während die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen mit 100,3 (85,7) Millionen Euro über Vorjahresniveau abschlossen. Die fertigen Erzeugnisse und Waren nahmen aufgrund der deutlich höheren Produktionskosten um 182,3 Millionen Euro auf 1.086,7 (904,4) Millionen Euro zu.

Die kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte lagen mit 597,9 (496,7) Millionen Euro um 101,2 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahresniveau. Der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gegen nahestehende Personen und Unternehmen hat sich auf 383,4 (305,4) Millionen Euro erhöht. Die Forderungen aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 6,7 (23,3) Millionen Euro.

Die kurzfristigen finanziellen und die sonstigen Vermögenswerte haben sich mit 207,7 Millionen Euro um 39,7 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr (168,0 Millionen Euro) erhöht. Dies war im Wesentlichen auf den Zukauf von CO₂ Zertifikaten sowie auf positive Marktwerte für Sicherungsgeschäfte zurückzuführen.

Die Finanzverbindlichkeiten überstiegen den Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag um 143,1 (208,4) Millionen Euro.

Das Eigenkapital erhöhte sich um insgesamt 227,8 Millionen Euro auf 1.818,1 (1.590,3) Millionen Euro. Das Konzern-Periodenergebnis erhöhte das Eigenkapital um 324,4 Millionen Euro (Vorjahr: Erhöhung um 180,9). Eigenkapitalmindernd wirkte hingegen ein im kumulierten übrigen Eigenkapital beziehungsweise in der Gesamtergebnisrechnung erfasstes sonstiges Ergebnis von minus 24,4 Millionen Euro (minus 7,8 Millionen Euro aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Berücksichtigung latenter Steuern und minus 16,6 Millionen Euro aus Währungsumrechnung, Nettoergebnis aus der Absicherung von Cashflows und sonstigen Sachverhalten). Von dem sich daraus ergebenden Konzern-Gesamtergebnis nach Steuern in Höhe von 300,0 Millionen Euro sind 60,6 Millionen Euro den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zuzurechnen. Im Vorjahr war im sonstigen Ergebnis ein Betrag von plus 36,4 Millionen Euro aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Berücksichtigung latenter Steuern und minus 44,7 Millionen Euro aus sonstigen Sachverhalten erfasst worden. Die Eigenkapitalquote liegt bei 56,2 Prozent und damit über dem Vorjahreswert von 55,8 Prozent.

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben sich mit 498,4 (459,7) Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr erhöht. In dieser Summe sind langfristige Rückstellungen von 269,6 (262,7) Millionen Euro enthalten, die mit 181,6 (170,2) Millionen Euro im Wesentlichen Pensionsverpflichtungen betreffen

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhen sich auf 228,8 (197,0) Millionen Euro. Sie umfassen im Wesentlichen langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 89,7 (83,5) Millionen Euro, die hauptsächlich MSL betreffen, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 29,5 (13,4) Millionen Euro sowie passive latente Steuern, die sich im Berichtsjahr von 90,9 Millionen Euro auf 100,8 Millionen Euro erhöht haben.

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten lagen mit 916,6 (802,0) Millionen Euro deutlich über dem Vorjahr. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr auf 96,5 (168,7) Millionen Euro. Ursächlich ist hier insbesondere die geringere Inanspruchnahme von Bankdarlehen zur Finanzierung der Rüben- und der Rohrkampagnen im Konzern.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren mit 572,5 (439,9) Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr stark erhöht aufgrund der deutlich gestiegenen Rohstoffkosten. Die finanziellen und sonstigen Verbindlichkeiten lagen mit 144,3 (115,9) Millionen Euro ebenfalls über dem Vorjahresniveau.

Finanzlage

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag mit 315,1 Millionen Euro deutlich über dem Wert des Vorjahres (38,6 Millionen Euro). Die Mehrung ergab sich im Wesentlichen aus dem verbesserten Ergebnis sowie der gegenüber dem Vorjahr geringeren Veränderung des Working Capital. Zwar waren die Bestände gegenüber dem Vorjahr erhöht und zudem führte das erhöhte Absatzpreisniveau auch zu erhöhten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Beide Effekte wurden teilweise durch höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen kompensiert und führten somit zu einer Minderung des operativen Cashflows, die aber im Vergleich zum Vorjahr geringer ausfiel. Das verbesserte Ergebnis trug erheblich positiv zum betrieblichen Cashflow bei und konnte die Effekte aus dem höheren Working Capital mehr als ausgleichen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei minus 180,7 Millionen Euro nach minus 153,2 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Der wesentliche Anteil lag in den Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, bei denen sich eine Mehrung von 28,2 Millionen Euro auf 173,9 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr ergab.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag im Berichtsjahr bei minus 134,5 Millionen Euro und damit deutlich unter Vorjahresniveau (plus 78,7 Millionen Euro). Dies ist insbesondere auf die Rückzahlung der Kreditlinien zur Finanzierung des Working Capitals für das europäische sowie das australische Geschäft sowie die Dividendenzahlung an die Aktionäre zurückzuführen.

Der Free Cashflow als Summe von Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit lag mit plus 134,4 Millionen Euro im positiven Bereich nach minus 114,5 Millionen Euro im Vorjahr.

Zum 29. Februar 2024 betrug der Finanzmittelbestand 43,1 (43,8) Millionen Euro. Damit verblieben die kurzfristig verfügbaren Mittel auf dem Niveau des Vorjahres.

Gesamtbeurteilung zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr 2023/24 zeigten sich im Nordzucker Holding Konzern alle ertragsbezogenen Kennzahlen gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Der RoCE lag bei 18,6 Prozent nach 10,4 Prozent im Vorjahr. Die EBIT-Marge belief sich auf 14,4 Prozent (9,3 Prozent). Der Jahresüberschuss betrug 324,4 Millionen Euro nach 180,9 Millionen Euro im Vorjahr. Ursächlich für das im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbesserte Ertragsniveau war die andauernde Preiserholung im letzten Geschäftsjahr, die die Preissteigerungen im Energie- und Rübeneinkauf mehr als kompensiert hat.

Die Vermögens- und Finanzlage des Nordzucker Holding Konzerns bleibt weiterhin stabil. Die Eigenkapitalquote verbessert sich gegenüber dem Vorjahr auf 56,2 (55,8) Prozent. Das Unternehmen hat zum Abschlussstichtag Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 186,2 (252,2) Millionen Euro. Die Finanzverbindlichkeiten überstiegen den Finanzmittelbestand um 143,1 Millionen Euro (Vorjahr: Nettofinanzverbindlichkeiten von 208,4 Millionen Euro). Hingegen spiegelt der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (plus 315,1 Millionen Euro) das erhöhte Ergebnis wider. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug minus 180,7 Millionen Euro. Der sich daraus ergebende Free Cashflow lag somit bei plus 134,4 Millionen Euro.

INVESTITIONEN

Nordzucker investierte im Geschäftsjahr 2023/24 insgesamt 180,9 (147,0) Millionen Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Damit investiert das Unternehmen weiter in die Wettbewerbsfähigkeit. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und dem GoGreen-Programm zur Reduktion der CO₂-Emission. Weitere Investitionen betreffen die Erfüllung behördlicher Auflagen sowie die Umsetzung von Ersatzinvestitionen.

Im Rahmen des GoGreen-Programms ist die Modernisierung des Zuckerhauses in Opaleonica, wie auch die Erneuerung der Verdampfstation in Naskov und die Modernisierung der Saftanwärmung in Nykobing abgeschlossen worden. Mit der Optimierung des Zuckerhauses in Nordstemmen und der Installation eines Extraktionsturmes in Uelzen wurde begonnen.

Das Mehrjahresprogramm in Schweden zur Steigerung der Effizienz und langfristigen Konzentration der Produktion am Standort Örtofta ist fortgeschritten. Im Geschäftsjahr 2023/24 sind letzte Anlagenteile installiert worden, worauf umfangreiche Test und Inbetriebnahmen folgten. Die finale Phase des Projektes wird bis ins Geschäftsjahr 2024/25 reichen, wobei der Fokus auf die Optimierung und Automatisierung der Produktionslinien und dem Zusammenspiel aller Anlagenteile sein wird, bevor die Übernahme der Produktion aus Arlöv erfolgt.

Ein weiterer Schwerpunkt zur Effizienzsteigerung bei Nordzucker erfolgt mit dem Baubeginn eines Weißzuckersilos in Nordstemmen und der Optimierung der Zuckerlogistik für den Kunden. Auch wurde mit der Erneuerung der Rübenprobestation in Örtofta und dem konzernweiten Austausch von Netzwerktechnik in den Werken begonnen.

Dem Mehrjahresprogramm folgend investiert Nordzucker in Australien in die Verfügbarkeitssteigerung der Werke Marian, Farleigh und Racecourse. Darunter sind Investitionsmaßnahmen insbesondere in den Bereichen Dampf- und elektrische Energieversorgung sowie Automatisierung vorgesehen.

Zum Bilanzstichtag bestanden Investitionsverpflichtungen für Sachanlagen in Höhe von 77,1 (33,7) Millionen Euro. Diese Investitionsverpflichtungen werden aus dem Cashflow der betrieblichen Tätigkeit finanziert.

FINANZIERUNG

Aufgaben und Ziele des Finanzmanagements

Die wesentlichen Aufgaben des Nordzucker-Finanzmanagements bestehen in der konzernweiten Lenkung und Kontrolle der Finanzflüsse auf Basis klar definierter Kriterien. Wichtigstes Ziel ist dabei die fortlaufende Sicherstellung ausreichender Liquidität im Konzern. Angesichts der steigenden Volatilitäten an den internationalen Märkten steht daneben das Management von Rohstoff-, Währungs- und Zinsrisiken im Mittelpunkt. Zu den Aufgaben des Finanzmanagements gehört weiterhin die Entwicklung und Umsetzung von Finanzierungsstrategien. Um diese erfolgreich umsetzen zu können, hält Nordzucker engen Kontakt zu Geschäftsbanken.

Finanzierung, Financial Covenants und Anlage freier liquider Mittel

Nordzucker hat im Dezember 2022 einen Konsortialkreditvertrag mit einer Laufzeit bis Dezember 2028 abgeschlossen. Aus diesem kann das Unternehmen auf 450,0 Millionen Euro zurückgreifen.

Daneben bestehen bilaterale Kreditlinien in Höhe von 100,0 Millionen Euro. Diese weisen eine Laufzeit bis Dezember 2026 bzw. Januar 2027 auf.

Kredite dieser Art beinhalten so genannte „Financial Covenants“. Hierbei handelt es sich um Finanzkennzahlen, für die bestimmte Werte während der gesamten Laufzeit des Kredits einzuhalten sind. Damit sind Financial Covenants wesentlicher Bestandteil eines Kreditvertrags. Banken nutzen diese als Instrument der Risikofrüherkennung und -vermeidung, indem sie aus den berechneten Kennzahlen Rückschlüsse auf die finanzwirtschaftliche Lage des Unternehmens ziehen. Die Einhaltung wird hausintern fortlaufend überprüft und zu bestimmten Terminen an die Banken berichtet.

Im Berichtsjahr 2023/24 wurde die vereinbarte Finanzkennzahl (EBITDA im Verhältnis zur Nettoverschuldung) zu allen Testterminen eingehalten. Auf Basis der vorliegenden konzernweiten Unternehmensplanung geht der Vorstand der Nordzucker AG davon aus, dass auch zukünftig vereinbarte Finanzkennzahlen nicht verletzt werden.

Die Finanzierung der Mackay Sugar Limited erfolgt unabhängig vom Konsortialkredit des restlichen Konzerns. Neben einem endfälligen Darlehen in Höhe von 143,8 Millionen AUD mit einer Laufzeit bis Mai 2026 verfügt MSL auch über kurzfristige Kontokorrentlinien zur Deckung der saisonalen Liquiditätsbedürfnisse. Diese Darlehen sind mit Vermögensgegenständen besichert. Für Teile der Kreditlinien sind vereinbarte Finanzkennzahlen einzuhalten (EBITDA im Verhältnis zur Nettoverschuldung sowie Mindestgrößen zum Nettovermögen).

Nordzucker legt temporär verfügbare liquide Mittel bei Banken, am Kapitalmarkt und bei Fondsgesellschaften an; der Anlagehorizont beträgt weniger als ein Jahr. Durch die Verteilung auf verschiedene Anlageklassen, die Vorgabe einer mindestens zu erreichenden Bonität aller Anlagen und kurze Zinslaufzeiten begrenzt Nordzucker das Risiko.

DIVIDENDE

Für das Geschäftsjahr 2023/24 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung der Nordzucker Holding AG vor, eine Dividende von 2,00 Euro pro Aktie auszuschütten.

MITARBEITER

Im Nordzucker Holding Konzern waren in Europa im Jahresdurchschnitt 3.256 Mitarbeiter beschäftigt. Die Mitarbeiterzahl war damit 152 höher als im Vorjahr (3.104 Mitarbeiter). Dies ist insbesondere auf Personalzuwächse in Deutschland (+100), Dänemark (+21), Finnland (+15) und Litauen (+14) zurückzuführen.

In Australien waren im Jahresdurchschnitt 702 Mitarbeiter beschäftigt, was einem Anstieg von 32 Mitarbeitern im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Im Gesamt-Konzern stieg die Mitarbeiterzahl damit von 3.774 Mitarbeitern auf 3.958.

ANZAHL MITARBEITER NORDZUCKER KONZERN IM GESCHÄFTSJAHR

Jahresdurchschnitt

	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Gesamt	3.236	3.234	3.208	3.539	3.792	3.812	3.774	3.958
Deutschland	1.292	1.320	1340	1.308	1.298	1.312	1.319	1.419
Australien				393*	678	715	670	702
Dänemark	477	458	449	429	416	418	432	453
Schweden	397	385	366	363	357	343	329	330
Polen	333	335	335	332	330	331	340	346
Finnland	276	273	253	247	234	213	215	230
Litauen	252	245	246	253	269	271	267	281
Slowakei	196	206	207	205	200	201	196	191
Irland	10	9	9	8	8	6	4	4
Lettland	3	3	3	2	2	2	2	2

* Jahresdurchschnitt für Australien, die Monate März bis Juli 2019 flossen mit 0 in die Berechnung ein.
Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl von August 2019 bis Februar 2020 lag bei 673 Mitarbeitern.

CHANCEN UND RISIKEN

Risikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Das Risikomanagement ist im Nordzucker Holding Konzern ein zentraler Bestandteil der Unternehmensführung. Das Risikomanagement verfolgt das Ziel, strategische und operative Risiken frühzeitig zu erkennen ihren Umfang zu erfassen, sie zu überwachen und zu steuern. Es gelten für alle Unternehmensbereiche einheitlich definierte Risikoberichtslinien. Im Rahmen der definierten Risikobereitschaft geht Nordzucker bewusst Risiken ein, wenn diese unvermeidbar sind oder wahrscheinlich durch Chancen kompensiert werden; zum Teil überträgt Nordzucker Risiken auch auf Dritte. Diese Strategie trägt dazu bei, das Unternehmen langfristig erfolgreich weiterzuentwickeln und seine Zukunft zu sichern.

Aufbau des Risikomanagementsystems

Nordzucker verfügt über ein unternehmensweites integriertes System zur Identifikation und Steuerung von Risiken. Der zentrale Baustein des Risikomanagementsystems ist die Erkennung und das Management betrieblicher Risiken durch die im Nordzucker Holding Konzern vorhandenen Überwachungs-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme.

Das Risikomanagementsystem vom Nordzucker Holding Konzern wird durch ein unternehmensweit eingerichtetes Internes Kontrollsystem (IKS) unterstützt, das auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse einschließt. Das IKS ist ein kontinuierlicher Prozess, der sich auf grundlegende Kontrollmechanismen, wie zum Beispiel systemtechnische und manuelle Abstimmungen, die Trennung und klare Definition von Funktionen sowie auf die Überwachung der Einhaltung und Weiterentwicklung von konzernweit anzuwendenden Richtlinien und speziellen Arbeitsanweisungen stützt.

Risikosteuerung

Das Risikomanagement diskutiert in regelmäßigen Abständen mit den unterschiedlichen Funktionen und/oder Verantwortlichen den Fortschritt bei der Umsetzung der festgelegten Maßnahmen zur Risikosteuerung; der Aufsichtsrat lässt sich regelmäßig über den Stand des Risikomanagements informieren.

Alle wesentlichen operativen und strategischen Entscheidungen erfolgen stets auch unter Risikogesichtspunkten. Beim Treffen solcher Entscheidungen werden ihre Konsequenzen in verschiedenen Szenarien untersucht. Wegen der hohen Volatilität des Marktumfelds stellt die Unternehmensplanung dar, wie sich verschiedene Marktsituationen auf den Geschäftsverlauf auswirken können. Durch Beschreibung von Chancen und Risiken werden alternative Entwicklungen verdeutlicht und Handlungsbedarfe identifiziert. Im Jahresverlauf

informiert das konzernweite Berichts- und Controllingsystem kontinuierlich alle verantwortlichen Entscheidungsträger zum tatsächlichen Geschäftsverlauf.

Einige der identifizierten Risiken werden auf Risikoträger, wie beispielsweise Versicherungen, übertragen. Der Umfang und die Höhe des Versicherungsschutzes werden regelmäßig überprüft und situationsbedingt angepasst.

Konzernrevision

Die Interne Revision prüft und bewertet die Wirksamkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse, der Organisation sowie deren Governance System (Führungs- und Überwachungsmaßnahmen, Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem des Nordzucker Holding Konzerns). Die Ergebnisse jeder Prüfung werden in einem Prüfungsbericht festgehalten, und die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen wird systematisch und regelmäßig überwacht. Neben Prüfungen als Teil der jährlichen risikoorientierten Revisionsplanung führt die Interne Revision auch Ad-hoc-Prüfungen durch. Außerdem ist die Interne Revision beratend tätig, beispielsweise bei der Optimierung von Geschäftsprozessen und der kontinuierlichen Verbesserung des Internen Kontrollsystems des Nordzucker Holding Konzerns. Die Interne Revision ist dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt und berichtet regelmäßig an den Gesamtvorstand sowie an den Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats. Diese Berichterstattung umfasst Informationen über den Stand der Revisionsprüfungen, die wesentlichen Feststellungen aus Prüfungen sowie den Umsetzungsstatus der vereinbarten Maßnahmen. Darüber hinaus wird über die Revisionskapazität und die Einhaltung der Revisionsstandards berichtet.

Compliance

Compliance bei Nordzucker steht für die Einhaltung geltender Gesetze und sonstiger bindender Vorschriften und Regelungen (wie beispielsweise Rechtsverordnungen, Verwaltungsakten und Urteilen) sowie die Einhaltung von verbindlichen internen Regeln und die Achtung unserer Unternehmenswerte.

Die Nordzucker AG hat im Geschäftsjahr 2022/23 gemeinsam mit den Tochtergesellschaften das konzernweit angelegte Compliance-Management-System (CMS) optimiert und sich dabei an den Anforderungen des IDW PS 980 orientiert. Die Optimierung des CMS wurde im Geschäftsjahr 2023/24 fortgeführt.

Wesentliche Bestandteile des CMS von Nordzucker sind:

- Compliance-Organisation: Festlegung eines gemeinschaftlichen Verständnisses zu den Inhalten und Zielen von Compliance sowie zur gesamten Compliance-bezogenen Aufbau- und Ablauforganisation in der Richtlinie zur Compliance-Organisation.
- Die weitere Etablierung der zentralen Funktion Compliance Koordination zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des CMS.
- Lokale Compliance Koordinatoren in den Tochtergesellschaften, die für die Umsetzung des CMS in der jeweiligen Tochtergesellschaft verantwortlich sind.
- Konzernweiter Prozess für eine Compliance-spezifische Risikoanalyse, die Durchführung dieser sowie die Ernennung der darauf basierenden Compliance Experten.
- Das Compliance Komitee als Austauschplattform für compliance-relevante Themen.

- Ein vom Vorstand verabschiedeter neuer gruppenweiter Verhaltenskodex, in dem für alle Mitarbeiter (einschließlich Führungskräfte und Geschäftsleitung) verbindlich geltende Prinzipien und Regeln für deren Handeln festgelegt wurden.
- Das konzernweite Hinweisgebersystem „SpeakUp“, über das Mitarbeiter (einschließlich Führungskräfte und Geschäftsleitung) oder Externe die Möglichkeit haben, Verstöße gegen Gesetze oder interne Vorschriften oder entsprechende Verdachtsfälle (ggf. anonym) zu melden.
- Die Sicherstellung eines transparenten gruppenweiten Compliance Reportings und die Weiterentwicklung der Berichtsstrukturen.

Das CMS wird unter Berücksichtigung der jeweils geltenden fachlichen Standards bedarfsgerecht weiterentwickelt.

Risiken und Chancen aus dem Absatzmarkt

Risiken aus der Gesundheitsdiskussion um Zucker

Zucker gehört zu einer ausgewogenen Ernährung. In der öffentlichen Diskussion wird Zucker teilweise als Verursacher von Übergewicht, Adipositas und infolgedessen von Krankheiten wie Diabetes oder Karies bezeichnet. Die kritische Diskussion über Zucker hält an, und sie wird auch außerhalb von Europa geführt.

Die Bundesregierung hat sich in ihrem Koalitionsvertrag zum Ziel gesetzt, wissenschaftlich fundierte und auf Zielgruppen abgestimmte Reduktionsziele für Zucker zu schaffen. Diesbezüglich hat die Bundesregierung im Januar 2024 eine Ernährungsstrategie publiziert, mit der Rahmenbedingungen für eine gesunde, stärker pflanzenbetonte und nachhaltige Ernährung im Alltag geschaffen werden sollen. Unter anderem soll die Nationale Reduktions- und Innovationsstrategie für Zucker, Fette und Salz in Fertigprodukten weiterentwickelt werden. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass eine Reduzierung des Zuckerkonsums nicht zwangsläufig zu einer Reduzierung des Körpergewichts führt. Übergewicht hat viele Ursachen. Daher lenkt der Blick auf einzelne Inhaltsstoffe wie Zucker von den tatsächlichen Zusammenhängen ab. Entscheidend für Übergewicht sind am Ende die Balance zwischen Kalorienaufnahme und Kalorienverbrauch sowie das Wissen um die persönliche Kalorienbilanz.

Um darüber aufzuklären, betreibt Nordzucker auch im Rahmen von Verbandstätigkeiten eine kontinuierliche Aufklärung auf nationaler und auf EU-Ebene über die Wirkung von Zucker in der Ernährung sowie über die Zusammenhänge von Zucker und ausgewogener Ernährung in einem gesunden Lebensstil.

Chancen aus der Zuckernachfrage

Aufgrund des Bevölkerungswachstums und einem Anstieg des Wohlstands vor allem in den Schwellenländern wächst der Zuckerverbrauch weltweit und langfristig betrachtet kontinuierlich an; diese Nachfragesteigerung stützt die langfristige Preisentwicklung bei Zucker. Insbesondere in Asien, Afrika und Lateinamerika wird ein Anstieg des Zuckerverbrauchs erwartet. Die erwartete Steigerung liegt weltweit betrachtet weiterhin bei circa einem Prozent pro Jahr. Dieser Wachstumstrend macht Investitionen in Zucker auch außerhalb von Europa attraktiv. Mit dem Engagement am australischen Zuckerproduzenten MSL hat der Konzern einen substanziellen Anteil am australischen Markt sowie Zugang zum südostasiatischen Markt.

Chancen aus der Digitalisierung

In diesem Jahr hat Nordzucker die Digital Roadmap 2027 signifikant erweitert. Im Fokus stand dabei, den Umfang der Digitalisierung zu definieren, das kommerzielle Potential zu analysieren und relevante Innovationsthemen zu identifizieren, die außerhalb bereits geplanter Projekte liegen.

Im Bereich der Projekte stehen unter anderem weiterhin integrierte Planungssysteme für Logistik und Finanzen, sowie das im Jahr 2023 gestartete E-Procurement Projekt im Vordergrund. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Projekt Crop Connect, in dessen Rahmen den Landwirten erste Reports in der neuen zukunftsorientierten Plattform zur Verfügung gestellt werden konnten. In den weiteren Schritten erfolgt stufenweise die effiziente Unterstützung des Rübenanbaus.

In vielen der Projekte wird das Thema Nachhaltigkeit aufgegriffen. Durch das SuN Projekt wird kontinuierlich das ESG Reporting erweitert und innerhalb anderer Projekte die Automatisierung der Datenbeschaffung dafür angestrebt. Beispielhaft kann hier E-Procurement für die Einhaltung des LKSGs und Green Data Base bei der Ermittlung des CO₂-Fußabdruckes genannt werden. Ebenfalls gestartet wurde die Umsetzung der IT-Anforderungen im neuen Geschäftsfeld Plant Based Ingredients, zunächst für das E-Contracting.

Ein zentraler Punkt bei den Innovationsthemen ist die effiziente Nutzung künstlicher Intelligenz. Hier wird der Einsatz von KI gestützten Features in Projekten und Show Cases geprüft. Größere Potentiale werden im Umfeld des Green Data Base Projektes und bei der Verarbeitung von Produktionsdaten angenommen sowie bei der Analyse größerer Datenmengen. Dabei spielen Large Language Modelle und Chatbots eine wichtige Rolle. Um diese Themen konsequent voranzutreiben, wurde die Stelle Manager IT Innovation & Development geschaffen und besetzt.

Nordzucker wird konsequent auf die Standardisierung der Systemlandschaft setzen, um eine weitestgehend einheitliche Datenbasis zu schaffen, die effizient in allen Geschäftsbereichen genutzt werden kann

Risiken aus politischen Rahmenbedingungen in der EU

Der Weltmarkt beeinflusst die Entwicklungen auf dem EU-Zuckermarkt. Die Situation am internationalen Zuckermarkt macht bei einem niedrigen Preisniveau Exporte aus der EU heraus wirtschaftlich uninteressant, ein hohes Preisniveau in der EU hingegen macht zusätzliche Importe attraktiv. Die Preise in der EU sind stark von der Volatilität des Weltmarkts betroffen. Niedrigpreisphasen stellen daher ein Risiko in Bezug auf die Profitabilität von Nordzucker dar.

Im Gegensatz zur Europäischen Union subventionieren international die großen zuckerproduzierenden Staaten wie Indien und Brasilien ihre Zuckerproduktion. Doch auch innerhalb der EU herrschen weiterhin unterschiedliche Bedingungen. So machen einige Mitgliedstaaten im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) von der Möglichkeit Gebrauch, den Landwirten an den Anbau von Zuckerrüben gekoppelte Zahlungen zu gewähren. Insgesamt elf Mitgliedstaaten stützen auf diese Weise den Rübenanbau, was naturgemäß zu einer Benachteiligung der Rübenanbauer in den Staaten ohne an den Rübenanbau gekoppelte Zahlungen führt.

Risiken aus Freihandelsabkommen der EU

Freihandelsabkommen gewinnen für die Europäische Union immer mehr an Bedeutung. In den letzten Jahren abgeschlossene Handelsabkommen mit Moldawien, Georgien, Japan, Singapur, Vietnam, Kolumbien, Peru, Panama, Ecuador, den Staaten Zentralamerikas,

Südafrika und Kanada ermöglichen jährlich zollfreie Zuckereinfuhren von annähernd 520.000 Tonnen. Das darüber hinaus mit der Ukraine bestehende Abkommen über die zollfreie Zuckereinfuhr in Höhe von 20.070 Tonnen ist im Rahmen von vorübergehenden Handelsmaßnahmen für Einfuhren aus der Ukraine zur Unterstützung des von Russland angegriffenen Landes ausgesetzt. In der Folge exportierte die Ukraine im Kalenderjahr 2023 zollfrei Zucker in einem Gesamtvolumen von 441.407 Tonnen in die EU. Für die ab Juni 2024 anstehende Verlängerung der vorübergehenden Handelsmaßnahmen hat die EU-Kommission unter anderem vorgeschlagen, Zuckerimporte aus der Ukraine zu begrenzen. Der am 31. Januar 2024 vorgelegte Vorschlag sieht eine Begrenzung der Importe auf etwa 420.000 Tonnen in der Zeit vom 1. Januar 2024 bis 5. Juni 2025 vor. Der endgültige Text bleibt dem weiteren Verfahren vorbehalten.

Für die AKP-Staaten (Afrika-Karibik-Pazifik) und die LDC-Staaten (Least Developed Countries) bestehen darüber hinaus unbegrenzte Importmöglichkeiten. Zusätzliche Importkontingente von an die 900.000 Tonnen stehen aus Regelungen mit dem Westbalkan bzw. WTO-Zugeständnissen (sog. CXL) zur Verfügung. Das infolge des Brexits geschlossene Handels- und Kooperationsabkommen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich regelt den zoll- und quotenfreien Import von Zucker aus dem Vereinigten Königreich, unter Berücksichtigung strenger Ursprungsregelungen. Bereits verhandelt, aber noch nicht in Kraft getreten, sind Handelsabkommen mit weiteren Importkontingenten von Zucker zugunsten von Mexiko sowie den Mercosur-Staaten. Hinter diesen verhandelten Abkommen stehen noch einmal Import-Kontingente (in Höhe von 220.500 Tonnen) für Weiß- und Rohzucker.

Mit weiteren Staaten wie Australien, Indien, Indonesien, Marokko, Thailand sowie Tunesien laufen Verhandlungen. Die Verhandlungen über ein transatlantisches Freihandelsabkommen mit den USA sind ebenso wie die mit Malaysia, Philippinen sowie den Golf-Staaten derzeit ausgesetzt.

Mit Blick auf internationale Handelsabkommen geht es für die EU darum, Marktzugänge für europäische Produzenten zu erschließen und im Gegenzug aber auch, den heimischen Zuckermarkt vor subventioniertem Zucker zu schützen. Insoweit sind strenge Ursprungsregeln für Zucker in noch hinzukommenden Abkommen sowie der Erhalt des EU-Außenschutzes für den Zuckersektor von zentraler Bedeutung. Eine Abschmelzung des EU-Außenschutzes ohne Berücksichtigung der speziellen Belange der Zuckerwirtschaft würde die Wettbewerbsintensität aufgrund möglicher höherer Importmengen in der EU noch stärker erhöhen. Der Außenschutz schützt die europäische Zuckerwirtschaft vor Importen, die über die Mengen hinausgehen, die aus den oben genannten bilateralen Handelsabkommen oder zollreduziert beziehungsweise zollfrei über Präferenzmengen etwa aus den Least Developed Countries (LDC) auf den Europäischen Markt kommen. Ohne EU-Zölle könnte in beliebigem Umfang Zucker in die EU zu Weltmarktpreisen eingeführt werden, was eine Ungleichbehandlung der europäischen Zuckerhersteller bedeutete, da die größten Weltzuckererzeuger und -exporteure die Erzeugung bzw. die Ausfuhr von Zucker direkt oder indirekt subventionieren.

Risiken aus der Beschaffung und der Produktion

Risiken aus der Rohstoffsicherung

Der Rübenanbau steht beim Landwirt in Konkurrenz zum Anbau anderer Ackerkulturen. Die Entscheidung, ob Zuckerrüben oder andere Feldfrüchte angebaut werden, hängt stark von der relativen Preisentwicklung der verschiedenen Kulturen sowie vom regional erzielbaren Ertragsniveau ab. Mittlerweile haben sich die Preise für Konkurrenzfrüchte wieder deutlich nach unten entwickelt. Gleichzeitig sind die Rübenpreise weiterhin auf einem hohen Niveau,

so dass sich die relative Vorzüglichkeit des Anbaus von Zuckerrüben stark verbessert hat, was sich sehr positiv auf die Rohstoffbasis des Unternehmens auswirkt.

Um den veränderten Rahmenbedingungen im Rübenanbau gerecht zu werden, führt Nordzucker die „Smart Beet Initiative“ weiter. Ziele sind die Sicherung des Anbaus in Europa sowie die Einführung neuer Anbautechniken. In dieses Projekt fließen auch die aktuellen Entwicklungen, die sich aus Veränderungen der Agrarpolitik und der Zulassungssituation von Pflanzenschutzmitteln ergeben, ein. Laufend werden Projekt- und Versuchsansätze zu der Fragestellung gesammelt, wie der Anbau von Zuckerrüben unter sich verändernden Rahmenbedingungen gestaltet werden kann. Dazu überwacht Nordzucker die Zulassungssituation für Pflanzenschutzmittel und andere Risiken des Zuckerrübenanbaus wie z.B. das Auftreten von bisher in unserem Anbaubereich nur kleinflächig vorkommenden Krankheiten wie SBR (Syndrome Basses Richesses) und Stolbur.

Unterstützend setzt das Unternehmen auf eine intensivere Beratung der Anbauer sowohl hinsichtlich der Produktionstechnik beim Anbau als auch durch die Weiterentwicklung der digitalen Möglichkeiten der Anbauberatung. Um diese Ziele zu erreichen, wurde die Anbauberatung verstärkt.

Bei den Projekten und Versuchen im Rahmen der „Smart Beet Initiative“ steht der Bezug zur Praxis im Fokus. Es wird ein besonderes Augenmerk daraufgelegt, dass die Landwirte die Ergebnisse zeitnah praktisch in ihrem Zuckerrübenanbau umsetzen können.

Um die benötigten Rohstoffmengen zu sichern, schließt Nordzucker frühzeitig Lieferverträge mit den Rübenanbauern ab. Für 2024/25 wurden den Rübenanbauern in allen Ländern verschiedene Vertragsmodelle angeboten. Diese haben unterschiedliche Vertragslaufzeiten, es gibt Festpreismodelle sowie Modelle mit einer Preiskoppelung an den Zuckerpreis beziehungsweise an das EBIT. In Dänemark wurden für eine kleine Rübenmenge Lieferverträge mit den Anbauern abgeschlossen, die eine Rübenpreiskoppelung an den Börsenkurs für Rohzucker beinhalten.

Der Einkauf des Zuckerrohrs erfolgt in Australien mit rollierenden Anbauverträgen. Im Gegensatz zur Zuckerrübe wird Zuckerrohr nicht jährlich auf Basis einer Anbauentscheidung neu angebaut, sondern in einem Zyklus von fünf bis acht Jahren. Hinsichtlich der Rohstoffverfügbarkeit bestehen im Wesentlichen zwei Risiken. Zum einen kann es kurzfristig durch unvorteilhafte Witterung (im Wesentlichen Trockenheit oder Zyklone) zu Mindererträgen kommen. Zum anderen kann langfristig die Anbaufläche reduziert werden, wenn Farmen anderweitig genutzt (zum Beispiel Rinderhaltung) werden. Außerdem besteht ein Abwanderungsrisiko von Anbauern zu Wettbewerbern in benachbarten Anbaubereichen.

Risiken aus Energiepreisen

Zur Zuckerherstellung wird Wärme und Elektrizität benötigt, die in eigenen Energieerzeugungsanlagen hergestellt werden. Dazu ist die Beschaffung von Primärenergien in Form von Erdgas, Kohle oder Heizöl notwendig. Diese Rohstoffe werden an Börsen gehandelt und unterliegen einer hohen Preisvolatilität. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurde ein Rückgang der Energiepreise zum Vorjahr verzeichnet. Die Energieversorgung wurde frühzeitig durch die zahlreich getätigten Sicherungsgeschäfte und den Abschluss von Fixpreisverträgen für die europäischen Werke sichergestellt. Somit wurde Preisänderungsrisiken und Energieversorgungsengpässen im Bereich der Kohle-Produkte und beim Erdgas entgegengewirkt. Erdöl-Mengen wurden nicht im größeren Maßstab eingesetzt.

Risiken aus dem Lieferantenportfolio

Die anhaltende Kriegssituation in der Ukraine und die Auswirkungen des Nahostkonfliktes nahmen im Geschäftsjahr 2023/24 bedingt Einfluss auf die Beschaffungsprozesse.

Die rückläufigen Energiepreise wirkten sich ebenfalls auf den Chemiebereich aus und somit auf einen Großteil der von Nordzucker benötigten Prozesshilfsstoffe. Während dieser Kampagne kam es bei den Prozesshilfsstoffen zu keinen Verknappungen oder Verfügbarkeitsengpässen.

Jedoch stellte die zweite Kampagnenhälfte die Nordzucker-Fabriken in Europa vor große Herausforderungen. Die Witterungs- und Bodeneinflüsse trugen zu einer veränderten Qualität der Zuckerrüben bei. Aufgrund dessen entstand ein großer Bedarf an Enzymen, was zu Herausforderungen beim Beschaffungsprozess führte. Durch die Nutzung sämtlicher externer Liefermöglichkeiten und interner Materialumlagerungen wurde die Verarbeitung in allen europäischen Fabriken auf einem konstanten Niveau aufrechterhalten.

Im Logistikbereich kam es zu erhöhten Frachtkosten. Durch den Beschluss der Bundesregierung, die Mautpflicht auszuweiten, wurden die Frachtkosten der Spediteure erhöht. Diese Preisanpassungen wurden teilweise an Nordzucker weitergegeben.

Im Bereich der Beschaffung von Investitionsgütern und Dienstleistungen kam es immer wieder zu Verfügbarkeitsproblemen bei Elektrobauteilen und Steuerungskomponenten. Die Lieferzeiten bei den Ausrüstungen zur Energieeinsparung haben sich aufgrund der hohen Nachfrage in diesen Bereichen wiederholt verlängert, was gleichzeitig auch zu Kostensteigerungen führte. Der Fachkräftemangel und die gestiegenen Löhne im Handwerk stellen uns vor weitere Herausforderungen.

Damit Nordzucker trotzdem kostengünstig die notwendige Verfügbarkeit wichtiger Teile sicherstellen kann, wurde die Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen intensiviert, um den Einkaufsprozess optimal zu gestalten. Dadurch konnte das Beschaffungsrisiko verringert werden. Strategische Zielsetzung des Einkaufs ist die Diversifizierung der Lieferquellen. Deshalb wird angestrebt, kritische Güter und Dienstleistungen grundsätzlich bei mehreren Lieferanten beschaffen zu können.

Eine weitere Zielsetzung des Einkaufs ist es, die Nachhaltigkeit der Lieferanten zu überwachen. Durch eine laufende Risikoanalyse und eine enge Zusammenarbeit im Rahmen des Programms „Supplier Sustainability Engagement Program“ unterstützen wir bessere Nachhaltigkeitspraktiken in der Produktion und entlang der Lieferketten, dies unterstützt uns bei der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes seit dem 1. Januar 2024.

Risiken durch erschwerte Rahmenbedingungen in der Produktion

Ziel im Kampagnenbetrieb ist es, eine möglichst gleichmäßige, kontinuierlich hohe Verarbeitung der Rüben zu gewährleisten.

Die aktuelle Kampagne 2023/24 war durch außerordentlich hohe Rübenmengen bei gleichzeitig geringem Zuckergehalt und extrem hohe Niederschläge während der Kampagne geprägt. Die hieraus resultierende anfallende Wassermenge, stellte die Werke dabei ebenso vor Herausforderungen, wie die klimatischen Bedingungen, die etwa ab Dezember

einsetzen. Bis dahin war die Verarbeitung von zumeist sehr hohen und stabilen Niveaus gekennzeichnet. Mitunter starke Frostperioden und nicht abgedeckte Mieten führten zu Schädigungen von Rüben, wobei in einzelnen Regionen auch unter starkem Frost gerodet wurde. Dieser Umstand machte die sofortige Verarbeitung der Rüben erforderlich, was wiederum die Werke vor logistische Herausforderungen stellte. Durch enge Abstimmung aller Bereiche konnten die hieraus entstehenden Risiken begrenzt und die Menge der nicht zu verarbeitenden Rüben minimiert werden. Die hohen Niederschlagsmengen und Überflutungen führten zu einer hohen Schmutzfracht im Werk, die die Teichkapazitäten der Werke an ihre Grenzen führte.

Die Explosion im November 2023 im schwedischen Werk in Örtofta war ein besonderes und herausforderndes Ereignis. Die zügige Wiederherstellung der Kampagnefähigkeit Mitte Dezember 2023 gelang dabei vor allem durch den konzentrierten Einsatz und Unterstützung der Schwesterwerke und eine gute interdisziplinäre Koordination und Zusammenarbeit. Bei der Explosion wurde niemand verletzt.

Das Thema einer nachhaltigen Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen wird das Unternehmen auch weiter beschäftigen und ist ein wichtiger Teil der Nachhaltigkeitsstrategie. Eine der Lösungen auf dem Weg bis spätestens 2050 CO₂ neutral zu werden, könnte Biogas sein, das aus Pressschnitzeln als Reststoff der Zuckerrübenverarbeitung gewonnen wird. Grundlage dafür wäre die Aufnahme von Rübenschnitzeln als erneuerbarer Energieträger in die Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III) auf europäischer Ebene.

Umweltrisiken

Nachhaltige und umweltschonende Produktion sind ein integraler Teil der Unternehmensstrategie bei Nordzucker. Die Wertschöpfungskette ist darauf ausgelegt, alle angelieferten Stoffe in verwendbare Produkte zu verwerten und keinen Abfall entsorgen zu müssen. Die Rübe wird zu Zucker, Pressschnitzeln, Trockenschnitzelpellets und Melasse verarbeitet, Kalkstein mit Nichtzuckerstoffen zu Carbokalk, Erde geht zurück auf den Acker und Steine zum Straßenbau. Dennoch können Auswirkungen auf die Umwelt bei der Zuckerherstellung nicht komplett vermieden werden, etwa Emissionen in die Luft (Gerüche, Lärm, Staub). Auch das Entstehen von technischem Abfall (zum Beispiel Schmierstoffe) und Abwasser lässt sich nicht vermeiden. Risiken ergeben sich durch mögliche Überschreitungen von Grenzwerten, durch Anwohnerbeschwerden oder durch neue gesetzliche Auflagen.

Nordzucker legt großen Wert darauf, belastende Umwelteinflüsse so weit wie möglich zu begrenzen. Investitionen zur Vermeidung von Lärm und Gerüchen sind in jedem Jahr ein Teil des Investitionsprogramms. Wichtige Schwerpunkte in den letzten Jahren waren zum Beispiel die Minimierung von Lärmbelästigungen durch besseren Schallschutz und neue Filter zur Reduzierung von Staubemissionen. Um die Ergebnisse dieser Maßnahmen zu prüfen, werden alle Nordzucker-Werke nach den jeweils gültigen nationalen und internationalen Rechtsvorschriften und Standards regelmäßig überprüft. Dazu gehören die Zertifizierungen nach der EU-Umweltbetriebsprüfungs-Verordnung (EG) 1221/2009 (EMAS III), dem Umweltmanagementsystem DIN EN ISO 14001 und Energiemanagementsystem DIN EN ISO 50001.

Risiken aus Mehrkosten für CO₂-Zertifikate

Im Rahmen des europäischen Emissionshandelssystems benötigt Nordzucker in jedem Jahr Zertifikate, um die jährlich durch die Energieerzeugung emittierten Mengen an CO₂ abzudecken. Bei Unterdeckung müssen fehlende Zertifikate zugekauft werden. Der Green Deal der Europäischen Union schreibt vor, bis spätestens 2050 Treibhausgasneutralität zu erreichen. Als Zwischenziel wurde eine Reduzierung der Emission von Treibhausgasen in der Europäischen Union von 65 Prozent bis 2030 vereinbart. Darauf haben sich die Staats- und Regierungschefs der EU-Mitgliedsstaaten im Dezember 2019 verständigt. Nordzucker unterstützt dieses Ziel durch Investitionen in Energieeffizienz und Optimierung des Anlagenbetriebs. Die kontinuierliche Reduzierung senkt nicht nur die Anzahl der zu erwerbenden CO₂-Zertifikate und somit die Kosten, sondern steigert auch die Nachhaltigkeit des Wirtschaftens bei Nordzucker.

Risiken aus der Produktsicherheit

Als Lebens- und Futtermittelproduzent trägt Nordzucker Verantwortung für die Qualität und Sicherheit der angebotenen Produkte. Für die Lebensmittel- und Futtermittelproduktion wird gewährleistet, dass Produktsicherheitsrisiken gemäß dem gegenwärtigen Stand des Wissens und der Technik erkannt und gezielt gemindert werden. Dazu wird in allen produzierenden Standorten ein Konzept zur Risikoerkennung und -minderung ein HACCP-Konzept (Hazard Analysis and Critical Control Points) angewandt und stetig weiterentwickelt.

Durch interne und externe Prüfungen wird die Einhaltung der Qualitätsanforderungen regelmäßig überprüft.

Wiederkehrende Zertifizierungsaudits zur Produktsicherheit dienen der Überprüfung und Weiterentwicklung des Managementsystems zur Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit. So sind alle Standorte nach dem Produktsicherheitsstandard der unabhängigen Foundation for Food Safety Certification (FSSC 22000) zertifiziert. Dies ist ein Schema, welches durch die Global Food Safety Initiative (GFSI) anerkannt wird. Eine GFSI-anerkannte Zertifizierung ist eine notwendige Voraussetzung, um von der Lebensmittelindustrie als Lieferant anerkannt zu werden.

Lokal oder produktgruppenspezifisch sind einige Standorte nach weiteren die Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit betreffenden gesetzlichen Regelungen oder Normen überprüft oder zertifiziert: IFS Food (International Featured Standards), Standard GMP+ für die Herstellung von Futtermitteln, Verordnung (EU) 2018/848 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen Erzeugnissen.

Viele unserer Kunden in Lebensmittelindustrie und –handel sind sehr daran interessiert, dass die von Ihnen erworbenen Produkte nach Grundsätzen der Nachhaltigkeit hergestellt sind. Dies wird in den Produktionsstandorten durch Sedex Members Ethical Audits (SMETA) unabhängig überprüft.

Standort- oder produktgruppenabhängig wird ergänzend nach den Normen für Arbeitsschutz-Managementsystem ISO 45001 und Energiemanagementsystem ISO 50001, dem Fairtrade-Standard sowie nach der deutschen Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung (Biokraft-NachV – die Umsetzung der Richtlinie 2009/28/EG zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen) geprüft und ggf. zertifiziert.

Rechtliche Risiken

Die Gesellschaften des Nordzucker Holding Konzerns unterliegen verschiedenen gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften, die die Geschäftsaktivitäten und Prozesse beeinflussen. Änderungen in diesen Regelungen können eine Anpassung der operativen Tätigkeit erfordern und zu einer erheblichen Steigerung der Produktionskosten führen.

Die wesentlichen regulatorischen Risiken liegen im Lebensmittel- und Futtermittelrecht, in Vorschriften über Arbeitssicherheit und im Umweltrecht. Dazu kommen Risiken aus steuerrechtlichen Vorschriften, Arbeitsrecht, der Datenschutzgrundverordnung und dem Bereich IT-Sicherheit. Verfahren hinsichtlich Gesetzesverletzungen können zu Strafen und Bußgeldern bis hin zu zivilrechtlicher Haftung und Imageverlust für das Unternehmen führen. Diese Risiken bestehen ebenfalls für Verstöße in den Bereichen Wettbewerbs- und Kartellrecht, Korruption, Diebstahl und Betrug. Hier kann das Vermögensrisiko ebenfalls darin bestehen, dass der Nordzucker Holding Konzern Opfer einer strafbaren Handlung wird.

Nordzucker ist und wird möglicherweise auch künftig mit verschiedenen Rechtsstreitigkeiten oder Verfahren konfrontiert. Diese können insbesondere dazu führen, dass Nordzucker die Zahlung von Schadensersatz oder die Erfüllung von anderen Ansprüchen auferlegt werden. In diesem Zusammenhang sind die Klageverfahren im Zusammenhang mit dem deutschen Zuckerkartell in den Jahren 1996 bis 2009 zu nennen. Obwohl Nordzucker davon ausgeht, dass die Qualität der Absprachen nicht für eine Wirkung im Markt ausgereicht hat, kann ein Gericht zu dem Ergebnis kommen, dass Nordzucker die Zahlung von Schadensersatz auferlegt wird.

Risiken aus der Informationstechnik

Auch im Geschäftsjahr 2023/24 hat sich die IT-Security-Lage global nicht entspannt. Insgesamt wurden bei Nordzucker im Geschäftsjahr über 300.000 Spam Emails detektiert, ca. 2.700 Emails waren mit Malware infiziert. Alle maliziösen Emails wurden frühzeitig von unserem System erkannt, terminiert und bereinigt. Die Auslieferung an die Clients wurde in allen Fällen erfolgreich unterbunden. Im Berichtszeitraum kam es zu keinen Infektionen auf Servern oder Endgeräten.

Die Firewalls detektieren täglich vielfältige Angriffe von außen, die von den eingesetzten Systemen zuverlässig abgewehrt werden. Die unverändert und kontinuierlich laufende Awareness-Kampagne trägt dazu bei, dass die Aufmerksamkeit und Sensibilität bei den Mitarbeitern für Angriffsversuche durch Emails oder Telefonanrufe hoch bleibt.

Zur Steigerung der Resilienz wurde aktiv in die IT-Sicherheitskomponenten investiert. Die im vorvergangenen Geschäftsjahr geschaffene zusätzliche Stelle im Bereich IT-Security trägt aktiv zur Sicherheit bei, die persönlichen Skills werden ständig aktiv erweitert. Im Bereich Operations Technology wurde eine Security-Stelle geschaffen, die die Sicherheit in diesem Bereich deutlich steigert.

Die aktive Mitarbeit in Gremien (z. B. Branchenarbeitskreis der Ernährungsindustrie) wurde auch durch die Beteiligung an der vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) geforderten Revision des B3S (Branchenspezifischer Sicherheitsstandard) fortgesetzt.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken betreffen Forderungsausfälle, Währungs-, Rohstoff- und Zinsrisiken sowie das Liquiditätsrisiko. Ferner können sich Risikopositionen aus der Anlagestrategie und der Verfügbarkeit von Kreditfinanzierungen ergeben.

Risiken aus Forderungsausfällen

Forderungen gegenüber Kunden oder anderen Vertragsparteien können ausfallen. Dieses Ausfallrisiko wird durch starke Volatilität von Rohstoffpreisen und der sich daraus ergebenden konjunkturellen Schwankungen verschärft. Um dieses Risiko zu begrenzen, prüft Nordzucker nach einheitlichen Richtlinien vor Vertragsabschluss die Bonität der Kunden und schließt in der Regel eine Forderungsausfallversicherung ab.

Währungs-, Rohstoff- und Zinsrisiken

Aus der Volatilität bei Währungen, Rohstoffen sowie Zinsen entstehen operative Risiken, für deren Absicherung die jeweiligen Fachbereiche und die Abteilung Corporate Finance zuständig sind.

Um diese Risiken zu begrenzen, werden sie bereits vor Abschluss von Verträgen umfassend analysiert. Muss Nordzucker Risiken übernehmen, werden gegebenenfalls gängige Finanzinstrumente eingesetzt, um diese so weit wie möglich zu begrenzen. Für die Sicherung der offenen Risikopositionen des Konzerns werden Finanzderivate wie Termingeschäfte, Swaps und Futures abgeschlossen.

Der Nordzucker Holding Konzern unterliegt hierbei im üblichen Rahmen einem Kontrahentenrisiko im Sinne einer möglichen Nicht-Erfüllung der Verpflichtungen durch einen Vertragspartner. Zur Minimierung dieses Vertragspartnerrisikos werden Finanzderivate entweder direkt über die Börse und/oder nur mit erstklassigen internationalen Finanzinstituten abgeschlossen, deren wirtschaftliche Entwicklung regelmäßig unter anderem durch die Analyse der Finanzratings internationaler Rating-Agenturen geprüft wird. Die Abhängigkeit von einzelnen Instituten wird darüber hinaus durch eine Verteilung der Geschäfte auf verschiedene Vertragsparteien begrenzt.

Alle sich im Einsatz befindlichen Finanzderivate dienen ausschließlich der Sicherung operativer Grundgeschäfte aus Absatz und Beschaffung sowie der Währungssicherung bei Finanztransaktionen.

Für die bei börsennotierten Derivaten vorgeschriebenen Deckungsbeträge auf verpfändeten Sonderkonten werden als Anbieter ebenfalls nur erstklassige internationale Finanzinstitute ausgewählt.

Zum 29. Februar 2024 bestanden im Nordzucker Holding Konzern Währungsderivate mit einem nominalen Nettovolumen von 1.799,6 (1.260,9) Millionen Euro. Bei Derivaten zur Absicherung von Preisschwankungen bei Rohstoffpreisen, bei Zinsderivaten und bei Emissionssertifikaten (CO₂-Zertifikate) bestanden zum Geschäftsjahresende Sicherungsgeschäfte mit einem nominalen Nettovolumen von 454,6 (484,7) Millionen Euro.

Diese bestehenden Sicherungsgeschäfte bilden das Laufzeitprofil des Grundgeschäfts ab.

Liquiditätsrisiken

Aufgrund des saisonalen Geschäftsverlaufs kommt es im Laufe eines Geschäftsjahres zu großen Schwankungen im Kapitalbedarf des Nordzucker Holding Konzerns. Der Umfang der Ernte und die Preisentwicklung auf den Märkten haben einen erheblichen Einfluss auf den Finanzmittelbedarf des Unternehmens. Kann das Unternehmen diesen Finanzmittelbedarf nicht aus freier Liquidität oder verfügbaren Kreditmitteln decken, entsteht hieraus unter Umständen eine existenzbedrohende Situation. Daher erstellt der Finanzbereich

regelmäßig Prognosen auf Basis eines standardisierten Vorschauprozesses zur Liquiditätsentwicklung des Konzerns; anhand dieser Prognosen werden dann Finanzierungsstrategien erarbeitet und umgesetzt.

Risiken aus der Kreditversorgung

Nordzucker verfügt über eine Konsortialfinanzierung mit Laufzeit bis Dezember 2028. Alle Konsortialbanken verfügen über eine gute Bonität und eine hohe Zuverlässigkeit. Der mittelfristige Konsortialkredit zur Finanzierung des operativen Geschäftsvolumens deckt nach Einschätzung des Managements zusammen mit den vorhandenen liquiden Mitteln und den weiteren Kreditlinien den Kapitalbedarf des Unternehmens. Durch den Bestand an liquiden Mitteln und freien Finanzierungslinien kann Nordzucker aus derzeitiger Sicht jederzeit den Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Zur Finanzierung von MSL wurden separate Kreditverträge abgeschlossen, um das geplante Investitionsprogramm sowie den laufenden Geschäftsbetrieb zu finanzieren. Die Kredite, die zur Deckung langfristiger Verpflichtungen dienen, weisen eine entsprechende Laufzeit auf.

Auch die für den laufenden Geschäftsbetrieb notwendigen Garantien können über den Konsortialkredit wie auch über bilaterale Linien jederzeit bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt werden. Eine unmittelbare Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern besteht nicht.

Risiken aus Finanzanlagen

Risikante Finanzanlagen oder der Ausfall einer Bank können zum Verlust finanzieller Vermögenswerte führen. Nordzucker verfolgt bei Geldanlagen eine konservative Anlagepolitik. Die Anlage von freier Konzernliquidität erfolgt vorwiegend in Geldmarktprodukte bei europäischen Finanzinstituten, die über eine Bonitätsklassifizierung ausgewählt wurden. Grundsätzlich werden aber alle Anlagebeträge nach Laufzeiten, Anlageform und Emittenten gestreut, um Klumpenrisiken zu vermeiden. Für Geldanlagen bei Banken gilt weiter die Maßgabe, dass die Mittel trotz Änderungen in der EU-Rechtsslage weitgehend durch die relevanten Sicherungseinrichtungen gedeckt sind. Trotz dieser umfassenden Maßnahmen kann es bei einer erneuten Finanzkrise dazu kommen, dass angelegte Mittel Wertverluste erleiden, beziehungsweise kurzfristig nicht verfügbar sind.

Gesamtbild der Risiken und Chancen

Die hohe Preisvolatilität, sowie angespannte Verfügbarkeit auf den Rohstoff- und Beschaffungsmärkten haben einen direkten Einfluss auf das Risikopotential der Nordzucker. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Risikosteuerung werden konsequent überprüft und laufend der geänderten markt- und geopolitischen Situation angepasst.

Gleichzeitig gibt es für Nordzucker auch erhebliche Chancen. Zucker ist ein weltweit stark nachgefragtes Produkt, dessen Verbrauch auch in Zukunft mit steigender Weltbevölkerung und steigendem Wohlstand zunehmen wird. Daraus könnten sich attraktive Investitionsmöglichkeiten außerhalb Europas ergeben. So bedeutet etwa die Beteiligung an dem Rohrzuckerproduzenten MSL den Zugang sowohl zum australischen als auch zum südostasiatischen Markt. In Europa hat Nordzucker durch seine starke Marktpräsenz bereits attraktive Absatzmärkte. Durch kontinuierliche Arbeit mit Anbauern und externen Partnern nimmt das Unternehmen die Herausforderungen, die sich aus steigenden Umweltauflagen auf dem Feld ergeben, aktiv auf und führt Projekte durch, um diesen zu begegnen. Mittels der gestarteten Exzellenz-Initiativen in den Bereichen Produktion, Supply Chain, Agri, Sales und Nachhaltigkeit, bereitet sich das Unternehmen umfassend auf künftige Herausforderungen vor.

Durch das Gesamtbild der erläuterten Risiken und Chancen, sowie der mittelfristigen Planung der Nordzucker ergeben sich aktuell keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Dies gilt sowohl für einzelne identifizierte Risiken wie auch in der Wechselwirkung von verschiedenen Risiken.

PROGNOSEBERICHT

Der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2024/25 bleibt weiter deutlich positiv. Es bestehen weiterhin Unsicherheiten aufgrund volatiler Absatz- und Beschaffungsmärkte und insbesondere beim Zuckerpreis werden nach dem hohen Preisniveau im Geschäftsjahr 2023/24 Korrekturen erwartet. Bereits bestehende Sicherungsgeschäfte in beiden Märkten tragen zur Stabilisierung des Geschäfts bei. Die Aussaat der Rüben ist in einigen Regionen (im Wesentlichen Dänemark und Schweden) verzögert, die Dicksaftkampagnen sowie die Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen in den Werken zur Sicherstellung der Kampagne 2024/25 erfolgen planmäßig.

Für die Entwicklung der Zuckerabsatzpreise werden Korrekturen auf ein niedrigeres Preisniveau erwartet. Dafür sprechen einerseits das erntebedingt höhere Angebot auf dem europäischen Markt sowie auch erwartete Importe aus der Ukraine auf den osteuropäischen Märkten. Die bereits geschlossenen Verkaufskontrakte werden sich positiv auf das laufende Geschäftsjahr auswirken. Bei den Verträgen ab dem Zuckerwirtschaftsjahr 2024/25 werden allerdings Korrekturen nach unten erwartet.

Es ist davon auszugehen, dass auch für die Weltmarktpreise für Zucker im laufenden Jahr 2024/25 Korrekturen zu erwarten sind, allerdings verbleiben die Weltmarktpreise auf einem auskömmlichen Niveau. Die weltweiten fundamentalen Produktions- und Verbrauchsaussichten bleiben mittelfristig positiv.

In Australien, wo sich die weiterhin auskömmlichen Weltmarkt-Zuckerpreise direkter auf das Geschäft auswirken, wird mit einem weiter stabilen unter dem Vorjahresniveau liegenden Ergebnis gerechnet. MSL hat durch den rechtzeitigen Abschluss von Sicherungsgeschäften für einen Teil der Absatzmenge das hohe Weltmarktpreisniveau bereits gesichert, mit einem zu erwartenden positiven finanziellen Effekt auf das Ergebnis.

Höher bewertete Bestände aufgrund steigender Produktionskosten und geänderte Zahlungsziele für den Rübeneinkauf führen zum Ende des Geschäftsjahres 2024/25 voraussichtlich zu einer Inanspruchnahme der bestehenden Finanzierungslinie des Konsortialkredits. MSL finanziert das Geschäft über eigene Linien und wird diese ebenfalls nutzen.

Auf Basis der vorgenannten Prämissen und der weiterhin konsequenten Umsetzung der Exzellenzmaßnahmen sowie der aktuellen Einschätzung bisher nicht fixierter offener Absatz- und Bezugsmengen erwarten wir weiterhin ein deutlich positives Ergebnis allerdings deutlich geringer als das des Geschäftsjahres 2023/24. Unsere Ergebniserwartung für das Geschäftsjahr 2024/25 wird sich oberhalb des Zielkorridors der EBIT- und RoCE-Marge bewegen. Zusammenfassend erwarten wir ein EBIT oberhalb von 200 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote wird die Zielmarke weiter deutlich übertreffen.

Demzufolge geht der Nordzucker Holding Konzern aktuell davon aus, dass auch die Finanzlage des Konzerns stabil und die Liquidität gesichert bleiben.

Das Unternehmen setzt die geplanten Maßnahmen zur Anpassung der Steuerung und der Kostenstruktur fort und reichert diese über neue Programme im Einkauf sowie über eine Digitalisierungsinitiative weiter an. Darüber hinaus werden weitere langfristige Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette initiiert. Unsere bereits bestehenden Exzellenz-Initiativen bündeln auf mehrere Jahre angelegte Initiativen in den Bereichen Agri, Produktion, Supply

Chain, Vertrieb und Nachhaltigkeit. Zudem soll künftig auch über das Projekt Achieving Sourcing Excellence der Einkauf optimiert aufgestellt werden, wo Einsparpotentiale realisiert werden sollen. Die positiven Effekte der Exzellenz-Initiativen werden erheblich zum Ergebnis beitragen und die Wettbewerbsfähigkeit von Nordzucker konsequent stärken.

Neben unserem Kerngeschäft und unserem Engagement in Australien werden die Möglichkeiten einer Entwicklung von weiteren Produkten geprüft. Die neu gegründete Gesellschaft zur Produktion von pflanzenbasierten Proteinen, wird im kommenden Geschäftsjahr mit dem Bau der Produktionsanlagen beginnen.

Nordzucker wird somit weiterhin ein starker Anbieter für Zucker und Futtermittel bleiben, der Wachstumschancen auf den Märkten nutzt und sich konsequent als Nahrungsmittelanbieter im Zuckermarkt aber auch außerhalb des Zuckermarktes weiterentwickelt.

Braunschweig, den 22. Mai 2024

Der Vorstand



(Jochen Johannes Juister)



(Helmut Bleckwenn)



(Thomas Seeger)



(Bernd Schliephacke)

KONZERNABSCHLUSS DER NORDZUCKER HOLDING AG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. März 2023 bis zum 29. Februar 2024 der Nordzucker Holding AG, Braunschweig

TEUR	Anhang	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2022 – 28.2.2023
Umsatzerlöse	8	2.922.488	2.260.833
Herstellungskosten	9	-2.146.571	-1.780.626
Bruttogewinn vom Umsatz		775.917	480.207
Vertriebskosten	10	-237.844	-229.300
Verwaltungskosten	11	-94.597	-84.336
Sonstige Erträge	12	76.267	76.428
Sonstige Aufwendungen	13	-99.451	-32.660
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		420.292	210.339
Finanzerträge	14	8.865	20.126
Finanzaufwendungen	15	-19.729	-16.035
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	24	9.961	12.071
Finanzergebnis		-903	16.162
Ergebnis vor Steuern		419.389	226.501
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	-94.998	-45.590
Konzern-Periodenergebnis		324.391	180.911
davon den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zustehendes Ergebnis		66.743	39.895
davon den Anteilseignern zuzurechnendes Konzernergebnis		257.648	141.016

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für die Zeit vom 1. März 2023 bis zum 29. Februar 2024 der Nordzucker Holding AG, Braunschweig

TEUR	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2022 – 28.2.2023
Konzern-Periodenergebnis	324.391	180.911
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Ergebnis aus der Neubewertung Pensionen	-7.782	36.408
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-10.919	51.049
Latente Steuern auf Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	3.137	-14.641
Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Ergebnis aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	6.303	-19.353
Ergebnis aus der Marktbewertung Sicherungsinstrumente (Cashflow Hedge) nach latenten Steuern	-22.882	-25.354
Erfolgsneutrale Änderung	-150.567	-46.415
Erfolgswirksame Änderung	119.287	10.452
Latente Steuern	8.399	10.609
Sonstiges Ergebnis	-24.361	-8.299
Konzern-Gesamtergebnis nach Steuern	300.031	172.612
davon den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zuzurechnendes Gesamtergebnis	60.640	34.437
davon den Anteilseignern zuzurechnendes Konzern-Gesamtergebnis	239.391	138.175

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. März 2023 bis zum 29. Februar 2024 der Nordzucker Holding AG, Braunschweig

	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2022 – 28.2.2023
TEUR		
Ergebnis vor Steuern	419.389	226.501
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	14.180	10.612
Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	82.157	77.188
Veränderung der Rückstellungen	-4.175	-1.227
Veränderung der Vorräte	-173.090	-259.654
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-75.888	-83.291
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	133.074	165.994
Veränderung der sonstigen betrieblichen Aktiva und Passiva	-20.965	-28.781
Gewinne/Verluste aus dem Abgang des Anlagevermögens	1.052	-302
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-4.307	1.486
Erhaltene Zinsen im Geschäftsjahr	5.369	3.043
Gezahlte Zinsen im Geschäftsjahr	-12.797	-9.630
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	-9.961	-12.071
Gezahlte Steuern im Geschäftsjahr	-38.933	-51.231
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	315.105	38.637
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.090	3.435
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-173.866	-145.675
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	32	5
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-5.936	-3.323
Einzahlungen/Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.998	2.015
Auszahlung für die Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen	0	-9.614
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-180.678	-153.157
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende)	-67.171	-30.200
Aufnahme von Krediten	0	114.244
Tilgung von Krediten	-60.763	0
Tilgungen von finanziellen Verbindlichkeiten	-822	0
Auszahlung aus Finanzierungsleasing	-5.890	-5.331
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-134.647	78.713
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-219	-35.807
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	43.787	79.770
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-485	-176
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	43.083	43.787

KONZERN-BILANZ

zum 29. Februar 2024 der Nordzucker Holding AG, Braunschweig

AKTIVA	Anhang	29.02.2024	28.02.2023
TEUR			
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte	20	21.037	17.868
Sachanlagen	21	1.153.763	1.059.775
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	23	10.376	10.876
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen	24	82.712	72.478
Sonstige Finanzanlagen	25	44.796	48.354
Finanzielle Vermögenswerte	29	292	190
Sonstige Vermögenswerte	30	922	1.235
Latente Steuern	16	5.129	4.142
		1.319.027	1.214.918
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte	26	1.273.071	1.096.654
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Fremde	27	382.916	305.000
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	28	556	362
Forderungen aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	6.743	23.328
Finanzielle Vermögenswerte	29	60.448	54.769
Sonstige Vermögenswerte	30	147.232	113.199
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	40	43.083	43.787
		1.914.049	1.637.099
		3.233.076	2.852.017

PASSIVA	Anhang	29.02.2024	28.02.2023
TEUR			
Eigenkapital	31		
Gezeichnetes Kapital	31.1	99.534	99.534
Kapitalrücklage	31.2	98.321	98.321
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	31.3	1.343.201	1.144.414
Kumuliertes übriges Eigenkapital	31.4	-78.330	-60.071
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	31.5	355.353	308.157
		1.818.079	1.590.355
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32	181.580	170.181
Sonstige Rückstellungen	33	87.986	92.484
Finanzverbindlichkeiten	34	89.695	83.523
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	36	5.443	5.443
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	37	29.456	13.438
Sonstige Verbindlichkeiten	38	3.443	3.694
Latente Steuern	16	100.829	90.932
		498.432	459.695
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32	12.282	12.049
Sonstige Rückstellungen	33	58.551	52.715
Finanzverbindlichkeiten	34	96.523	168.658
Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	32.027	12.273
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Fremden	35	572.455	439.916
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	36	453	434
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	37	98.427	81.356
Sonstige Verbindlichkeiten	38	45.846	34.566
		916.564	801.967
		3.233.076	2.852.017

KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG

Der Nordzucker Holding AG, Braunschweig, zum 29.02.2024

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Währungsumrechnung	Neubewertung Pensionen	Marktbewertung Sicherungsinstrumente (Cashflow Hedge)	At-Equity-bewertete Anteile	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
Stand 1.3.2022	99.534	98.321	1.029.329	114	-69.935	12.591	0	-57.230	1.169.954	285.210	1.455.164
Periodenergebnis	/	/	141.016	/	/	/	/	/	141.016	39.895	180.911
Sonstiges Ergebnis	/	/	/	-8.765	30.497	-24.573	/	-2.841	-2.841	-5.458	-8.299
Konzerngesamtergebnis	/	/	141.016	-8.765	30.497	-24.573	/	-2.841	138.175	34.437	172.612
Ausschüttung	/	/	-23.361	/	/	/	/	/	-23.361	-6.839	-30.200
Sonstige	/	/	-2.570	/	/	/	/	/	-2.570	-4.651	-7.221
Stand 28.2.2023	99.534	98.321	1.144.414	-8.651	-39.438	-11.982	0	-60.071	1.282.198	308.157	1.590.355
Stand 1.3.2023	99.534	98.321	1.144.414	-8.651	-39.438	-11.982	0	-60.071	1.282.198	308.157	1.590.355
Periodenergebnis	/	/	257.648	/	/	/	/	/	257.648	66.743	324.391
Sonstiges Ergebnis	/	/	/	6.870	-6.487	-18.641	/	-18.258	-18.258	-6.102	-24.363
Konzerngesamtergebnis	/	/	257.648	6.870	-6.487	-18.641	/	-18.258	239.390	60.641	300.028
Ausschüttung	/	/	-56.455	/	/	/	/	/	-56.455	-10.716	-67.171
Sonstige	/	/	-2.407	/	/	/	/	/	-2.405	-2.729	-5.136
Stand 29.02.2024	99.534	98.321	1.343.200	-1.781	-45.925	-30.623	0	-78.329	1.462.726	355.353	1.818.079

KONZERN-ANHANG

ALLGEMEINE ANGABEN

1. GRUNDLAGEN

Der Konzernabschluss zum 29. Februar 2024 der Nordzucker Holding AG (Küchenstraße 9, 38100 Braunschweig) wurde in Anwendung der Regelungen des § 315e HGB nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) beziehungsweise vom IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind (EU-IFRS), unter Berücksichtigung der ergänzenden handelsrechtlichen Regelungen aufgestellt. Die Anforderungen der EU-IFRS wurden vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Nordzucker Holding AG sowie der einbezogenen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen (im Folgenden: „Nordzucker Holding Konzern“ oder „Konzern“).

Die Nordzucker Holding AG ist als Mutterunternehmen des Konzerns in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nach deutschem Aktienrecht im Handelsregister beim Amtsgericht Braunschweig (HRB 49226) eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 der Satzung der Gesellschaft vom 07. Oktober 2020 ist die Beteiligung an Unternehmen, die Zucker und zuckerhaltige Lebens- und Genussmittel, Erzeugnisse für die Lebensmittelindustrie, Futtermittel, Bioethanol und sonstige Biokraftstoffe und ähnliche Produkte, die aus agrarischen Rohstoffen erzeugt werden, herstellen und vertreiben. Insbesondere die Beteiligung von mehr als 50 Prozent an der Nordzucker AG, sowie die Vornahme aller sonstigen hiermit zusammenhängenden Geschäfte und Maßnahmen.

Die Nordzucker Holding Aktiengesellschaft erstellt einen Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen, dem die Nordzucker AG als Tochterunternehmen angehört. Der Konzernabschluss der Nordzucker Holding Aktiengesellschaft wird durch Einreichung im Unternehmensregister veröffentlicht.

Der von der Price Waterhouse Coopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Konzernabschluss zum 29. Februar 2024 ist am 22. Mai 2024 aufgestellt und die Prüfung sowie Billigung durch den Aufsichtsrat erfolgt am 23. Mai 2024. Der Konzernabschluss der Nordzucker Holding AG wird durch Einreichung im Unternehmensregister veröffentlicht. Der Geschäftsbericht kann über die Internet-Seite der Nordzucker Holding AG (www.nordzucker.de) eingesehen werden

Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt und veröffentlicht. Alle Betragsangaben werden in TEUR, beziehungsweise in Mio. Euro angegeben. Die Vorjahreszahlen werden regelmäßig in Klammern dargestellt. Bei Prozentangaben und Zahlen können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

2. KONSOLIDIERUNG UND UNTERNEHMENSERWERBE

2.1. Konsolidierungsgrundsätze Tochterunternehmen

In den Nordzucker Holding Konzernabschluss sind – neben der Nordzucker Holding AG als Mutterunternehmen – die in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Nordzucker Holding AG Beherrschung gemäß IFRS 10 ausüben (Tochterunternehmen) kann.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Konzerninterne Transaktionen zwischen den Konzernunternehmen werden in voller Höhe eliminiert.

a. Gemeinschaftsunternehmen

Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Bei Gemeinschaftsunternehmen hat die Nordzucker Holding AG Rechte am Nettovermögen des Unternehmens und führt es zusammen mit einer anderen Partei (gemeinschaftliche Beherrschung). Bei der Einbeziehung nach der Equity-Methode werden die IFRS-Abschlüsse dieser Unternehmen zugrunde gelegt. Verluste aus Gemeinschaftsunternehmen, die den Beteiligungsbuchwert beziehungsweise sonstige langfristige Forderungen aus der Finanzierung dieser Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst, sofern keine Nachschusspflicht besteht.

b. Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen werden ebenfalls nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Bei assoziierten Unternehmen hat die Nordzucker Holding AG einen maßgeblichen Einfluss, d.h. es besteht die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens mitzuwirken, nicht aber die Beherrschung oder die gemeinschaftliche Beherrschung der Entscheidungsprozesse.

2.2. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Nordzucker Holding Konzerns ergibt sich aus der folgenden Aufstellung:

KONSOLIDIERUNGSKREIS		
	29.02.2024	28.02.2023
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen		
Inland	6	6
Ausland	15	15
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen		
Inland	3	3
Ausland	4	4

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist am Ende dieses Anhangs ersichtlich.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Tochterunternehmen haben als Abschlussstichtag den 29. Februar 2024. Alle nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen haben als Abschlussstichtag den 31. Dezember 2023. Ein Equity-Unternehmen erstellt seinen Abschluss für die Einbeziehung in den Nordzucker Holding Konzern auf den 29. Februar 2024.

2.3. Wesentliche Tochterunternehmen

In der folgenden Tabelle werden die wesentlichen Tochterunternehmen des Nordzucker Holding Konzerns aufgeführt:

WESENTLICHE TOCHTERUNTERNEHMEN	Konzernanteil
Nordzucker AG (Braunschweig, Deutschland)	83,77%
Beteiligt über Nordzucker AG	
Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	100%
NORDZUCKER GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	100%
Nordzucker Plant Based Ingredients GmbH (Braunschweig, Deutschland)	100%
Nordzucker Polska S.A. (Opalenica, Polen)	99,87%
Považský Cukor a.s. (Trencianska Tepla, Slowakei)	96,80%
Nordic Sugar A/S (Kopenhagen, Dänemark)	100%
Nordic Sugar AB (Malmö, Schweden)	100%
AB Nordic Sugar Kedainiai (Kedainiai, Litauen)	77,02%
UAB Nordzucker Business Services (Kaunas, Litauen)	100%
Sucros Oy (Säkylä, Finnland)	80%
Suomen Sokeri Oy (Kantvik, Finnland)	80%
Nordzucker Ireland Limited (Dublin, Irland)	100%
Mackay Sugar Limited (Mackay, Australien)	70,94%

Für folgende Personenhandelsgesellschaften in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG und für Kapitalgesellschaften in der Rechtsform der GmbH

- NORDZUCKER GmbH & Co. KG, Braunschweig
- Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG, Braunschweig
- Norddeutsche Flüssigzucker Verwaltungs-GmbH, Braunschweig

- Nordzucker Plant Based Ingredients GmbH, Braunschweig

wurden die Befreiungen von den jeweils geltenden Pflichten nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB und § 264b HGB in Anspruch genommen.

2.4. Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen

Die Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Tochterunternehmen tätig ist. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum gewogenen Durchschnittskurs der jeweiligen Berichtsperiode umgerechnet. Eigenkapitalkomponenten der Tochterunternehmen werden zum entsprechenden historischen Kurs bei Entstehung umgerechnet. Die aus der Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden innerhalb des kumulierten übrigen Eigenkapitals (d.h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst.

Die Kurse für die Umrechnung wesentlicher Fremdwährungsabschlüsse haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt:

KURSE FREMDWÄHRUNGEN

für EUR 1	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2023/24	2022/23	29.02.2024	28.02.2023
Polnische Zloty (PLN)	4,48004	4,71292	4,32080	4,71250
Dänische Kronen (DKK)	7,45338	7,43964	7,45400	7,44300
Schwedische Kronen (SEK)	11,49065	10,75024	11,21500	11,078000
Australische Dollar (AUD)	1,64459	1,51241	1,66840	1,57600

3. ERLÄUTERUNG DER WESENTLICHEN ANSATZ- UND BEWERTUNGSMETHODEN

3.1. Allgemeine Grundsätze

Die Bewertung der Bilanzposten des Konzernabschlusses erfolgt überwiegend auf Grundlage der fortgeführten Anschaffungskosten. Zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden insbesondere derivative Finanzinstrumente sowie Deckungskapital für Pensionsverpflichtungen in der Form von Planvermögen.

Wertminderungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte werden unter Anwendung des Modells der erwarteten Kreditverluste (expected loss model) berücksichtigt. Das Wertminderungsmodell ist auf finanzielle Vermögenswerte anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden.

Einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Dabei werden den in der Berichtsperiode vereinnahmten Umsatzerlösen die zur Erzielung dieser Umsatzerlöse angefallenen Kosten gegenübergestellt, welche nach den Funktionsbereichen Herstellung, Vertrieb und Verwaltung gruppiert sind.

Die Vermögenswerte und Schulden sind in der Bilanz entsprechend ihrer Fälligkeit in langfristig (bei Fälligkeiten über einem Jahr) und kurzfristig gegliedert.

3.2. Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Umsatzerlöse für Waren und Erzeugnisse mit Kunden werden in der Höhe, der zu erwartenden zu erhaltenden Gegenleistung erfasst. Umsatzerlöse werden abzüglich Erlöschmälerungen wie bspw. Retouren, Preisnachlässen und Rabatten ausgewiesen. Die Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Kontrolle über die Erzeugnisse und Waren auf den Kunden übertragen wurde. Der Zeitpunkt des Kontrollübergangs wird auf Basis der geltenden Incoterms definiert. Die Transaktionspreise und damit die Höhe der Umsatzerlöse bestimmen sich nach den Einzelveräußerungspreisen unter Berücksichtigung der zuvor genannten variablen Gegenleistungen. Keine Umsatzerlöse werden ausgewiesen, wenn wesentliche Risiken bezüglich des Erhalts der Gegenleistung oder einer wahrscheinlichen Warenrückgabe bestehen. Da der überwiegende Anteil der Umsatzerlöse des Nordzucker Holding Konzerns durch einfach strukturierte Verkaufstransaktionen erzielt wird, hat Nordzucker in der Regel einen Anspruch auf Zahlung nach Erfüllung der Leistungsverpflichtung.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand beziehungsweise Ertrag erfasst. Zinsaufwendungen, die im Zusammenhang mit der Anschaffung und Herstellung bestimmter Vermögenswerte entstanden sind, werden nur aktiviert, sofern es sich gemäß IAS 23 um qualifizierte Vermögenswerte handelt.

Dividenden werden mit Entstehen des Rechtsanspruchs ertragswirksam vereinnahmt.

3.3. Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

Unter diesen Bilanzposten fallen im Wesentlichen erworbene immaterielle Vermögenswerte, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte (erworbene Rechte und Lizenzen) werden erstmalig mit ihren Anschaffungskosten (Erwerbspreis, direkt zurechenbare Kosten) bewertet. Im Rahmen von Unternehmenserwerben (siehe auch Anhangangabe 3.16.) identifizierte Vermögenswerte, wie vertragliche Kundenbeziehungen, Markenrechte und Wettbewerbsverbote, werden, sofern die Kriterien des IFRS 3 und des IAS 38 erfüllt sind, als erworbene immaterielle Vermögenswerte erfasst und erstmalig zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (wie zum Beispiel selbst erstellte Software) werden angesetzt, wenn sie die Aktivierungskriterien des IAS 38 (insbesondere Nachweise über die technische Realisierbarkeit, über die Absicht und Fähigkeit zur Nutzung sowie über die verlässliche Bewertbarkeit) erfüllen. Die Herstellungskosten umfassen die direkt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten sowie Fremdkapitalkosten, sofern diese gemäß IAS 23 zu aktivieren sind. Forschungskosten werden als Aufwand berücksichtigt.

Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit beschränkter Nutzungsdauer werden nach der erstmaligen Erfassung planmäßig abgeschrieben. Dabei kommt die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung, und es werden die folgenden Nutzungsdauern unterstellt:

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

	Nutzungsdauer in Jahren
ERP-Lizenzen	20
Andere Software	5-10

Die Angemessenheit der Nutzungsdauern wird regelmäßig überprüft. Falls erforderlich, werden Anpassungen der Nutzungsdauern vorgenommen. Bestehen für immaterielle Vermögenswerte mit beschränkter Nutzungsdauer gemäß IAS 36 Anhaltspunkte für eine Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Posten außerplanmäßig abgeschrieben (siehe auch Anhangangabe 3.6.). Sind die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich in Verbindung mit einem Unternehmenserwerb (siehe auch Anhangangabe 3.16.), wenn die dem Unternehmensveräußerer übertragene Gesamtgegenleistung (Kaufpreis und etwaige künftige bedingte Gegenleistungen) über dem Nettobetrag der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden liegt. Der positive Differenzbetrag ist gemäß IFRS 3 zu aktivieren.

Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich gemäß IAS 36 auf Wertminderung überprüft (siehe auch Anhangangabe 3.6.). Der Wertminderungstest für den Geschäfts- oder Firmenwert erfolgt dabei auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Posten bei der erstmaligen Erfassung zugeordnet wurde. Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird derjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die voraussichtlich von den Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss profitiert. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist nach IAS 36 die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten mit von anderen Vermögenswerten weitestgehend unabhängigen Mittelzuflüssen. Innerhalb des Nordzucker Holding Konzerns stellt dies die niedrigste Ebene dar, auf welcher ein Geschäfts- oder Firmenwert für die interne Unternehmenssteuerung überwacht werden würde. Eine

Wertminderung eines Geschäfts- oder Firmenwerts ergibt sich immer dann, wenn der erzielbare Betrag, der dem Posten zugeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter dem Buchwert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegt; ein Geschäfts- oder Firmenwert ist dann um diesen Differenzbetrag außerplanmäßig abzuschreiben. Grundlage für die Berechnung des erzielbaren Betrags ist der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Dieser bestimmt sich über ein Barwertmodell unter Berücksichtigung von Cashflows, die auf internen Planzahlen basieren. Eine spätere Rückgängigmachung der Wertminderung beziehungsweise Zuschreibung eines Geschäfts- oder Firmenwerts kann nicht vorgenommen werden.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang und Verluste aus der Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „sonstige Erträge“ beziehungsweise im Posten „sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen.

3.4. Sachanlagen

Sachanlagevermögen wird gemäß IAS 16 erstmalig zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst und in der Folge planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen den Erwerbspreis, alle direkt zurechenbaren Kosten, geschätzte Kosten für künftige Entsorgungs- und Wiederherstellungsverpflichtungen sowie Fremdkapitalkosten, sofern diese gemäß IAS 23 zu aktivieren sind.

Für die planmäßigen Abschreibungen werden die folgenden Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

SACHANLAGEN	
	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	20-60
Technische Anlagen und Maschinen	4-60
Gleisanlagen	70
Fuhrpark	4-15
Anhänger und Eisenbahnwaggons	25
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-25

Die Angemessenheit der Nutzungsdauern wird regelmäßig überprüft. Falls erforderlich, werden Anpassungen der Nutzungsdauern vorgenommen. Die Abschreibung beginnt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, zu dem der Vermögenswert betriebsbereit ist. Auf produktionsbezogene Sachanlagen, die nur in der Kampagne genutzt werden, wird die volle Jahresabschreibung verrechnet. Bestehen gemäß IAS 36 Anhaltspunkte für eine Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Posten außerplanmäßig abgeschrieben (siehe auch Anhangangabe 3.6.). Sind die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang oder aus der Wertminderung von Sachanlagevermögenswerten werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „sonstige Erträge“ beziehungsweise im Posten „sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen.

3.5. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien, die zur Vermietung an Dritte bestimmt sind, werden gemäß IAS 40 erstmalig zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst. Zur Folgebewertung nutzt der Nordzucker Holding Konzern einheitlich das Wahlrecht zur Bewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen dabei linear über die Nutzungsdauer von 20-60 Jahren. Sofern gemäß IAS 36 Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen und der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten ist, erfolgt eine Wertminderung (siehe auch Anhangangabe 3.6.), die beim Entfallen der Gründe in nachfolgenden Perioden wieder rückgängig gemacht wird.

3.6. Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten, Geschäfts- oder Firmenwerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

Wertminderungen beziehungsweise außerplanmäßige Abschreibungen werden gemäß IAS 36 durch Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag ermittelt. Ein solcher Wertminderungstest erfolgt auf Ebene der einzelnen Vermögenswerte, wenn es möglich ist, den erzielbaren Betrag für den einzelnen Vermögenswert zu schätzen. Ansonsten muss der Wertminderungstest auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfolgen. Dies ist die kleinste Zusammenfassung von Vermögenswerten, die weitestgehend unabhängige Mittelzuflüsse erzeugt.

Der Nordzucker Holding Konzern unterscheidet in die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Zucker aus Rübe und Zucker aus Zuckerrohr.

An jedem Abschlussstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte für die Wertminderung von Vermögenswerten vorliegen. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor, muss der erzielbare Betrag des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt und mit dem Buchwert verglichen werden. Für einen Geschäfts- oder Firmenwert, für sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie für noch nicht nutzungsbe-reite immaterielle Vermögenswerte wird – unabhängig davon, ob Anhaltspunkte bestehen oder nicht – einmal jährlich ein Wertminderungstest durchgeführt.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt sich aus dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert. Für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wird der erzielbare Betrag in der Regel unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens unter Berücksichtigung von Zahlungsströmen, die auf internen Planzahlen basieren, ermittelt. Die Cashflows werden dabei mit einem Kapitalkostensatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt, diskontiert.

Eine Wertminderung wird vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts beziehungsweise der zahlungsmittelgenerierenden Einheit geringer ist als der entsprechende Buchwert. Bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist zunächst ein etwaiger Geschäfts- oder Firmenwert zu vermindern beziehungsweise zu eliminieren. Reicht der Buchwert nicht aus, sind die anderen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit anteilig zu reduzieren.

Außer für den Geschäfts- oder Firmenwert muss an jedem Abschlussstichtag überprüft werden, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine zuvor erfasste Wertminderung nicht länger besteht oder sich vermindert hat. Ist dies der Fall, muss der Buchwert des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf seinen erzielbaren Betrag erhöht werden. Dabei dürfen Vermögenswerte nicht über ihre um planmäßige Abschreibungen

fortgeführten Buchwerte zugeschrieben werden, die bestimmt worden wären, wenn zuvor keine Wertminderungen erfasst worden wären.

3.7. Zuschüsse für Investitionen

Zuwendungen der öffentlichen Hand, welche gemäß IAS 20 Zuwendungen für Vermögenswerte darstellen (d.h. Zuschüsse für Investitionen), werden nur dann erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass ein Unternehmen innerhalb des Nordzucker Holding Konzerns die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuschüsse werden nicht vom entsprechenden Vermögenswert abgezogen, sondern als passiver Abgrenzungsposten im Bilanzposten „sonstige Verbindlichkeiten“ berücksichtigt. Der Abgrenzungsposten wird nachfolgend über die Nutzungsbeziehungsweise Abschreibungsdauer des entsprechenden Sachanlagevermögenswerts erfolgswirksam (d.h. über die Gewinn- und Verlustrechnung) aufgelöst.

3.8. Leasing von Sachanlagen

Der Nordzucker Holding Konzern als Leasingnehmer setzt gemäß IFRS 16 grundsätzlich alle Leasingverhältnisse als Barwert in Form eines Nutzungsrechts am geleasten Vermögensgegenstand und einer Leasingverbindlichkeit in der Bilanz an.

Der Barwert wird auf Basis des aktuellen laufzeitadäquaten Grenzfremdkapitalzinssatz ermittelt, es sei denn, der den Leasingzahlungen zugrunde liegende Zinssatz ist verfügbar.

Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zahlungswirksame Leasingraten werden dabei jeweils in einen erfolgswirksamen Zins- und einen erfolgsneutralen Tilgungsteil aufgeteilt. Der Ausweis der Leasingverbindlichkeiten erfolgt, nach der Regel der Fristigkeit gegliedert, in den Finanzverbindlichkeiten.

Das Nutzungsrecht wird regelmäßig über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeit wird nach der Effektivzinsmethode aufgezinst und durch die Leasingzahlungen getilgt. Die daraus resultierenden Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen und die vertraglichen Leasingzahlungen werden ausschließlich dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Das Nutzungsrecht unterliegt dem Wertminderungstest gemäß IAS 36 (Wertberichtigung von Vermögensgegenständen).

Ausnahmeregelungen von der Anwendung der Ansatz- und Bewertungsregeln existieren nach IFRS 16 für Leasingverhältnisse, deren Laufzeit nicht mehr als zwölf Monate beträgt, deren zugrundeliegender Vermögenswert von „geringem Wert“ ist oder falls es sich um einen immateriellen Vermögenswert handelt. Unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit und Wesentlichkeit liegen im Konzern Vermögenswerte mit geringem Wert vor, wenn deren Neuwert einen Betrag von 15.000 EUR nicht überschreitet. In den vorgenannten Ausnahmefällen werden beim Konzern die Leasingverhältnisse nicht in der Bilanz als abschreibbares Nutzungsrecht bzw. Leasingverbindlichkeit erfasst. Entsprechende Zahlungen werden im Cashflow aus operativer Tätigkeit ausgewiesen und in gleicher Höhe aufwandwirksam im operativen Ergebnis erfasst.

3.9. Finanzinstrumente

Finanzinstrumente werden in IAS 32 definiert; die diesbezüglichen Bilanzierungs- und Anhangvorgaben finden sich in IFRS 9 beziehungsweise IFRS 7. Unter den Begriff des Finanzinstruments fallen finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten. Finanzielle Vermögenswerte umfassen liquide Mittel, vertraglich zugesicherte Rechte zum Empfang von Barmitteln oder anderweitigen finanziellen Vermögenswerten wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, derivative Finanzinstrumente mit

positivem beizulegendem Zeitwert und an anderen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalinstrumente. Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen vertragliche Verpflichtungen, liquide Mittel oder andere finanzielle Vermögenswerte. Hierzu zählen zum Beispiel aufgenommene Darlehen, kurzfristige Kredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert.

In den Bilanzposten „sonstige Finanzanlagen“, „finanzielle Vermögenswerte“, „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen“ sowie „Finanzmittel“ sind ausschließlich finanzielle Vermögenswerte enthalten. Die Bilanzposten „Finanzverbindlichkeiten“, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“, „Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen“ sowie „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ setzen sich ausschließlich aus finanziellen Verbindlichkeiten zusammen.

Bei der erstmaligen Erfassung müssen Finanzinstrumente Bewertungskategorien, die in IFRS 9 aufgeführt sind, zugeordnet werden. Über die Bewertungskategorie bestimmt sich die Folgebewertung der Posten. Für finanzielle Vermögenswerte existieren drei Bewertungskategorien („erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“). Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt. Finanzielle Verbindlichkeiten können drei Bewertungskategorien („erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“) zugeordnet werden.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind anzusetzen, sobald ein Unternehmen Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird. Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenwert aus, wenn sein vertragliches Anrecht auf Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenwert ausläuft. Marktübliche Käufe oder Verkäufe werden innerhalb des Nordzucker Holding Konzerns einheitlich zum Erfüllungstag (Tag, an dem der Vermögenwert an oder durch das Unternehmen geliefert wird) erfasst. Die Erstbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts gelten die Vorgaben in IFRS 13. Transaktionskosten sind bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Posten im Erstbuchwert zu berücksichtigen.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten bei ihrem erstmaligen Ansatz freiwillig als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ zu designieren (Fair-Value-Option), hat der Nordzucker Holding Konzern keinen Gebrauch gemacht.

Nach dem erstmaligen Ansatz sind Finanzinstrumente der Bewertungskategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ sowie der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Unter die Bewertungskategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ fallen auch derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind (siehe auch Anhangangabe 3.14.). Wertänderungen der letztgenannten Bewertungskategorien werden erfolgswirksam (d.h. über die Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst. Die Folgebewertung von Posten, die unter die Bewertungskategorie „erfolgswirksam

zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ fallen, erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert. Wertänderungen werden allerdings unter Berücksichtigung steuerlicher Aspekte erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital (d.h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst. Die so erfolgsneutral erfassten Wertänderungen werden bei Eigenkapitalinstrumenten niemals in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt.

In eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung eingebundene derivative Finanzinstrumente (siehe auch Anhangangabe 3.14.) sind keiner Bewertungskategorie zugeordnet. Sie werden auch zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, allerdings kommt für die Erfassung der Wertänderungen in Abhängigkeit der Art der Sicherungsbeziehung auch eine erfolgsneutrale Erfassung im kumulierten übrigen Eigenkapital (d.h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) in Frage.

Finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ werden nach dem erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die unter dem Bilanzposten „Finanzmittel“ subsumierten finanziellen Vermögenswerte werden innerhalb des Nordzucker Holding Konzerns der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Sie umfassen Bankguthaben, Kassenbestände und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten mit einer anfänglichen Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen regelmäßig dem Nominalwert.

Der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnete Fremdkapitalinstrumente unterliegen den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9. Dabei ist an jedem Abschlussstichtag, der für den jeweiligen Posten zu erwartete Kreditverlust zu erfassen. Die Veränderung des erwarteten Kreditverlusts stellt einen erfolgswirksam zu erfassenden Wertminderungsaufwand beziehungsweise -ertrag dar.

3.10. Vorräte

Vorräte sind gemäß IAS 2 grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert zu bewerten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten beinhalten alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt auf der Grundlage eines gewichteten Durchschnittswerts. Die Herstellungskosten umfassen alle der Leistungserstellung zurechenbaren Einzelkosten sowie produktionsbezogene Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen, da die Erzeugnisse des Konzerns nicht als qualifizierende Vermögenswerte gemäß IAS 23 einzustufen sind.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Der Nettoveräußerungswert von unfertigen Erzeugnissen und Leistungen wird retrograd aus dem Nettoveräußerungswert der fertigen Erzeugnisse und Leistungen unter Berücksichtigung der noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten ermittelt. Halbfabrikate aus den Fertigungsprozessen werden mit den jeweiligen Vollkosten-Ansätzen bewertet, wobei die anteiligen Gemeinkosten anhand der Produktionsmengen

und der Fertigungstiefe zugeordnet werden. Liegen die Ansätze für fertige Erzeugnisse und Waren am Abschlussstichtag über den entsprechenden Marktwerten, so werden die Bestände auf den zu erwartenden Erlös abgewertet. Der unter den fertigen Erzeugnissen ausgewiesene Zuckerbestand aus eigener Produktion ist zu Herstellungskosten angesetzt, sofern nicht im Hinblick auf die Verwertungsmöglichkeit ein niedrigerer Ansatz in Form des Nettoveräußerungswerts anzusetzen ist. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden neben den Fertigungskosten auch die dem Fertigungsbereich zurechenbaren Gemeinkostenanteile sowie verbrauchsbedingte lineare Abschreibungen einbezogen.

Bei Wegfall der Gründe, die zu einer Wertminderung der Vorräte auf den Nettoveräußerungswert geführt haben, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

3.11. Rückstellungen für Pensionen

Gemäß IAS 19 müssen für Pensionszusagen in der Form von leistungsorientierten Plänen, bei denen das versicherungsmathematische Risiko (dass die Leistungen höhere Kosten als erwartet verursachen) sowie das Anlagerisiko (dass die angelegten Vermögenswerte nicht ausreichen, um die erwarteten Leistungen zu erbringen) im Wesentlichen das Unternehmen trägt, Rückstellungen gebildet werden. Die Rückstellung wird als Nettoschuld ausgewiesen, d.h. von der leistungsorientierten Verpflichtung (welche die künftigen Pensionszahlungen an die Arbeitnehmer widerspiegelt) wird das zur Finanzierung der Pensionszahlungen gebildete Kapital (Deckungskapital) in Abzug gebracht, wenn Deckungskapital die Definitionsmerkmale von Planvermögen aufweist.

Die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung erfolgt mit Hilfe einer versicherungsmathematischen Bewertungsmethode (Methode der laufenden Einmalprämien oder Anwartschaftsbarwertverfahren). Dieses Verfahren unterstellt, dass der Arbeitnehmer in jedem Tätigkeitsjahr einen zusätzlichen Teil seines endgültigen Leistungsanspruchs erwirbt, demzufolge erhöht sich die leistungsorientierte Verpflichtung sukzessive bis zum Renteneintritt. Die künftigen Auszahlungen werden mit einem Rechnungszins diskontiert, der zu jedem Abschlussstichtag über Marktrenditen von erstrangigen Unternehmensanleihen abgeleitet wird. Das Verfahren berücksichtigt versicherungsmathematische Annahmen wie demografische Annahmen (wie zum Beispiel Sterbewahrscheinlichkeit, Fluktuation, Frühverrentung) sowie finanzielle Annahmen (wie zum Beispiel Rechnungszins, künftige Gehaltstrends).

Kostenkomponenten im Zusammenhang mit Rückstellungen für Pensionen sind Dienstzeitaufwand, Nettozinsen (Zinsaufwand, Zinsertrag), versicherungsmathematischer Gewinn oder Verlust und Ertrag aus Planvermögen. Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung werden der Dienstzeitaufwand (d.h. der Anstieg des Barwerts einer leistungsorientierten Verpflichtung, die aus einer Arbeitsleistung in der Berichtsperiode entsteht) in den Posten „Herstellungskosten“, „Vertriebskosten“ und „Verwaltungskosten“ und die Nettozinsen im Posten „Finanzaufwendungen“ ausgewiesen. Die Nettozinsen bestimmen sich durch Multiplikation der Nettoschuld mit dem Rechnungszins der leistungsorientierten Verpflichtung. Versicherungsmathematischer Gewinn oder Verlust sowie Ertrag aus Planvermögen werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital (d.h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sind Veränderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung aufgrund von erfahrungsbedingten Berichtigungen (Auswirkungen der Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung) und Auswirkungen von Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen. Der Ertrag aus dem Planvermögen ist die Abweichung der tatsächlichen Verzinsung des Planvermögens von der Verzinsung auf Basis des Rechnungszinses der leistungsorientierten Verpflichtung.

3.12. Sonstige Rückstellungen

Unter den Bilanzposten „sonstige Rückstellungen“ fallen zum einen personalbezogene Rückstellungen für Jubiläums-, Altersteilzeit-, Vorruhestands- und Abfindungsverpflichtungen sowie Verpflichtungen für Tantiemen, Prämien und andere Gratifikationen. Diese werden gemäß IAS 19 in Abhängigkeit der Merkmale der Verpflichtung entweder nach den Regeln für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, nach den Regeln für sonstige (d.h. nicht als Pensionsleistungen geltende) langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer oder aber nach den Regeln für langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses bilanziert.

Der Bilanzposten „sonstige Rückstellungen“ beinhaltet ferner Rekultivierungsverpflichtungen und andere Rückstellungen (wie zum Beispiel für Rechtsstreitigkeiten oder für belastende Verträge beziehungsweise drohende Verluste). Derartige Rückstellungen werden nach IAS 37 angesetzt, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung entstanden ist, die wahrscheinlich mit einem Ressourcenabfluss verbunden ist und deren Höhe sich verlässlich schätzen lässt. Die Bewertung erfolgt zum Betrag der bestmöglichen Schätzung für die Ausgaben, die zur Erfüllung der Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen müssen mit einem risikoadäquaten Zins diskontiert werden.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen des Nordzucker Holding Konzerns gegenüber Dritten.

3.13. Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 zur Berücksichtigung künftiger steuerlicher Folgen von temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Bemessungsgrundlagen der Vermögenswerte und Schulden und deren Wertansätzen im IFRS-Abschluss sowie auf Verlustvorträge gebildet. Die Bemessung der latenten Steuern erfolgt dabei auf Grundlage der vom Gesetzgeber zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode erlassenen Regelungen für die Berichtsperioden, in denen sich die Differenzen ausgleichen beziehungsweise die Verlustvorträge wahrscheinlich genutzt werden. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur dann angesetzt, wenn ihre Realisierbarkeit in näherer Zukunft hinreichend gesichert erscheint. Eine Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern wird ausschließlich vorgenommen, falls bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.

Die Gegenbuchung zur bilanziellen Erfassung latenter Steuern erfolgt innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ – außer die Steuer resultiert aus einem Geschäftsvorfall oder Ereignis, das in der gleichen oder einer anderen Periode entweder im kumulierten übrigen Eigenkapital (d.h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) oder an anderer Stelle direkt im Eigenkapital angesetzt wird.

Für jede unsichere steuerliche Behandlung bestimmt der Nordzucker Holding Konzern, ob diese separat oder gemeinsam mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen beurteilt werden muss. Dabei wählt er die Methode, die sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet.

Für mögliche Risiken aus unsicheren Steuerpositionen wurden unter Berücksichtigung von IFRIC 23 entsprechende bilanzielle Vorsorgen getroffen. In Abhängigkeit davon, welcher Wert die Erwartung am besten widerspiegelt, wird der wahrscheinlichste Wert oder der Erwartungswert für die Bewertung verwendet.

3.14 Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Der Nordzucker Holding Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, die aus Zinsänderungen, Wechselkursänderungen und anderen Marktrisiken wie insbesondere Zuckerpreis- und Energiepreisrisiken resultieren. Als Instrument zur Steuerung der genannten Risiken kommen derivative Finanzinstrumente zum Einsatz.

Die Bilanzierung derivativer Finanzinstrumente erfolgt nach den Vorgaben des IFRS 9. Derivative Finanzinstrumente werden dabei entweder freistehend bilanziert, oder sie sind in eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) eingebunden. Hedge Accounting bedeutet, in einem dokumentierten wirtschaftlichen Zusammenhang stehende Grund- und Sicherungsgeschäfte derart einzugehen, dass die aus Marktpreisänderungen resultierenden kompensatorischen Ergebniseffekte, die mit höchstwahrscheinlichen Transaktionen verbunden sind, in derselben Periode eintreten. Sofern eine Sicherungsbeziehung designiert wird, erfolgt die Erfassung der Gewinne und Verluste aus Grund- und Sicherungsgeschäft nach den speziellen Hedge-Accounting-Regeln. Für jeden Sachverhalt besteht grundsätzlich ein Wahlrecht zum Hedge Accounting. Allerdings ist die Anwendung der Hedge-Accounting-Regelungen an Bedingungen geknüpft. So muss die Sicherungsbeziehung dokumentiert werden. Ferner hat der Sicherungszusammenhang bestimmte Effektivitätskriterien (wirtschaftliche Beziehung zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument, kein dominanter Einfluss des Ausfallrisikos, Sicherungsquote entspricht der zu Risikomanagementzwecken verwendeten Sicherungsquote) zu erfüllen.

Wertmaßstab für die Erst- und Folgebewertung derivativer Finanzinstrumente ist der beizulegende Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert bestimmter Derivate kann sowohl positiv als auch negativ sein; in Abhängigkeit davon handelt es sich entweder um einen finanziellen Vermögenswert oder um eine finanzielle Verbindlichkeit. Der beizulegende Zeitwert ist nach den Vorgaben des IFRS 13 zu bestimmen. Sofern keine notierten Marktpreise aus aktiven Märkten vorliegen, werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von Barwert- oder Optionspreismodellen errechnet, deren wesentliche Inputfaktoren (zum Beispiel Marktpreise, Zinssätze) von notierten Preisen oder anderen direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren abgeleitet werden.

Freistehende, d.h. nicht in eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebundene, derivative Finanzinstrumente sind stets den Bewertungskategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ zuzuordnen. Wertänderungen werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „sonstige betriebliche Erträge“ oder im Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

In eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung eingebundene derivative Finanzinstrumente sind keiner Bewertungskategorie zugeordnet. Sie werden ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei die Erfassung in Abhängigkeit von der Art der Sicherung (Fair Value Hedge, Cashflow Hedge) beziehungsweise von den Merkmalen der Sicherung entweder erfolgswirksam (d.h. in der Gewinn- und Verlustrechnung) oder erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital (d.h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) erfolgt.

Im Nordzucker Holding Konzern werden ausschließlich Cashflow Hedges genutzt. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Sicherungsinstrument wird im OCI in der Cashflow-Hedge-Rücklage ausgewiesen, während der ineffektive Teil sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Die Cashflow-Hedge-Rücklage wird um den niedrigeren Wert aus dem kumulierten Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsinstrument und der kumulierten Änderung des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts angepasst. Die Gruppe verwendet Zuckerterminkontrakte und andere OTC-Warenterminkontrakte, um sich gegen die Volatilität der Rohstoffpreise bei kontrahierten Transaktionen

abzusichern. Im Zusammenhang mit der Absicherung von Zuckerterminkontrakten kommt es zu Margin-Zahlungen, die als Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit diesen Finanzinstrumenten dienen und in der Bilanz als sonstige Forderung oder Verbindlichkeit ausgewiesen werden. Diese Zahlungen dienen dazu, das Kreditrisiko aus den offenen Positionen in den Terminkontrakten zu minimieren. Der ineffektive Teil in Bezug auf diese Rohstoffkontrakte wird als sonstige betriebliche Erträge oder Aufwendungen erfasst. Weitere Einzelheiten sind in Anhangangabe 42.4 zu finden.

Zinsderivate werden innerhalb des Nordzucker Holding Konzerns stets in bilanzielle Sicherungsbeziehungen eingebunden. Zur Absicherung von Währungs- und Marktrisiken kommen auch freistehende Derivate zum Einsatz (siehe auch Anhangangabe 42.4).

3.15. Transaktionen und Posten in Fremdwährung

Eine Fremdwährungstransaktion ist gemäß IAS 21 ein Geschäftsvorfall, dessen Wert in einer Fremdwährung angegeben ist oder der die Erfüllung in einer Fremdwährung erfordert. Eine Fremdwährung ist jede Währung außer der funktionalen Währung des Konzernunternehmens. Fremdwährungstransaktionen sind Geschäftsvorfälle zum Kauf oder Verkauf von Waren oder Dienstleistungen in Fremdwährung, Mittelaufnahmen oder Verleihungen in Fremdwährung oder Erwerbe oder Veräußerungen von Vermögenswerten und Schulden in Fremdwährung auf sonstige Weise. Fremdwährungsposten sind Bilanzposten, die in Fremdwährung eingegangen oder aufgenommen wurden (und deren Einbuchung somit Fremdwährungstransaktionen vorausgingen).

Fremdwährungstransaktionen beziehungsweise Fremdwährungsposten werden erstmalig mit dem am jeweiligen Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Die Folgebewertung eines Fremdwährungspostens hängt davon ab, ob es sich bei diesem um einen monetären oder um einen nicht-monetären Posten handelt. Monetäre Posten in einer Fremdwährung sind zu jedem Abschlussstichtag unter Verwendung des Stichtagskurses (d.h. dem Kassakurs am Abschlussstichtag) in die funktionale Währung umzurechnen; Umrechnungsdifferenzen müssen in der Regel erfolgswirksam (d.h. innerhalb der Gewinn- oder Verlustrechnung) erfasst werden. Nicht-monetäre Posten sind – sofern sie zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet werden – mit dem Kurs, der am Tag der erstmaligen Erfassung bestand, in die funktionale Währung umzurechnen. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete nicht-monetäre Posten hat man mit dem Kurs umzurechnen, der am Tag der Bemessung gültig war (d.h. in der Regel mit dem Stichtagskurs). Umrechnungsdifferenzen aus nicht-monetären Posten sind wie alle anderen Gewinne beziehungsweise Verluste zu behandeln, d.h. sie sind entweder erfolgswirksam oder erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital (d.h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) zu erfassen.

3.16. Unternehmenserwerbe

Unternehmenszusammenschlüsse werden gemäß IFRS 3 unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten derivativen Finanzinstrumente.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam (d.h. in der Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst.

Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in der Regel in Übereinstimmung mit IFRS 9 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Unternehmens bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich gemäß IAS 36 auf Wertminderung überprüft (siehe Anhangangabe 3.3. und 3.6.).

4. ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGSUNSICHERHEITEN

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird neben den Ansatz- und Bewertungsmethoden auch von Schätzungen und Annahmen beeinflusst. Geschätzte Werte und sich tatsächlich ergebende Werte können – gegebenenfalls in erheblichem Umfang – voneinander abweichen.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen werden insbesondere hinsichtlich der Festlegung der konzerneinheitlichen Abschreibungsdauern, der Wertberichtigungssätze auf Forderungen, des Grenzfremdkapitalzinssatzes zur Bewertung von Leasingverbindlichkeiten sowie der Bestimmung der versicherungsmathematischen Annahmen bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen getroffen. Gleichfalls in erheblichem Ausmaß ist es für die Bilanzierung von Rückstellungen oder die Angabe von Eventualverbindlichkeiten – insbesondere im Zusammenhang mit anhängigen oder sich möglicherweise ergebenden Rechtsstreitigkeiten oder anderen ausstehenden Ansprüchen – erforderlich, Schätzungen und Annahmen vorzunehmen. So müssen etwa Schätzungen über die Wahrscheinlichkeit, dass ein anhängiges Verfahren für den Kläger erfolgreich ist, sowie die sich daraus eventuell ergebende Zahlungsverpflichtung vorgenommen werden. Auch ergeben sich Schätzungsunsicherheiten bei der Bildung von Rückstellungen für belastende Verträge beziehungsweise drohende Verluste dahingehend, ob ein Verlust wahrscheinlich ist und ob man diesen Verlust zuverlässig schätzen kann. Hinsichtlich der Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern sind vor allem Schätzungen bezüglich der künftig erzielbaren steuerlichen Gewinne zu treffen. Weitere signifikante Schätzungen werden bei der Frage, ob für Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierende Einheiten Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, bei der Durchführung des Werthaltigkeitstests nach IAS 36 im Hinblick auf die Bestimmung der Cashflows im Prognosezeitraum sowie bei der Auswahl eines adäquaten

Kapitalisierungszinssatzes getätigt. Der Nordzucker Holding Konzern hat mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Diese Optionen werden vom Management ausgehandelt, um das Portfolio an Leasinggegenständen flexibel und in Einklang mit den jeweiligen Geschäftsanforderungen verwalten zu können. Die Beurteilung der Frage, ob die Ausübung dieser Verlängerungs- und Kündigungsoptionen hinreichend sicher ist, erfordert wesentliche Ermessensentscheidungen vonseiten des Managements. Bezüglich der Buchwerte der von wesentlichen Schätzungen betroffenen Bilanzposten wird auf die entsprechenden Erläuterungen zur Konzernbilanz verwiesen.

Im Berichtsjahr wurde überprüft, ob nachhaltigkeitsbezogene Sachverhalte wesentliche Auswirkungen auf die Berichterstattung der Periode hatten. Auswirkungen sind dabei in verschiedenen Bereichen gemäß der folgenden Auflistung möglich. Nachhaltigkeitsbezogene Aspekte können beispielsweise auf die Werthaltigkeit, auf die Nutzungsdauer und Restbuchwerte von Vermögenswerten, auf die erwarteten Kreditverluste bei Finanzinstrumenten, auf die Inputfaktoren und Annahmen zur Bemessung des Nutzungswerts und der Unternehmensbewertung (z.B. Diskontierungszinssätze, Zeitpunkt und Höhe prognostizierter Cashflows) Einfluss haben.

Nachhaltigkeitsbezogene Risikofaktoren werden grundsätzlich in Schätzungen und Ermessensentscheidungen bei der Erstellung des Jahresabschlusses einbezogen. Dabei wurden insbesondere folgende Aspekte in die Überlegungen und Planungsmodelle einbezogen:

- Fortführung des GoGreen Programms zur Umstellung des Konzerns auf nachhaltige Energieversorgung und der damit verbundenen Cashouts für Investitionen. Der Nordzucker Holding Konzern erwartet, dass die Implementierung bzw. Weiterentwicklung des GoGreen Programms mittel- bis langfristig zu weiteren Reduktionen der Betriebskosten und einer Steigerung der ökologischen Effizienz führen wird.
- Rechtzeitige Eindeckung mit CO₂-Zertifikaten als Reaktion auf die politischen Rahmenbedingungen der zu erwartenden Verknappung der Zertifikate (siehe auch Anhangangabe 30). Die frühzeitige Sicherung von CO₂-Zertifikaten trägt dazu bei, die zukünftige Volatilität der Produktionskosten in Bezug auf die Emissionsrechte zu mindern.
- Marktpreisveränderungen für Zucker und Energie sowie für Rohstoffe. Diese können aufgrund exogener Effekte starken Schwankungen unterliegen (z.B. führt der Ukraine-Konflikt zu erhöhten Zuckerimporten in die EU, hohe Erntemenge in Brasilien beeinflussen den Weltmarktzuckerpreis, Gasversorgung über LNG-Terminals statt Gas aus Russland führen zu höheren Einkaufspreisen) und können die Geschäftsentwicklung der Nordzucker Holding Gruppe beeinflussen. Durch die Vornahme von Sicherungsgeschäften erhöht die Nordzucker AG die Planbarkeit der Schwankungsbreiten.
- Rohstoffmengenänderungen aufgrund witterungsbedingter Effekte wie z.B. Dürreereignisse, Frostperioden oder Überflutungen von Ackerflächen haben ebenso erheblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Nordzucker Holding Gruppe. Fehlmengen können zur Nichterfüllung von vertraglich zugesagten Lieferverpflichtungen führen. Entsprechend werden die Verträge mit den Rübenanbauern frühzeitig gezeichnet.

5. ERSTMALIG ANZUWENDENDE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

IASB Verlautbarungen (veröffentlicht am)	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre am oder nach dem
Änderungen an IAS 1 (12. Februar 2021)	Presentation of Financial Statements and IFRS Practice Statement 2: Disclosure of Accounting policies	01.01.2023
Änderungen an IAS 8 (12.02.2021)	Accounting policies, Changes in Accounting Estimates and Errors: Definition of Accounting Estimates	01.01.2023
IFRS 17 inkl. der Änderungen zu IFRS 17 (18. Mai 2017 sowie 25. Juni 2020)	Insurance Contracts	01.01.2023
Änderungen an IFRS 17 (09.12.2021)	Initial Application of IFRS 17 and IFRS 9 - Comparative Information	01.01.2023
Änderungen an IAS 12 (23.02.2023)	International Tax Reform - Pillar Two Model	01.01.2023
Änderungen an IAS 12 (07.05.2021)	Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction	01.01.2023

Die Änderungen an IAS 1 und IFRS-Leitliniendokument 2 sollen das Unternehmen bei der Entscheidung unterstützen, welche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Abschluss anzugeben sind. Die Änderung an IAS 1 erfordert und erläutert zugleich die Angabe „wesentlicher“ anstatt „bedeutender“ Informationen in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Änderungen am IFRS-Leitliniendokument 2 erläutern unterstützend, wie der Wesentlichkeitsbegriff auf die Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzuwenden ist. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden überprüft.

Aus den in der aktuellen Berichtsperiode neuen oder geänderten in Kraft getretenen Standards haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden des Konzerns oder die Notwendigkeit rückwirkender Anpassungen ergeben.

6. NICHT ANGEWANDTE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Für den Konzernabschluss der Nordzucker Holding AG zum 29. Februar 2024 wurden keine IFRS freiwillig vorzeitig angewandt. Die Verlautbarungen werden erstmals zum Zeitpunkt ihrer verpflichtenden Anwendung berücksichtigt. Die Anwendung der IFRS setzt voraus, dass die Europäische Union (EU) die teilweise noch ausstehenden Anerkennungen erteilt.

Ferner wendet der Nordzucker Holding Konzern bislang IFRS 8 „Geschäftssegmente“ sowie IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ nicht an; eine verpflichtende Anwendung ergibt sich nur für kapitalmarktorientierte Unternehmen.

Die im Folgenden aufgelisteten Regelungsänderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise auf die Cashflows des Nordzucker Holding Konzerns haben.

Diese Standards beziehungsweise Standardänderungen kommen im Nordzucker Holding Konzernabschluss zum 28. Februar 2025 oder für spätere Berichtsperioden erstmalig zur Anwendung:

IASB Verlautbarungen (veröffentlicht am)	Titel	Anzuwenden für Geschäfts- jahre am oder nach dem
Übernahme in europäisches Recht erfolgt		
Änderungen an IAS 1 (23.01.2020, 15.07.2020 und 31.10.2022)	Classification of Liabilities as Current or Non-current Date Classification of Liabilities as Current or Non-current - Deferral of effective Date Non-current Liabilities with Covenants	01.01.2024
Änderungen an IFRS 16 (22.09.2022)	Lease and Liability in a Sale and Leaseback	01.01.2024
Übernahme in europäisches Recht noch ausstehend		
Änderungen an IAS 21 (15. August 2023)	The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates: Lack of Exchangeability	01.01.2025
Änderungen an IAS 7 (25. Mai 2023)	Statement of Cash Flows and IFRS 7 Financial Instruments: Supplier Finance Arrangements	01.01.2024
IFRS 18 (09.04.2024)	Presentation and Disclosure in Financial Statements	01.01.2027

Die weiteren Änderungen an IAS 1 betreffen nur den Ausweis von Schulden in der Bilanz, insbesondere bei Vorliegen von Finanzauflagen bei Darlehen. Sie stellen klar, dass eine Verbindlichkeit als langfristig einzustufen ist, wenn das Unternehmen am Abschlussstichtag über ein substantielles Recht verfügt, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben. Dabei genügt das reine Vorhandensein eines substantiellen Rechts, es muss keine Absicht des Unternehmens vorliegen, dieses auch auszuüben. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden nicht erwartet.

7. ÄNDERUNGEN DER BERICHTSSTRUKTUR SOWIE ÄNDERUNGEN DER ANSATZ UND BEWERTUNGSMETHODEN

In der Berichtsperiode sind keine wesentlichen Änderungen der Berichtsstruktur vorgenommen worden.

Änderungen der Ansatz- und Bewertungsmethoden, die sich aufgrund der erstmaligen Anwendung von Rechnungslegungsvorschriften ergeben (siehe dazu Anhangangabe 5.), haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Nordzucker Holding Konzerns.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

8. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

UMSATZERLÖSE

TEUR	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2022 – 28.2.2023
Zucker Industriekunden	1.767.752	1.318.011
Zucker Handel	356.890	295.759
Zucker Non Food	30.382	23.818
Rohrzucker	332.660	248.536
Zucker sonstige Vertriebswege	3.840	2.893
Zucker gesamt	2.491.524	1.889.017
Bioethanol	24.272	13.746
Erlöse aus dem Verkauf von Energie	14.721	30.315
Energie gesamt	38.993	44.061
Melasse	126.321	113.448
Pellets	151.405	129.256
Sonstige Futtermittel	34.107	32.689
Futtermittel gesamt	311.833	275.393
Saatgut	48.657	42.162
Sonstige	31.481	10.200
Gesamt	2.922.488	2.260.833

In Australien werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Rohrzucker, Melasse und Energie erzielt. Dieser Umsatz beläuft sich auf 385.749 (307.734) TEUR einschließlich Umsätzen aus Sugar Futures. Die übrigen Umsätze entfallen mit 1.177.992 (902.224) TEUR auf die deutsche Gesellschaften und die verbleibenden 1.358.747 (1.050.875) TEUR auf die weiteren europäischen Konzerngesellschaften.

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten überwiegend Verkäufe von Biodiesel, Dienstleistungen, Carbokalk, Paletten und Rübenschutzvliese.

9. HERSTELLUNGSKOSTEN

Die Herstellungskosten haben die folgenden Bestandteile:

HERSTELLUNGSKOSTEN		
TEUR	1.3.2023 - 29.2.2024	1.3.2022 - 28.2.2023
Materialaufwand	-1.803.430	-1.466.873
Personalaufwand	-210.983	-195.057
Abschreibungen	-65.376	-60.039
Sonstige Aufwendungen	-66.782	-58.657
Gesamt	-2.146.571	-1.780.626

10. VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

VERTRIEBSKOSTEN		
TEUR	1.3.2023 - 29.2.2024	1.3.2022 - 28.2.2023
Frachten	-93.633	-96.427
Mieten, Pachten und Fremdlagerkosten	-63.763	-57.772
Personalaufwand	-24.165	-23.363
Abschreibungen	-8.352	-8.210
Werbung	-6.075	-6.001
Verkaufsprovision	-2.698	-1.816
Übrige Vertriebsaufwendungen	-39.158	-35.711
Gesamt	-237.844	-229.300

Die Mieten Frachten und Fremdlagerkosten beinhalten ebenso Kosten für interne zum Teil auch länderübergreifende Umlagerungen. Übrige Vertriebsaufwendungen enthalten insbesondere Energie- und Instandhaltungsaufwendungen für die Silos an den Nordzuckerstandorten. Darüber hinaus werden dort Aufwendungen für Paletten, Reise- und Beratungskosten gezeigt.

11. VERWALTUNGSKOSTEN

Die Verwaltungskosten sind folgendermaßen gegliedert:

VERWALTUNGSKOSTEN		
TEUR	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2022 – 28.2.2023
Personalaufwand	-54.369	-49.286
Beratungskosten	-13.981	-11.815
Gebühren und Abgaben	-5.271	-5.142
Abschreibungen	-4.558	-4.352
Mieten und Pachten	-1.080	-1.156
Reisekosten	-1.637	-1.115
Telefon/Kommunikation	-1.016	-997
Übrige Verwaltungsaufwendungen	-12.685	-10.473
Gesamt	-94.597	-84.336

In den übrigen Verwaltungsaufwendungen werden im Wesentlichen Kosten der IT gezeigt, wie zum Beispiel Aufwand für Wartungen, Lizenzen und Cloud-Services.

12. SONSTIGE ERTRÄGE

Die sonstigen Erträge haben diese Zusammensetzung:

TEUR	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2022 – 28.2.2023
Versicherungs- und sonstige Schadensersatzleistungen	22.272	1.371
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.867	2.323
Währungskursgewinne	2.067	3.627
Erträge aus Derivaten	39.672	2.176
Erträge aus Anlageabgängen	496	1.267
Auflösungen Wertberichtigungen auf Forderungen	86	175
Erträge aus der Auflösung von Investitionszulagen, -zuschüssen und sonstigen Forderungen	845	308
Erträge aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen sowie Haus- und Grundstückserträge	564	502
Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	15	974
Rückgabe von nicht benötigten Gaslieferungsmengen an den Energieversorger	0	57.169
Übrige betriebliche Erträge	8.383	6.536
Gesamt	76.267	76.428

Versicherungs- und sonstige Schadensersatzleistungen des laufenden Jahres resultierten im Wesentlichen aus dem Schaden aus der Explosion im Werk Örtofta in Schweden. Die Vorjahreszahl bezieht sich vor allem auf Leistungen der Versicherung für Schäden im Werk Nordstemmen in Deutschland und im Werk Racecourse in Australien.

Der Anstieg der Erträge aus Derivaten resultiert aus Währungskursgewinnen aus der Absicherung der konzerninternen Kreditvergaben, aus dem im Geschäftsjahr 2023/24 erstmalig genutzten Finanzinstrument Accumulator sowie aus Umgliederungseffekten aus dem Finanzergebnis von realisierten und unrealisierten Kurseffekten der Zucker-, Energie- und Rübensicherungsgeschäfte. Die korrespondierenden Beträge im Vorjahr werden im Finanzergebnis gezeigt und waren deutlich geringer und damit unwesentlich.

Anhangangabe 42. enthält weitere Informationen zu den Nettoergebnissen von Finanzinstrumenten.

13. SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE AUFWENDUNGEN	1.3.2023	1.3.2022
TEUR	- 29.2.2024	- 28.2.2023
Personalaufwand	-2.192	-1.408
Abschreibungen	-3.610	-5.326
Aufwendungen aus Schadensfällen	-24.791	0
Forschung und Entwicklung	-2.051	-1.861
Währungskursverluste	-1.749	-2.776
Aufwendungen aus Derivaten	-46.319	-8.857
Verluste aus Anlagenabgängen	-1.548	-964
Wertberichtigungen auf Forderungen	-89	-380
Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen	-14.578	-1.852
Übrige betriebliche Aufwendungen	-2.523	-9.236
Gesamt	-99.451	-32.660

Die Aufwendungen aus Schadensfällen betreffen im Wesentlichen die Explosion im Werk Örtofta in Schweden.

Der Anstieg bei den Aufwendungen aus Derivaten resultiert im Wesentlichen aus einem Einmaleffekt von Ineffektivitäten aus der Absicherung von Öl und Gas. Darüber hinaus beinhaltet die Position erstmalig unrealisierte Effekte aus Stromverträgen, die auf nachhaltiger Erzeugung beruhen (Power Purchase Agreements) sowie aus dem Finanzinstrument Accumulator. Des Weiteren werden hier Währungskursverluste aus konzerninternen Kreditvergaben abgebildet, die im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aufgrund von höheren Inanspruchnahmen der internen Kreditlinien deutlich gestiegen sind. Letztlich wurden Umgliederungen aus dem Finanzergebnis für operative Effekte aus der Absicherung für Rüben und Zucker vorgenommen. Die Effekte aus dem Vorjahr waren unwesentlich. Anhangangabe 42. enthält weitere Informationen zu den Nettoergebnissen von Finanzinstrumenten.

14. FINANZERTRÄGE

Die Finanzerträge sind folgendermaßen gegliedert:

FINANZERTRÄGE

TEUR	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2022 – 28.2.2023
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	3.448	3.070
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.672	2.766
Zinserträge von Kreditinstituten	2.697	272
Sonstige finanzielle Erträge	48	14.018
Gesamt	8.865	20.126

Bei den Erträgen aus sonstigen Beteiligungen handelt es sich im Wesentlichen um Dividenden aus der Finanzbeteiligung Tereos TTD.

15. FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen haben diese Zusammensetzung:

FINANZAUFWENDUNGEN

TEUR	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2022 – 28.2.2023
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen	-6.770	-4.025
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.217	-3.441
Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	-7.580	-6.189
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-162	-2.380
Gesamt	-19.729	-16.035

Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Gebühren im Zusammenhang mit Kreditinanspruchnahmen des Konsortialkredits. Die Zinsaufwendungen an Kreditinstitute resultieren aus Kreditinanspruchnahmen der Konzernlinien.

16. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich dabei aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den entsprechenden ausländischen Einkommen- beziehungsweise Ertragsteuern zusammen. Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gliedert sich nach der Herkunft wie folgt:

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

TEUR	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2022 – 28.2.2023
Laufende Steuern		
Laufende Steuern im Inland	-40.743	-10.765
Laufende Steuern im Ausland	-35.652	-22.402
	-76.395	-33.167
Latente Steuern		
Latente Steuern im Inland	-8.280	-12.023
Latente Steuern im Ausland	-10.323	-400
	-18.603	-12.423
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-94.998	-45.590

Die die Vorjahre betreffenden laufenden und latenten Ertragsteueraufwendungen wirken sich auf das Jahresergebnis in Höhe von minus 35 (Vorjahr plus 5.951) TEUR aus.

Der erwartete Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Konzernobergesellschaft Nordzucker Holding AG in Höhe von 30,00 Prozent (Vorjahr: 30,00 Prozent) auf das IFRS-Konzernergebnis vor Steuern und Anteilen der Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss ergeben hätte, lässt sich wie folgt auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag laut Gewinn- und Verlustrechnung überleiten:

STEUERAUFWAND/STEUERERTRAG

TEUR	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2022 – 28.2.2023
IFRS-Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	419.389	226.501
Konzernsteuersatz	30,00%	30,00%
Erwarteter Steueraufwand (-)/ Steuerertrag (+)	-125.817	-67.950
Abweichende Steuersätze	21.102	8.685
Steuern für Vorjahre	-542	5.951
Steuerfreie Erträge	1.231	1.124
Nicht-abziehbare Betriebsausgaben und permanente Differenzen	-2.280	-2.943
Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge	1.949	-111
Nutzung von Verlustvorträgen für die keine aktiven Latenten Steuern gebildet wurden	9.208	8.476
Sonstige Effekte	153	1.178
Steueraufwand	-94.998	-45.590

Bei in Deutschland ansässigen Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft beträgt der Körperschaftsteuersatz 15 Prozent zuzüglich 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag auf die geschuldete Körperschaftsteuer.

Zusätzlich unterliegen in Deutschland ansässige Unternehmen der Gewerbesteuer, deren Höhe sich in Abhängigkeit gemeindespezifischer Hebesätze bestimmt.

Die Auswirkungen abweichender Steuersätze zwischen ausländischen Steuersätzen und dem Konzernsteuersatz der Nordzucker Holding AG (30,00 Prozent; Vorjahr: 30,00 Prozent) sind in der Überleitungsrechnung unter den steuersatzbedingten Abweichungen im In- und Ausland ausgewiesen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern resultieren hauptsächlich aus temporären Bewertungsunterschieden zwischen IFRS-Abschluss und lokaler Steuerbilanz der einzelnen Konzerngesellschaften für folgende Posten:

LATENTE STEUERN NACH BILANZPOSTEN	29.2.2024		28.2.2023	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steu- ern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
TEUR				
Immaterielle Vermögenswerte	0	2.496	0	1.992
Sachanlagen	1.825	116.665	2.891	109.121
Vorräte	2.779	9.164	4.109	5.263
Sonstige Aktiva	3.810	10.431	1.021	10.331
Pensionsrückstellungen	22.929	4.851	19.873	3.980
Sonstige Rückstellungen	2.886	7.503	3.165	6.120
Übrige Verbindlichkeiten	29.337	8.920	21.718	3.264
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	63.566	160.031	52.777	140.073
Aktive latente Steuern auf Verlust- vorträge	765	0	506	0
Bruttobetrag	64.331	160.031	53.283	140.073
Saldierung	-59.202	-59.202	-49.141	-49.141
Bilanzausweis	5.129	100.829	4.142	90.932

Die in der Konzernbilanz dargestellte Veränderung der latenten Steuern zum Abschlussstichtag von insgesamt 8.911 (20.040) TEUR wurde in Höhe von 18.603 TEUR als Erhöhung des Steueraufwands (Vorjahr: 12.168 TEUR) – d.h. in der Gewinn- und Verlustrechnung – erfasst. Ferner wurde ein Steuerertrag von 9.448 (Vorjahr: Steueraufwand 7.617) TEUR erfolgsneutral (d.h. im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung) erfasst; wechselkursbedingte Änderungen in Höhe von 738 (566) TEUR sind dabei im Posten „Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe“ berücksichtigt worden.

Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis saldiert. Sofern latente Steuern auf Ebene von Personengesellschaften bestehen, erfolgte eine Saldierung nur für körperschaftsteuerliche Zwecke auf Ebene der Nordzucker Holding AG. Für die Gewerbesteuer werden die latenten Steuern auf Ebene der einzelnen Personengesellschaften saldiert.

Der folgenden Tabelle lassen sich die gebuchten Änderungen der aktiven und passiven latenten Steuern entnehmen:

ÄNDERUNGEN LATENTER STEUERN

TEUR	1.3.2023 – 29.2.2024		1.3.2022 – 28.2.2023	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	504	0	211
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	2
Sachanlagen	-1.066	7.544	-73	6.023
Vorräte	-1.330	3.901	2.452	-1.542
Sonstige Aktiva	2.788	99	-357	1.932
Pensionsrückstellungen	3.056	871	-14.930	1.740
Sonstige Rückstellungen	-278	1.383	1.204	1.629
Übrige Verbindlichkeiten	7.618	5.656	11.424	158
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	10.789	19.958	-280	10.153
Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	258	0	-9.607	0
Summe	11.047	19.958	-9.887	10.153

Für den auf Einzelgesellschaftsebene bilanzierten Überhang aktiver latenter Steuern über passive latente Steuern wird auf Basis der aktuellen Ertragssituation beziehungsweise aufgrund von Unternehmensplanungsrechnungen die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern als hinreichend sicher erachtet.

Im Geschäftsjahr wurden für ausländische steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 77.473 (105.304) TEUR keine aktiven latenten Steuern bilanziert, da künftiges positives steuerliches Einkommen in der näheren Zukunft nicht erwartet wird. Des Weiteren wurden im Inland für Verlustvorträge in Höhe von 127 (127) TEUR keine latenten Steuern aktiviert, da künftiges positives steuerliches Einkommen in der näheren Zukunft nicht erwartet wird.

Für temporäre Differenzen auf Anteile von Tochterunternehmen in Höhe von 1.293.881 (545.667) TEUR wurden keine latenten Steuern gebildet, da der Nordzucker Holding Konzern den zeitlichen Verlauf der Umkehrung steuern kann und sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

In einigen Ländern, in denen der Konzern tätig ist, wurden Gesetze der zweiten Säule (Pillar Two) des OECD Inclusive Framework on Base Erosion and Profit Shifting (BEPS) 2.0 erlassen oder im Wesentlichen in Kraft gesetzt, die eine globale Mindestbesteuerung umsetzen. Die Gesetzgebung in Deutschland tritt für das am 1. März 2024 beginnende Geschäftsjahr des Nordzucker Holding Konzerns in Kraft. Der Konzern fällt in den Anwendungsbereich dieser erlassenen oder im Wesentlichen erlassenen Gesetzgebungen und hat eine Bewertung des potenziellen Risikos des Konzerns in Bezug auf die globale Mindestbesteuerung Two vorgenommen.

Die Bewertung des potenziellen Risikos aus der Mindeststeuer basiert auf den jüngst verfügbaren Steuererklärungen, der länderspezifischen Berichterstattung (country-by-country Report) und den Jahresabschlüssen der einzelnen Geschäftseinheiten des Konzerns. Auf

der Grundlage der Bewertung liegen die effektiven Steuersätze der Säule, in denen der Konzern tätig ist, über 15%. Es gibt jedoch eine geringe Anzahl von Ländern, in denen die vorübergehende Übergangsregelung (sofern Safe-Harbour-Erleichterung) nicht gilt und der effektive Steuersatz der Säule 2 unter 15% liegt. Der Nordzucker Holding Konzern rechnet in diesen Ländern nicht mit einer wesentlichen Belastung durch Ertragsteuern im Rahmen von Pillar Two.

Die im Mai 2023 mit den Änderungen an IAS 12 eingeführte Ausnahme bedeutet, dass latente Steuern, die sich aus der Umsetzung der Pillar Two Regelungen ergeben, im Nordzucker Holding Konzern weder angesetzt noch angegeben werden.

17. MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand unterteilt sich wie folgt:

MATERIALAUFWAND

TEUR	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2022 – 28.2.2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	-1.913.22409.635	-1.565.726
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-123.263	-106.524
Gesamt	-2.036.487	-1.672.250

18. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

PERSONALAUFWAND

TEUR	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2022 – 28.2.2023
Löhne und Gehälter	-255.674	-235.957
Soziale Abgaben und sonstige soziale Aufwendungen	-25.357	-22.478
Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne	-14.115	-12.306
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	-2.376	-3.662
Gesamt	-297.522	-274.403

Die Aufwendungen für leistungs- und beitragsorientierte Pläne sind Leistungen des Konzerns für leistungs- und beitragsorientierte Pensionszusagen sowie für pensionsähnliche Verpflichtungen. Die Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne betreffen Dienstzeitaufwendungen. Sie beinhalten nicht die den Pensionsaufwendungen zugehörigen Netto-Zinskosten der leistungsorientierten Zusagen. Diese werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Finanzaufwendungen“ ausgewiesen.

In der Berichtsperiode waren im Nordzucker Holding Konzern durchschnittlich 3.958 Mitarbeiter (Vergleichsperiode: 3.774 Mitarbeiter) beschäftigt. Im Geschäftsjahr 2023/24 waren davon 2.590 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.501) im gewerblichen Bereich beschäftigt und 1.368 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.273) im Angestelltenbereich.

19. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen teilen sich wie folgt auf:

ABSCHREIBUNGEN		
TEUR	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2022 – 28.2.2023
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-77.791	-72.372
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-4.386	-5.791
Gesamt	-82.177	-78.163

Die außerplanmäßigen Abschreibungen resultieren insbesondere aus der technischen Umrüstung des Dampftrockners im Werk Örtöfta in Schweden. Im Vorjahr bezogen sich die außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Umrüstung der Energieversorgungsanlagen von Öl auf Gas am Standort Nykøbing in Dänemark.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

20. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Rechte, Patente und Lizen- zen	Selbster- stellte immate- rielle Vermö- gens- werte	Sonstige immateri- elle Ver- mögens- werte	Geleis- tete An- zah- lungen	Summe
2023/24					
Anschaffungs- und Herstell- ungskosten					
1. März 2023	484	2.265	48.336	2.564	53.649
Währungsdifferenzen	12	0	152	0	164
Zugänge	0	0	3.767	590	4.357
Abgänge	-42	0	-581	0	-622
Umbuchungen	937	0	3.077	-2.436	1.578
29. Februar 2024	1.391	2.265	54.752	719	59.127
Abschreibungen und Wert- minderungen					
1. März 2023	-169	-2.265	-33.347	0	-35.781
Währungsdifferenzen	-4	0	-109	0	-113
Abschreibungen des Geschäfts- jahres	-22	0	-2.673	0	-2.695
Wertminderungen des Ge- schäftsjahres	0	0	-92	0	-92
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	42	0	548	0	590
Umbuchungen	0	0	0	0	0
29. Februar 2024	-153	-2.265	-35.672	0	-38.090
Buchwert 29. Februar 2024	1.238	0	19.080	719	21.037

in TEUR	Rechte, Patente und Lizenzen	Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
2022/23					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1. März 2022	472	2.265	47.754	700	51.191
Währungsdifferenzen	-3	0	-13	0	-16
Zugänge	15	0	1.423	1.866	3.304
Abgänge	0	0	-850	0	-850
Umbuchungen	0	0	22	-2	20
28. Februar 2023	484	2.265	48.336	2.564	53.649
Abschreibungen und Wertminderungen					
1. März 2022	-154	-2.265	-31.651	0	-34.070
Währungsdifferenzen	1	0	9	0	10
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-16	0	-2.550	0	-2.566
Wertminderungen des Geschäftsjahres	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	845	0	845
Umbuchungen	0	0	0	0	0
28. Februar 2023	-169	-2.265	-33.347	0	-35.781
Buchwert 28. Februar 2023	315	0	14.989	2.564	17.868

Zum Ende der Berichtsperiode lagen keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer vor.

In der Berichtsperiode wurden Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Höhe von 2.051 (1.861) TEUR in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Aufwendungen sind vollständig dem Posten „sonstige Aufwendungen“ zugeordnet.

21. SACHANLAGEN EINSCHLIEßLICH LEASING

Erworbenes Sachanlagevermögen 2023/2024					
in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaftungs- und Herstellungskosten					
1.3.2023	537.687	2.196.172	55.110	88.114	2.877.083
Währungsdifferenzen	3.543	-5.678	240	-614	-2.509
Zugänge	9.365	81.425	4.353	73.810	168.953
Abgänge	-5.000	-14.829	-1.734	-52	-21.616
Umbuchungen	18.755	43.828	1.567	-65.727	-1.577
29.2.2024	564.351	2.300.917	59.535	95.531	3.020.333
Abschreibungen und Wertminderungen					
1.3.2023	-315.904	-1.474.691	-38.870	-3	-1.829.467
Währungsdifferenzen	-1.395	4.603	-229	0	2.978
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-8.350	-57.769	-3.768	0	-69.887
Wertminderungen des Geschäftsjahres	-494	-3.762	-6	0	-4.261
Zuschreibungen	0	15	0	0	15
Abgänge	4.899	12.870	1.665	0	19.433
Umbuchungen	8	-8	0	0	0
29.2.2024	-321.236	-1.518.743	-41.209	-3	-1.881.191
Buchwert 29.2.2024	243.114	782.174	18.326	95.528	1.139.143
Geleastes Sachanlagevermögen 2023/2024					
in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau	Summe
Buchwert					
1.3.2023	5.455	1.989	4.716	0	12.160
Währungsdifferenzen	-35	-1	-6	0	-41
Zugänge	3.168	584	3.822	0	7.574
Abgänge	0	0	0	0	0
Abschreibungen	-2.101	-490	-2.560	0	-5.151
Wertminderungen	-33	0	0	0	-33
Umbuchungen	0	0	-1	0	-1
Sonstige Änderungen	68	18	25	0	112
Buchwert 29.2.2024	6.524	2.101	5.995	0	14.620
Buchwert der gesamten Sachanlagen	249.639	784.275	24.321	95.528	1.153.763

Zum Abschlussstichtag der Berichts- und der Vergleichsperiode waren Sachanlagevermögenswerte in Höhe von 118.815 (108.701) TEUR im Bestand, die als Sicherheiten für Verbindlichkeiten begeben wurden.

Nordzucker setzt Leasing insbesondere im Bereich der Lagerhaltung, Logistik und bei der Beschaffung von Fahrzeugen ein. Es haben sich die folgenden Zahlungen aus den Leasingverhältnissen ergeben, die sich wie folgt in der Kapitalflussrechnung und in der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken:

Aufwendungen und Auszahlungen aus Leasingverträgen

TEUR	2023/24	2022/23
In der Kapitalflussrechnung erfasste Beträge:		
Gesamte Auszahlungen aus Leasingverträgen	27.646	18.411
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge:		
Abschreibungen und Wertminderungen	5.183	4.812
Zinsaufwand auf Leasingverbindlichkeiten	390	271
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	20.776	11.962
Aufwand aus Leasingverhältnissen mit geringwertigen Vermögenswerten	980	787
Aufwand aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden	0	48

Die Verpflichtungen aus den Leasingverträgen sind durch das Eigentum des Leasinggebers an den Leasinggegenständen besichert. Die Abtretung und das Unterleasing der Leasinggegenstände durch den Nordzucker Holding Konzern sind generell untersagt.

Die variablen Leasingzahlungen sind unwesentlich für den Nordzucker Holding Konzern.

Von den gesamten Leasingauszahlungen in Höhe von 27.646 TEUR betreffen 5.890 TEUR die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten und sind entsprechend in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Der verbleibende Betrag in Höhe von 21.756 TEUR stellt den Aufwand für Leasingverhältnisse mit kurzfristigen Laufzeiten und mit geringwertigen Vermögenswerten dar.

22. WERTHALTIGKEITSTEST DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Werthaltigkeitstests für die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen werden im Wesentlichen auf der Grundlage der jeweiligen Nutzungswerte auf Ebene zahlungsmittelgenerierender Einheiten durchgeführt.

Wie unter Anhangangabe 3.6. erläutert besteht der Nordzucker Holding Konzern aus zwei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Zucker aus der Rübe“ und „Zucker aus Rohr“.

Da der Nordzucker Holding Konzern keinen Geschäfts- oder Firmenwert und keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bilanziert und zusätzlich zum Abschlussstichtag keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung von sonstigen langfristigen Vermögensgegenständen vorlagen, wurde ein Werthaltigkeitstest nicht durchgeführt.

23. ALS FINANZINVESTITIONEN GEHALTENE IMMOBILIEN

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien im Nordzucker Holding Konzern betreffen insbesondere Wohnungen sowie nicht-betriebsnotwendige Grundstücke.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung:

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien			
in TEUR	Summe	in TEUR	Summe
2023/24		2022/23	
Anschaffungs- und Herstellungskosten		Anschaffungs- und Herstellungskosten	
1. März 2023	11.976	1. März 2022	12.143
Währungsdifferenzen	-424	Währungsdifferenzen	-121
Zugänge	20	Zugänge	84
Abgänge	-75	Abgänge	-116
Umbuchungen	0	Umbuchungen	-14
29. Februar 2024	11.497	28. Februar 2023	11.976
Abschreibungen und Wertminderungen		Abschreibungen und Wertminderungen	
1. März 2023	-1.100	1. März 2022	-1.109
Währungsdifferenzen	33	Währungsdifferenzen	9
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-58	Abschreibungen des Geschäftsjahres	-66
Wertminderungen des Geschäftsjahres	0	Wertminderungen des Geschäftsjahres	0
Zuschreibungen	0	Zuschreibungen	0
Abgänge	4	Abgänge	66
29. Februar 2024	-1.121	28. Februar 2023	-1.100
Buchwert 29. Februar 2024	10.376	Buchwert 28. Februar 2023	10.876

In der Berichts- und Vergleichsperiode wurden keine nachträglichen Anschaffungskosten aktiviert.

In der Berichtsperiode wurden Mieterlöse in Höhe von 314 (311) TEUR erzielt, denen Aufwendungen in Höhe von 206 (255) TEUR gegenüberstehen. Darüber hinaus fielen Aufwendungen in Höhe von 114 (104) TEUR an, denen keine Mieterlöse gegenüberstanden.

Der beizulegende Zeitwert der gehaltenen Immobilien beträgt zum Abschlussstichtag 12.222 (13.559) TEUR. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte aufgrund von internen Einschätzungen auf der Basis von Vergleichsobjekten.

24. NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERT ANTEILE AN UNTERNEHMEN

TEUR	29.02.2024	28.02.2023
Stand 01.03.	72.478	66.621
Zugänge	6.347	0
Abgänge	0	-6.033
Änderungen in der Konsolidierungsmethode und Umbuchungen	0	596
Anteiliges Ergebnis	9.961	12.071
Erhaltene Dividende	-343	-370
Fremdwährung	-5.731	-407
Stand 29.02.	82.712	72.478

In den Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind Beteiligungsbuchwerte an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 47.566 (38.754) TEUR sowie an assoziierten Unternehmen in Höhe von 35.146 (33.724) TEUR enthalten.

Das anteilige Ergebnis entspricht dem Periodenergebnis und setzt sich aus Beiträgen der ATZU GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland in Höhe von 892 (1.013) TEUR, der Sugar Australia Pty. Ltd., Yarraville, Australien in Höhe von 5.672 (7.808) TEUR, der New Zealand Sugar Pty. Ltd., Auckland, Neuseeland in Höhe von 3.329 (3.170) TEUR und der Oriana Shipping Co. Pte. Ltd., Singapur, Singapur in Höhe von 68 (80) TEUR zusammen.

Die folgenden Tabellen enthalten zusammengefasste Finanzinformationen zu den einzelnen betrachteten wesentlichen at-equity bilanzierten Unternehmen, wobei die Angaben nicht den Anteil der Nordzucker Holding AG, sondern 100 Prozent vor Konsolidierung darstellen.

Als wesentliches Gemeinschaftsunternehmen ist Sugar Australia Pty., Ltd., Yarraville, Australien zu nennen. Das Unternehmen wird gemeinschaftlich durch unsere australische Tochtergesellschaft MSL und Wilmar Sugar Australia geführt und ist im Bereich Zuckerraffination, Verpackung und Verteilung des Zuckers tätig.

TEUR	Sugar Australia Pty. Ltd.	
	2023/2024	2022/2023
Erhaltene Dividenden	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte	192.957	136.401
davon flüssige Mittel	2.278	190
Langfristige Vermögenswerte	83.147	88.433
Vermögenswerte gesamt	266.104	224.834
Kurzfristige Verbindlichkeiten	19.771	16.043
davon kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	3.622	1.324
davon langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0
Verbindlichkeiten gesamt	23.393	17.367
Umsatzerlöse	401.026	402.591
Zinserträge	0	0
Zinsaufwendungen	-502	-325
Abschreibungen	-9.000	-9.787
Ergebnis aus fortgeführten Tätigkeiten	21.428	28.183
Sonstiges Ergebnis	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.646	-6.110
Ergebnis nach Steuern	16.782	22.073
Nettovermögen	242.711	207.467
Anteiliges Nettovermögen (25%)	60.678	51.867
Wertminderung At-Equity-Ansatz in Vorperioden	-15.513	-15.513
Beteiligungsbuchwert	45.165	36.354

Als wesentliches assoziiertes Unternehmen ist die New Zealand Sugar Company Pty. Ltd., Auckland, Neuseeland zu nennen. An diesem Unternehmen hält unsere australische Tochtergesellschaft MSL einen Anteil in Höhe von 25 Prozent. Die Gesellschaft ist in dem Bereich Zuckervertrieb tätig und bedient in Neuseeland den Handel und Industriekunden.

TEUR	New Zealand Sugar Company Pty. Ltd.	
	2023/2024	2022/2023
Erhaltene Dividenden	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte	92.302	75.635
davon flüssige Mittel	0	0
Langfristige Vermögenswerte	38.192	39.280
Vermögenswerte gesamt	130.494	114.915
Kurzfristige Verbindlichkeiten	24.356	12.638
davon kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	1.050	249
davon langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0
Verbindlichkeiten gesamt	25.406	12.887
Umsatzerlöse	170.679	164.593
Zinserträge	440	0
Zinsaufwendungen	0	-20
Abschreibungen	0	0
Ergebnis aus fortgeführten Tätigkeiten	24.922	22.793
Sonstiges Ergebnis	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5.403	-3.545
Ergebnis nach Steuern	19.519	19.248
Nettovermögen	102.088	102.028
Anteiliges Nettovermögen	26.272	25.507
Beteiligungsbuchwert	26.272	25.507

Die folgende Übersicht enthält zusammengefasste aggregierte Finanzinformationen der einzelnen betrachtet unwesentlichen at-equity Beteiligungen:

TEUR	Übrige Gemeinschaftsunternehmen		Übrige assoziierte Unternehmen	
	2023/2024	2022/2023	2023/2024	2022/2023
Ergebnis aus fortgeführten Tätigkeiten	392	-286	10.205	11.338
Beteiligungsbuchwert	2.400	2.400	8.874	8.217

25. SONSTIGE FINANZANLAGEN

TEUR	29.02.2024	28.02.2023
Sonstige Beteiligungen	43.083	44.456
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	1.713	3.898
Sonstige Finanzanlagen	44.796	48.354

Von den sonstigen Finanzanlagen in Höhe von 44.795 (48.354) TEUR werden 25.132 (28.691) TEUR zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Veränderungen würden im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Sonstige Finanzanlagen in Höhe von 19.663 (19.663) TEUR werden mit den Anschaffungskosten bilanziert und betreffen die Anteile an der Tereos TTD a.s.. Diese werden trotz einer Beteiligungsquote von 35,38 Prozent hier ausgewiesen, da kein maßgeblicher Einfluss im Sinne des IAS 28.6 auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann. Es besteht keine Möglichkeit zur Einflussnahme auf Entscheidungsprozesse. Ebenso bestehen keine wesentlichen Geschäftsvorfälle zwischen der Nordzucker Holding AG und Tereos TTD. Es hat bisher auch keinen Austausch von Führungspersonal gegeben und bedeutende Informationen werden der Nordzucker Holding AG nicht bereitgestellt. Aufgrund dessen kann der beizulegende Zeitwert nicht angemessen ermittelt werden und es wird auf die Anschaffungskosten zurückgegriffen, welche der besten Schätzung des beizulegenden Zeitwerts entsprechen.

In der Berichtsperiode hat der Nordzucker Holding Konzern Dividenden in Höhe von 3.533 (3.070) TEUR erhalten.

26. VORRÄTE

VORRÄTE		
TEUR	29.2.2024	28.2.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	86.029	106.547
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	100.343	85.708
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.086.699	904.399
Bilanzausweis	1.273.071	1.096.654

Der Anstieg der Vorräte resultierte insbesondere aus gestiegenen Herstellungskosten für Zucker bei im Vergleich zum Vorjahr leicht höheren Bestandsmengen.

Die unfertigen Erzeugnisse enthalten im Wesentlichen Dicksaft zur Herstellung von Bioethanol und kristalliner Ware.

Wertminderungen und Rückgängigmachungen von Wertminderungen (Wertaufholungen) auf Vorräte werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Herstellungskosten“ erfasst. In der Berichtsperiode ergaben sich Wertberichtigungen von 8.469 (34.911) TEUR und Wertaufholungen von 188 (198) TEUR. Die Wertminderungen in der Berichtsperiode und Vorperiode betrafen im Wesentlichen Bewertungsanpassungen auf den Nettoveräußerungswert von hergestelltem Zucker.

Im Berichtsjahr sind als Sicherheit für Verbindlichkeiten 66.499 (90.619) TEUR verpfändet. Die für Schulden verpfändeten Vorräte betreffen von MSL geleistete Sicherheiten im Rahmen des bestehenden Konsortialkredits.

27. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Forderungen Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte nach Restlaufzeit:

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE NACH RESTLAUFZEIT						
TEUR	29.2.2024	Restlaufzeit		28.2.2023	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus L+L	382.916	382.916	0	305.000	305.000	0
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	556	556	0	362	362	0
Positive Marktwerte aus Derivaten	34.861	34.569	292	39.296	39.106	190
Forderungen aus Steuern vom Eink./ Ertr.	6.743	6.743	0	23.328	23.328	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	25.879	25.879	0	15.664	15.664	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	67.483	67.191	292	78.288	78.098	190
Sonstige Steuererstattungsansprüche	37.771	37.771	0	32.187	32.187	0
Übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte	110.382	109.460	922	82.246	81.011	1.235
Nicht finanzielle Vermögenswerte	148.153	147.231	922	114.433	113.198	1.235
Sonstige Vermögenswerte	599.108	597.894	1.214	498.083	496.658	1.425

Die Buchwerte der Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen entsprechen ihren beizulegenden Zeitwerten.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten neben Einzelwertberichtigungen für eingetretene Kreditrisiken ebenso Wertanpassungen für

zukünftig erwartete Kreditverluste. Die zukünftig erwarteten Kreditverluste werden auf Basis historischer Ausfallquoten und in Abhängigkeit der jeweiligen Überfälligkeiten ermittelt.

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

TEUR	2023/24	2022/23
Stand 1. März	-1.312	-1.325
Zuführung/Verbrauch	109	-10
Inanspruchnahmen	8	19
Auflösungen	2	0
Veränderungen Kons.-Kreis/Währungsänderungen	-4	4
Stand 29./28. Februar	-1.197	-1.312

Die nachstehende Tabelle zeigt die die Bruttobuchwerte der in ihrer Bonität nicht beeinträchtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 29. Februar 2024:

TEUR	2023/24	2022/23
nicht überfällig	374.597	294.756
bis 30 Tage	7.394	9.858
bis 60 Tage	601	105
bis 90 Tage	224	252
größer 90 Tage	1.297	1.341
Stand 29./28. Februar	384.113	306.312

28. FORDERUNGEN GEGEN NAHESTEHENDE PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Die Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen haben die folgende Zusammensetzung:

FORDERUNGEN GEGEN NAHESTEHENDE PERSONEN UND UNTERNEHMEN		
TEUR	29.02.2024	28.02.2023
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen	556	362
Bilanzausweis	556	362

Angaben zu den Ausfallrisiken sind Anhangangabe 42.2. zu entnehmen. Die Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

29. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

TEUR	29.02.2024	28.02.2023
Positiver beizulegender Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten	34.861	39.295
Schadensersatzansprüche	5.004	14
Übrige finanzielle Vermögenswerte	20.875	15.650
Bilanzausweis	60.740	54.959

Bezüglich der im Berichtsjahr stattgefundenen Explosion am Produktionsstandort Ortöfta, Schweden ist die Schadensfeststellung und deren Regulierung zum Bilanzstichtag nicht vollständig abgeschlossen. Neben den bilanzierten Schadensansprüchen sind eventuelle weitere Schadensersatzleistungen möglich; jedoch ist deren Eintritt und Höhe von zukünftigen Einflussfaktoren abhängig, sodass keine hinreichende verlässliche Schätzung möglich ist. Eine mögliche weitere Erstattung könnte bis zu einem unteren zweistelligen Millionenbetrag denkbar sein.

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte des Berichtsjahres beinhalten wie im Vorjahr insbesondere finanzielle Forderungen gegen Zuckerrohranbauer bei MSL im Zusammenhang mit der Sicherung von Zuckerverkäufen.

Angaben zu Ausfallrisiken erfolgen unter Anhangangabe 42.2. Die finanziellen Vermögenswerte haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

30. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

TEUR	29.02.2024	28.02.2023
Forderungen aus sonstigen Steuern	37.771	32.187
Übrige sonstige Vermögenswerte	110.383	82.247
Bilanzausweis	148.154	114.434

Die übrigen sonstigen Vermögenswerte der Berichtsperiode betreffen im Wesentlichen entgeltlich erworbene CO₂-Zertifikate in Höhe von 91.901 (61.411) TEUR. Darüber hinaus sind unter anderem Vorauszahlungen auf Leistungen das Folgejahr betreffend 5.415 (6.004) TEUR enthalten.

31. EIGENKAPITAL

Die Veränderung des Konzerneigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das Kapitalmanagement des Nordzucker Holding Konzerns ist insbesondere auf eine starke Eigenkapitalbasis und eine nachhaltige Dividendenpolitik ausgelegt, um einerseits die laufende Geschäftstätigkeit sicherzustellen und andererseits den Aktionären eine angemessene Dividendenrendite zu ermöglichen. Die rechnerische Eigenkapitalquote beträgt zum 29. Februar 2024 56,2 Prozent (Vorjahr: 55,8 Prozent). Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2023/24 eine Dividende in Höhe von EUR 2,00 pro dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Wir verweisen dazu auf Anhangangabe 49.

Die Nordzucker Holding AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Der Vorstand steuert den Konzern erfolgsbezogen auf der Grundlage kapitalmarktorientierter Unternehmensziele, die durch das Erreichen bestimmter Konzernkennzahlen gemessen werden. Als maßgebliche Konzernkennzahlen dienen RoCE und EBIT-Marge.

31.1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt zum Abschlussstichtag unverändert EUR 99.534.122,69 und ist in 38.934.364 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Das Grundkapital ist voll eingezahlt und hat wie im Vorjahr einen rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von EUR 2,56 je Aktie.

31.2. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wurde aus Aufgeldern aus Kapitalerhöhungen der Nordzucker Holding AG gebildet.

31.3. Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital umfasst die in den vergangenen Geschäftsjahren sowie in der laufenden Periode erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Geschäfts- oder Firmenwerte, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstanden sind, die vor dem 1. März 2004 durch den Konzern durchgeführt worden sind, wurden mit den Rücklagen verrechnet. Der Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen wurde in der IFRS-Eröffnungsbilanz mit dem erwirtschafteten Eigenkapital verrechnet.

Im erwirtschafteten Konzerneigenkapital ist mit 9.953 TEUR die gesetzliche Rücklage von zehn Prozent des gezeichneten Kapitals enthalten, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht zur Ausschüttung zur Verfügung steht (§ 150 AktG).

31.4. Kumuliertes übriges Eigenkapital

Das kumulierte übrige Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

KUMULIERTES ÜBRIGES EIGENKAPITAL

TEUR	29.02.2024	28.02.2023
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-45.925	-39.438
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-1.781	-8.651
Nettoergebnis aus der Absicherung von Cashflows	-30.624	-11.982
Bilanzausweis	-78.330	-60.071

31.5. Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile der Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss entfallen auf die folgenden

ANTEILE OHNE BEHERRSCHENDEN EINFLUSS

TEUR	29.02.2024	28.02.2023
Nordzucker AG	283.459	246.675
Sucros Oy	22.745	21.104
AB Nordic Sugar Kedainiai	15.471	12.444
Považský Cukor a.s.	1.853	1.499
Nordzucker Polska S.A.	200	171
Mackay Sugar Limited	31.626	26.264
Bilanzausweis	355.353	308.157

Der Gesamtbetrag des den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zustehenden Konzern-Periodenergebnisses der Berichtsperiode in Höhe von 66.743 TEUR resultierte im Wesentlichen aus der Nordzucker AG (50.609 TEUR) der Mackay Sugar Limited (8.603 TEUR), aus der AB Nordic Sugar Kedainiai (4.547 TEUR) sowie aus Sucros Oy (2.984 TEUR).

Das den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss zustehende Konzern-Periodenergebnis von 39.895 TEUR der Vergleichsperiode entfiel im Wesentlichen auf die Nordzucker AG (27.500 TEUR) die Mackay Sugar Limited (8.067 TEUR), auf die AB Nordic Sugar Kedainiai (3.037 TEUR) sowie auf die Sucros Oy (1.009 TEUR).

32. PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter des Nordzucker Holding Konzerns sowie für deren Hinterbliebene gebildet.

Die Ausgestaltung der Altersversorgung richtet sich nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten der jeweiligen Länder.

Die Versorgungssysteme innerhalb des Konzerns sind sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Die Pensionszusagen basieren auf Betriebsvereinbarungen sowie in wenigen Fällen auf Einzelzusagen mit fixierten Auszahlungsbeträgen.

Für die leistungsorientierten Versorgungssysteme bestehen sowohl rückstellungsfinanzierte als auch durch Planvermögen gedeckte Zusagen. So wurden im Jahr 2005 für einen Teil der Versorgungspläne Rückdeckungsversicherungen mit Verpfändung an den Versorgungsberechtigten abgeschlossen. Ferner hat der Nordzucker Holding Konzern für einen Teil der Versorgungspläne bei einer Unterstützungskasse eine zusätzliche Versorgungszusage abgeschlossen. Dabei wurden 80 Prozent der Versorgungsverpflichtungen kongruent gegen Einmalbeitrag ausfinanziert.

Im Jahr 2012 hat der Nordzucker Holding Konzern für alle neuen Mitarbeiter einen leistungsorientierten Versorgungsplan abgeschlossen, über den die biometrischen Risiken auf Arbeitnehmer und Arbeitgeber verteilt werden. Der Versorgungsplan beinhaltet einen Wechsel auf eine Kapitalzusage mit marktabhängigem Zins.

In der Berichtsperiode belaufen sich die erfassten Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne auf 14.115 (12.306) TEUR.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierten Versorgungssysteme erfolgt gemäß IAS 19 auf der Grundlage versicherungsmathematischer Annahmen. In der Berichts- und der Vergleichsperiode kamen die folgenden gewichteten finanziellen Annahmen zur Anwendung:

FINANZIELLE ANNAHMEN ZU PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

	Berichtsperiode 2023/24		Vergleichsperiode 2022/23	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Rechnungszins	3,45%	3,40%	3,80%	3,60%
Lohn- und Gehaltstrend	3,00%	2,55%	3,00%	2,75%
Rententrend	2,15%	1,60%	2,15%	1,80%

Hinsichtlich der Lebenserwartung wurden bei den inländischen Unternehmen des Nordzucker Holding Konzerns die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Bei einem Rechnungszins von 3,45 (3,80) Prozent betrug die Duration der Verpflichtungen im Inland 14,7 (14,5) Jahre. Im Ausland lag die Duration der Verpflichtungen bei einem Rechnungszins von 3,40 (3,60) Prozent bei 11 (11) Jahren.

Die folgende Tabelle zeigt, welche prozentuale Auswirkung eine Veränderung der getroffenen Annahmen auf die leistungsorientierte Verpflichtung zum Abschlussstichtag hätte, sofern die jeweils anderen Annahmen unverändert bleiben würden:

SENSITIVITÄTSANALYSE

		Berichtsperiode 2023/24		Vergleichsperiode 2022/23	
		Inland	Ausland	Inland	Ausland
Rechnungszins	+0,5%	-6,24%	-6,19%	-6,14%	-6,25%
	-0,5%	7,01%	6,79%	6,86%	6,86%
Lohn- und Gehaltstrend	+0,5%	0,17%	1,25%	0,16%	1,26%
	-0,5%	-0,14%	-1,14%	-0,15%	-1,19%
Rententrend	+0,5%	3,67%	5,59%	3,74%	5,95%
	-0,5%	-3,37%	-5,59%	-3,46%	5,54%

Die in der Bilanz erfassten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich wie folgt entwickelt:

ENTWICKLUNG DER PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN							
TEUR	Leistungsorientierte Verpflichtung			Planvermögen			Nettoschuld
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Gesamt
Stand 1.3.2022	237.808	36.214	274.022	39.448	19	39.467	234.555
Dienstzeitaufwand	3.176	486	3.662	/	/	/	3.662
Zinsaufwand/Zinsertrag	4.280	612	4.892	717	24	741	4.151
Übrige Wertänderungen	/	/	/	/	/	/	/
Summe erfolgswirksam	7.456	1.098	8.554	717	24	741	7.813
Ertrag aus Planvermögen	/	/	/	-3.360	-476	-3.836	3.836
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-47.956	-6.929	-54.885	/	/	/	-54.885
Summe Neubewertungen (erfolgsneutral)	-47.956	-6.929	-54.885	-3.360	-476	-3.836	-51.049
Einzahlungen auf Rückdeckungsversicherungen	/	/	/	/	92	92	-92
Erstattungen aus Rückdeckungsversicherungen	/	/	/	-3.880	-453	-4.333	4.333
Geleistete Rentenzahlungen	-9.073	-2.296	-11.369	/	/	/	-11.369
Währungskursdifferenzen und sonstige Anpassungen	-4	2.949	2.945	393	4.513	4.906	-1.961
Stand 1.3.2023	188.231	31.036	219.267	33.318	3.719	37.037	182.230
Dienstzeitaufwand	2.127	249	2.376	/	/	/	2.376
Zinsaufwand/Zinsertrag	7.132	1.032	8.164	1.266	86	1.352	6.812
Übrige Wertänderungen	/	/	/	/	/	/	/
Summe erfolgswirksam	9.259	1.281	10.540	1.266	86	1.352	9.188
Ertrag aus Planvermögen	/	/	/	681	110	791	-791
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	10.344	1.366	11.710	/	/	/	11.710
Summe Neubewertungen (erfolgsneutral)	10.344	1.366	11.710	681	110	791	10.919
Einzahlungen auf Rückdeckungsversicherungen	/	/	/	/	236	236	-236
Erstattungen aus Rückdeckungsversicherungen	/	/	/	-3.746	-450	-4.196	4.196
Geleistete Rentenzahlungen	-9.514	-2.380	-11.894	/	/	/	-11.894
Währungskursdifferenzen und sonstige Anpassungen	/	-369	-369	863	-691	172	-541
Stand 29.2.2024	198.320	30.934	229.254	32.382	3.010	35.392	193.862

Die versicherungsmathematischen Gewinne der Berichtsperiode waren im Wesentlichen auf Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen bezüglich des Rechnungszinses zurückzuführen.

Für die Berichtsperiode 2024/25 werden Beiträge in das Planvermögen in Höhe von 429 (432) TEUR erwartet.

Von der Nettoschuld in Höhe von 193.862 TEUR sind 181.580 TEUR unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Ein Anteil in Höhe von 12.282 TEUR hat eine Laufzeit von unter einem Jahr.

33. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

TEUR	Stand 28.2.2023	Währungs- effekte	Zuführung/ Umglie- derung	Inan- spruch- nahme	Auflö- sung	Stand 29.02.2024
Prozessrisiken und Risikovor- sorge	87.362	0	14.578	-19.604	0	82.336
Personalbezogene Rückstellungen	35.199	-283	12.691	-9.481	-685	37.440
Rückstellungen für Lieferanten und Kunden	5.308	3	8.665	-11.743	-94	2.138
Übrige sonstige Rückstellungen	17.330	11	16.293	-7.809	-1.204	24.623
Bilanzausweis	145.199	-269	52.227	-48.637	-1.983	146.537

Die Rückstellungen für Prozessrisiken und Risikovorsorge wurden im Wesentlichen gebildet für Kartellrechtsrisiken (Schadenersatz- und Zinszahlungen) und diversen rechtlichen Risiken aus verschiedenen laufenden Rechtsstreitigkeiten. Obwohl Nordzucker davon ausgeht, dass die Qualität der Absprachen während des festgestellten Kartellzeitraums nicht für eine Wirkung im Markt ausgereicht hat, kann ein Gericht zu dem Ergebnis kommen, dass Nordzucker die Zahlung von Schadensersatz aufzuerlegen ist. Weitere inhaltlich erläuternde Angaben zu den Kartellrechtsrisiken werden nicht gemacht, da es sich um laufende Gerichtsverfahren handelt (Verweis auf IAS 37.92). Weitergehende Angaben könnten sich nachteilig auf den zukünftigen Verfahrensverlauf auswirken. Die gebildeten Rückstellungen für Prozessrisiken und Risikovorsorge haben eine Laufzeit von größer einem Jahr.

Die personalbezogenen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Tantiemen, Prämien und andere Gratifikationen, Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben, Alterszeitverpflichtungen sowie Verpflichtungen für Vorruhestand und Abfindungen. Hiervon haben Rückstellungen mit einem Wert in Höhe von 2.285 TEUR eine Laufzeit von größer einem Jahr.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen unter anderem Rekultivierungsverpflichtungen. Die dafür gebildete Rückstellung enthält die voraussichtlich anfallenden Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Rückbau und der Rekultivierung von betrieblich genutzten Flächen sowie Rückbauverpflichtungen an ehemaligen Produktionsstandorten. Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden in der Berichtsperiode im Wesentlichen gebildet für in der

Berichtsperiode bezogene und nicht abgerechnete Leistungen. Hiervon haben Rückstellungen mit einem Wert in Höhe von 3.365 TEUR eine Laufzeit von größer einem Jahr.

34. FINANZVERBINDLICHKEITEN SOWIE FLÜSSIGE MITTEL

TEUR	2023/24	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	171.923	91.743	80.180
Leasingverbindlichkeiten	14.295	4.780	9.515
Finanzverbindlichkeiten	186.218	96.523	89.695
Wertpapiere	0		
Flüssige Mittel	-43.083		
Wertpapiere und flüssige Mittel	-43.083		
Nettofinanzposition	143.135		

TEUR	2022/23	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	240.034	163.950	76.084
Leasingverbindlichkeiten	12.147	4.708	7.439
Finanzverbindlichkeiten	252.181	168.658	83.523
Wertpapiere			
Flüssige Mittel	-43.787		
Wertpapiere und flüssige Mittel	-43.787		
Nettofinanzposition	208.394		

Nordzucker Holding Konzern hat zur Sicherung der Liquiditätsversorgung im Dezember 2022 einen Konsortialkreditvertrag für die Abdeckung des Geschäfts in Europa mit einer Laufzeit bis 20. Dezember 2027 abgeschlossen. Aus diesem kann das Unternehmen über ein Kreditvolumen von 350 Millionen Euro zurückgreifen. Im Februar 2024 wurde die Erhöhungsoption aus dem bestehenden Konsortialkreditvertrag in Höhe von 100 Millionen Euro gezogen und die Laufzeit bis Dezember 2028. Darüber hinaus wurden 2 weitere bi-laterale Linien mit der Norddeutschen/Landesbank sowie mit der DZ-Bank in Höhe von jeweils 50 Millionen Euro im Dezember 2023 bzw. Januar 2024 abgeschlossen. Insgesamt verfügt der Nordzucker Holding Konzern somit über ein Kreditvolumen in Höhe von 550 Millionen Euro.

Kredite dieser Art beinhalten Financial Covenants – Finanzkennzahlen, für die vereinbarte Werte während der gesamten Laufzeit des Kredits einzuhalten sind. Die vereinbarte Finanzkennzahl EBITDA im Verhältnis zur Netto-Verschuldung wurde zu allen Testterminen eingehalten.

Sonderkündigungsrechte der Banken bestehen im Wesentlichen für nachfolgende Sachverhalte:

- Nichteinhaltung der Financial Covenants
- Change of Control beim Nordzucker Holding Konzern
- Nichteinhaltung der Informationsverpflichtungen gegenüber den Kreditgebern

Die Finanzierung der Mackay Sugar Limited erfolgt unabhängig vom Konsortialkredit des restlichen Konzerns. Neben einem endfälligen Darlehen in Höhe von 143,8 Millionen AUD

mit einer Laufzeit bis Mai 2026 verfügt MSL auch über kurzfristige Kontokorrentlinien zur Deckung der saisonalen Liquiditätsbedürfnisse. Diese Darlehen sind mit Vermögensgegenständen besichert. Für Teile der Kreditlinien sind vereinbarte Finanzkennzahlen (EBITDA im Verhältnis zur Nettoverschuldung und Mindestgrößen zum Nettovermögen) einzuhalten.

Zum Abschlussstichtag waren hiervon 96.924 TEUR in Anspruch genommen worden.

Weitere Einzelheiten bezüglich der Fälligkeit der nicht-derivativen Finanzverbindlichkeiten können der Anhangangabe 41 entnommen werden.

35. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		
TEUR	29.02.2024	28.02.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Rohstofflieferanten	418.895	292.141
Andere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	153.560	147.775
Bilanzausweis	572.455	439.916

36. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen sind wie folgt gegliedert:

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN		
TEUR	29.02.2024	28.02.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	5.494	5.475
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen	402	402
Bilanzausweis	5.896	5.877

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen betreffen insbesondere die MEF Melasse Extraktion Frellstedt GmbH.

37. SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

TEUR	29.02.2024	28.02.2023
Negativer Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten	101.293	71.986
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	26.590	22.808
Bilanzausweis	127.883	94.794

38. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

TEUR	29.02.2024	28.02.2023
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	18.505	15.158
Investitionszulagen, -zuschüsse und sonstige Förderungen	3.578	3.843
Abgrenzungen	6.459	5.282
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	97	143
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	20.650	13.833
Bilanzausweis	49.289	38.259

Die Verbindlichkeiten aus Investitionszulagen, -zuschüssen und sonstigen Förderungen resultieren aus entsprechenden Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit der Anschaffung oder Herstellung von begünstigten Sachanlagen. Sie werden über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögenswerte über die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst.

In den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten waren insbesondere die Verbindlichkeiten aus Quellensteuern sowie für Verbindlichkeiten gegenüber Banken im Zusammenhang mit Derivatetransaktionen im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

39. ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZMITTELBESTANDS

Der Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen äußerst liquiden Finanzmittel (d.h. Kassenbestände sowie Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten), die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

40. SONSTIGE ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Berichts- und Vergleichsperiode sind keine wesentlichen nicht zahlungswirksamen Vorgänge im Investitions- und Finanzierungsbereich erfolgt.

40.1 Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit speist sich hauptsächlich durch das höhere Ergebnis vor Steuern und die im Vergleich zum Vorjahr geringere Veränderung des Working Capitals Millionen Euro und betrug insgesamt 315,1 Mio. Euro nach 38,6 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Saldo der Ertragssteuerzahlungen belief sich auf 38,9 (51,2) Mio. Euro.

Die erhaltenen und gezahlten Zinsen sowie die erhaltenen Dividenden aus Beteiligungen finden sich ebenfalls im Cashflow aus der Laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 17,4 (18,7) Millionen Euro.

40.2 Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte belaufen sich auf 179,8 (149,0) Mio. Euro. Diese entfielen überwiegend auf Ersatzinvestitionen, die Erfüllung behördlicher Vorgaben und Auflagen sowie in die Umstellung der Anlagen im Hinblick auf nachhaltigen Energieeinsatz.

40.3 Mittelzufluss/- abfluss aus Finanzierungstätigkeit

Die Hauptversammlung der Nordzucker Holding AG hat im Juli 2023 die Ausschüttung einer Dividende von 1,45 (0,60) Euro/Aktie beschlossen. Damit beliefen sich die Gewinnausschüttungen im laufenden Geschäftsjahr 2023/24 auf 67,1 (30,2) Mio. Euro.

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Aufnahme von Kreditmitteln in Höhe von 0 (114,2) Mio. Euro sowie eine Rückführung von Kreditmitteln einschließlich Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 66,7 (5,3) Mio. Euro.

SONSTIGE ANGABEN

41. BEWERTUNG ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Zudem werden die relevanten Bewertungskategorien nach IFRS 9, Finanzinstrumente, sowie die jeweils für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts relevanten Stufen der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13, Bemessung des beizulegenden Zeitwerts, dargestellt:

TEUR	Bewertung gemäß IFRS 9					
	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 29.02.2024	Beizulegender Zeitwert 29.02.2024	davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige Finanzanlagen	FA_AC	21.141	21.141	-	-	-
Sonstige Finanzanlagen	FA_FVOCI	23.655	23.655	-	-	23.655
Langfristige finanzielle Vermögenswerte (Derivative Finanzinstrumente)		292	292	-	292	-
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	n.a.	292	292	-	292	-
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FA_AC	382.916	382.916	-	-	-
Forderungen gegen nahestehenden Personen und Unternehmen	FA_AC	556	556	-	-	-
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (Derivative Finanzinstrumente)		43.660	43.660	13.700	24.955	-
Versicherungs-/Schadensersatzansprüche	FA_AC	5.004	5.004	-	-	-
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	n.a.	319	319	-	319	-
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf	n.a.	6.820	6.820	6.820	-	-
Derivate für die Absicherung von Verkaufspreisen / Accumulator	FA_FVPL	6.880	6.880	6.880	-	-
Derivate für die Absicherung von Zinsrisiken	n.a.	1.318	1.318	-	1.318	-
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken	n.a.	122	122	-	122	-
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken	FA_FVPL	23.196	23.196	-	23.196	-
Finanzielle Vermögenswerte	Keine Kategorie	16.787	16.787	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FA_AC	43.083	43.083	-	-	-
Summe finanzielle Vermögenswerte		532.090	532.090			
Langfristige Verbindlichkeiten		124.595	124.595	-	-	-
Finanzverbindlichkeiten		89.696	89.696	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FL_AC	80.181	80.181	-	-	-
Leasingverbindlichkeiten	Bewertung gem. IFRS 16	9.515	9.515	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	FL_AC	5.443	5.443	-	-	-
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (Derivative Finanzinstrumente)		29.456	29.456	11.647	11.508	6.301
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	n.a.	11.486	11.486	-	11.486	-
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf	n.a.	11.647	11.647	11.647	-	-
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (PPA)	FL_FVPL	6.301	6.301	-	-	6.301
Derivate für die Absicherung von Zinsrisiken	n.a.	22	22	-	22	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten		747.109	747.109	-	-	-
Finanzverbindlichkeiten		-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FL_AC	91.743	91.743	-	-	-
Leasingverbindlichkeiten	Bewertung gem. IFRS 16	4.780	4.780	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FL_AC	572.454	572.454	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	FL_AC	5.896	5.896	-	-	-
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (Derivative Finanzinstrumente)		72.236	72.236	26.717	45.518	-
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)	n.a.	20.572	20.572	-	20.572	-
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (CO2-Zertifikate)	n.a.	677	677	-	677	-
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf	n.a.	25.561	25.561	25.561	-	-
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken	n.a.	116	116	-	116	-
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken	FL_FVPL	24.153	24.153	-	24.153	-
Derivate für die Absicherung von Verkaufspreisen / Accumulator	FL_FVPL	1.157	1.157	1.157	-	-
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		871.704	871.704			
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IFRS 9						
Finanzielle Vermögenswerte FA_AC		452.700	452.700			
Finanzielle Vermögenswerte FA_FVOCI		32.526	32.526			
Finanzielle Vermögenswerte FA_FVPL/FL_FVPL		30.077	30.077			
Keine Bewertungskategorie		16.787	16.787			
Finanzielle Verbindlichkeiten FL_AC		755.717	755.717			
Finanzielle Verbindlichkeiten FL_FVOCI		70.081	69.288			
Finanzielle Verbindlichkeiten FL_FVPL/FL_FVPL		31.612	31.611			
Keine Bewertungskategorie / Bewertung gem. IFRS 16		14.295	14.295			

FAIR-VALUE HIERARCHIE FÜR VERMÖGENSWERTE

TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Bewertung gemäß IFRS 9				
		Buchwert 28.02.2023	Beizulegender Zeitwert 28.02.2023	davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige Finanzanlagen	FA AC	23.561	23.561	-	-	-
Sonstige Finanzanlagen	FA FVOCI	24.793	24.793	-	-	24.793
Finanzielle Vermögenswerte (Derivative Finanzinstrumente)		174	174	-	174	-
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)						
	n.a.	174	174	-	174	-
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FA AC	305.000	305.000	-	-	-
Forderungen gegen nahestehenden Personen und Unternehmen	FA AC	362	362	-	-	-
Finanzielle Vermögenswerte (Derivative Finanzinstrumente)		43.905	43.905	1.466	42.426	-
Versicherungs-/Schadensersatzansprüche						
	FA AC	14	14	-	-	-
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl)						
	n.a.	4.660	4.660	-	4.660	-
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf						
	n.a.	1.466	1.466	1.466	-	-
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (CO2-Zertifikate)						
	n.a.	18.289	18.289	-	18.289	-
Derivate für die Absicherung von Zinsrisiken						
	n.a.	3.657	3.657	-	3.657	-
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken						
	n.a.	69	69	-	69	-
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken						
	FA FVPL	15.751	15.751	-	15.751	-
Finanzielle Vermögenswerte	Keine Kategorie	10.879	10.879	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FA AC	43.787	43.787	-	-	-
Summe finanzielle Vermögenswerte		452.462	452.462			
Langfristige Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten		83.523	83.523	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
	FL AC	76.084	76.084	-	-	-
Leasingverbindlichkeiten						
	Bewertung gem. IFRS 16	7.439	7.439	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen						
	FL AC	5.443	5.443	-	-	-
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (Derivative Finanzinstrumente)		13.438	13.438	13.438	0	0
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl, CO2-Zertifikate)						
	n.a.	6.901	6.901	6.901	-	-
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf						
	n.a.	6.537	6.537	6.537	-	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten		673.065	673.065	20.794	37.820	-
Finanzverbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
	FL AC	163.950	163.950	-	-	-
Leasingverbindlichkeiten						
	Bewertung gem. IFRS 16	4.708	4.708	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
	FL AC	439.916	439.916	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen						
	FL AC	5.877	5.877	-	-	-
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (Derivative Finanzinstrumente)		58.614	58.614	20.794	37.820	-
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl, CO2-Zertifikate)						
	n.a.	17.867	17.867	-	17.867	-
Derivate für die Absicherung von Risiken aus dem Zuckerverkauf						
	n.a.	20.794	20.794	20.794	-	-
Derivate für die Absicherung von Währungsrisiken						
	FL FVPL	19.905	19.905	-	19.905	-
Derivate für die Absicherung von Verkaufspreisen / Accumulator						
	FL FVPL	48	48	-	48	-
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		775.469	775.469			
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IFRS 9						
Finanzielle Vermögenswerte FA AC		372.724	372.724			
Finanzielle Vermögenswerte FA FVOCI		53.108	53.108			
Finanzielle Vermögenswerte FA FVPL/FL FVPL		15.751	15.751			
Keine Bewertungskategorie		10.879	10.879			
Finanzielle Verbindlichkeiten FL AC		691.270	691.270			
Finanzielle Verbindlichkeiten FL FVOCI		52.099	52.099			
Finanzielle Verbindlichkeiten FL FVPL/FL FVPL		19.953	19.953			
Keine Bewertungskategorie / Bewertung gem. IFRS 16		12.147	12.147			

Gemäß IFRS 9 werden Finanzinstrumente definiert als Verträge, die gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei dem anderen Unternehmen zu finanziellen Schulden führen.

Demgemäß sind finanzielle Vermögenswerte sowie finanzielle Verbindlichkeiten einer von folgenden drei Bewertungskategorien zuzuordnen:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Asset at Cost/**FA_AC** bzw. Financial Liability at Cost/**FL_AC**),
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Financial Asset-Fair Value through profit and loss/**FA_FVPL** bzw. Financial Liability-Fair Value through profit and loss/**FL_FVPL**),
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (Financial Asset-Fair Value through other comprehensive income/**FA_FVOCI** bzw. Financial Liability-Fair Value through other comprehensive income/**FL_FVOCI**).

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte/Schulden erfolgt auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Nordzucker-Konzerns zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten handelt es sich insbesondere um originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sowie Finanzverbindlichkeiten und liquide Mittel.

Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden, handelt es sich um freistehende Derivate für die Absicherung von Preisrisiken für Zucker (Akkumulatoren), für Energie (hier insbesondere Verträge für den Einkauf erneuerbarer Energien – Power Purchase Agreements) und zur Absicherung von Währungsrisiken.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dann erfasst, wenn sie in einer wirksamen Hedgebeziehung stehen und Hedge Accounting angewendet wird. Es handelt sich um die Absicherung von Preisrisiken für Zucker, Energie, CO₂-Zertifikate und Zinsrisiken. Darüber hinaus werden hier die Beteiligungen an der Sugar Terminals Limited und an der Racecourse Projects Pty Ltd. gezeigt. Die beizulegenden Zeitwerte wurden näherungsweise auf Basis des anteiligen Eigentumsanteils am Nettovermögen der Gesellschaft ermittelt.

Die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt gemäß Verfügbarkeit relevanter Informationen auf Grundlage der drei in IFRS 7 respektive IFRS 13 aufgeführten Stufen der Fair-Value-Bewertungshierarchie. Die Bewertungsstufen untergliedern sich hierarchisch nach ihren Inputfaktoren:

Stufe 1: in aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,

Stufe 2: andere Inputdaten als notierte Marktpreise, die sich für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preis) oder indirekt (aus Preisen abgeleitet) beobachten lassen,

Stufe 3: herangezogene Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbare Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit basieren.

Die Ermittlung der Marktwerte von Zuckerfutures und Akkumulatoren, die auf liquiden Märkten gehandelt werden, erfolgt auf Basis von Stichtagsnotierungen (Bewertungslevel 1).

Für die Marktwerte der Energiepreis-Sicherungen basiert die Bewertung durch die Gegenpartei mit Preisen, die aus Marktpreisen, die auf aktiven Gasmärkten verwendet werden, abgeleitet werden (Bewertungslevel 2).

Die Bewertung der Währungstermingeschäfte erfolgt auf der Grundlage von Referenzkursen unter der Berücksichtigung von Terminauf- bzw. -abschlägen (Bewertungslevel 2).

Bei den abgeschlossenen Zinsderivaten handelt es sich ausschließlich um Zinsswaps. Für diese Zinssicherungsgeschäfte wurden die Marktwerte auf Basis diskontierter, künftig erwarteter Cashflows ermittelt (Bewertungslevel 2).

Im Fall der freistehenden Derivate für Power Purchase Agreements erfolgt die Ermittlung der Zeitwerte auf Basis von Bewertungsfaktoren, deren Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten beruhen (Bewertungslevel 3).

Bewertungsmethode	Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsfaktoren	Mittelwert	Sensitivitäten der Input-Faktoren auf den Fair Value
DCF Methode	Menge	Wind: 41,44 GWh Solar: 148,51 GWh	Anstieg um 10% würde zu einer Minderung des Fair Values um -171.801,36 EUR (Wind) und -458.343,03 EUR (Solar) führen. Minderung um 10% würde zu einem Anstieg des Fair Values um +171.801,36 EUR (Wind) und +458.343,03 EUR (Solar) führen.
	Capture price	Wind: 61,67 EUR/MWh Solar: 48,35 EUR/MWh	Anstieg um 10% würde zu einem Anstieg des Fair Value um 229.824,58 EUR (Wind) und 583.679,27 EUR (Solar) führen. Minderung um 10% würde zu einer Minderung des Fair Values um 229.824,58 EUR (Wind) und 584.583,03 EUR (Solar) führen.
	Zinssatz	Wind: 2,91% Solar: 2,60%	Anstieg um 100 bps würde zu einem Anstieg des Fair Values um 34.484,89 EUR (Wind) und 228.681,32 EUR (Solar) führen. Minderung um 100 bps würde zu einer Minderung des Fair Values um 35.4433,85 EUR (Wind) and 244.674,11 EUR (Solar) führen.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien (IFRS 9) stellen sich wie folgt dar:

NETTOERGEBNISSE AUS FINANZINSTRUMENTEN

TEUR	1.3.2023 – 29.2.2024	1.3.2022 – 28.2.2023
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (FA_AC)	5.712	-20.769
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (FA_FVOCI)	-143.870	-15.140
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (FA_FVPL/FL_FVPL)	20.822	-25.621
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FL_AC)	-13.404	-10.043
Summe	-130.740	-71.573

Das Nettoergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten beinhaltet Wertberichtigungen auf Forderungen, Zinsen aus Forderungen und gewährten Darlehen sowie Gewinne beziehungsweise Verluste aus der Währungsumrechnung aus Forderungen. Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Gewinne beziehungsweise Verluste aus der Währungsumrechnung von Forderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten „sonstige Erträge“ beziehungsweise „sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen. Zinsen aus Forderungen und gewährten Darlehen werden im Posten „Finanzerträge“ erfasst.

Das Nettoergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewerteten finanziellen Vermögenswerten beinhalten Dividenden, welche innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Finanzerträge“ beziehungsweise im Posten „Finanzaufwendungen“ ausgewiesen werden.

Unter den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden Marktwertänderungen von derivativen

Finanzinstrumenten erfasst. Der Ausweis innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Posten „sonstige betriebliche Erträge“ beziehungsweise im Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“; ferner werden diese im Posten „Umsatzerlöse“ sowie im Posten „Herstellungskosten“ ausgewiesen, sofern Hedge Accounting angewendet wird.

Zinsen aus erhaltenen Darlehen werden unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Der Ausweis innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Posten „Finanzaufwendungen“.

Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung enthält der Posten „Finanzerträge“ beziehungsweise der Posten „Finanzaufwendungen“ Zinserträge in Höhe von 5.398 (2.766) TEUR und Zinsaufwendungen in Höhe von 13.404 (3.441) TEUR aus Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

In der Berichts- und Vergleichsperiode wurden keine Zinserträge aus wertberichtigten finanziellen Vermögenswerten vereinnahmt.

42. RISIKOMANAGEMENT VON FINANZINSTRUMENTEN

42.1 Allgemeine Angaben

Der Nordzucker Holding Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit potenziellen Risiken wie Kreditrisiken (Ausfall- und Bonitätsrisiken) sowie unterschiedlichen Marktpreisrisiken ausgesetzt. Im operativen Bereich betrifft dies im Wesentlichen die Comoditypreisrisiken aus Zucker- und Ethanolabsatz sowie Energiepreisrisiken aus dem Einkauf von Energieträgern sowie das mit Absatz und Beschaffung verbundene Währungsrisiko. Im Finanzbereich bestehen analoge Preisrisiken für Zinsen und Wechselkurse. Das Management dieser Risiken wird in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Zudem kommen im Konzern Sicherungsinstrumente zum Einsatz. Für deren Einsatz bestehen konzernweite Regelungen und Vorgaben.

Weitere Erläuterungen zu den im Folgenden dargestellten Risiken und zum Risikomanagement finden sich im Chancen- und Risikobericht im Konzernlagebericht.

42.2 Ausfallrisiken

Die Ausfallrisiken von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, von Vertragsvermögenswerten oder anderen finanziellen Vermögenswerten umfassen das Risiko, dass offene Forderungen verspätet beglichen werden, bzw. uneinbringlich werden, falls ein Kunde oder eine andere Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Die Summe der positiven Buchwerte aus finanziellen Vermögenswerten entspricht dem maximalen Ausfallrisiko des Nordzucker Holding Konzerns.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zur Reduktion des Ausfallrisikos von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/Ausleihungen hat der Nordzucker Holding Konzern im Rahmen des Risikomanagements folgende Prozesse etabliert:

- Bonitätsprüfungen bei Neukunden sowie laufende Bonitätsprüfungen bei bestehenden Kunden
- Abschluss von Warenkreditversicherungen pro Kunde im Rahmen eines internationalen Kreditversicherungsprogramms gegebenenfalls ergänzt um zusätzliche Sicherheiten wie Bankgarantien

- Systemgestützte Kreditlimit-Prüfungen bei jeder Bestellung in den operativen Systemen
- Standardisiertes Mahnwesen

Jede operative Einheit ist verantwortlich für die Umsetzung und Überwachung der entsprechenden Prozesse. Das konzernweite Berichts- und Controllingsystem gewährleistet die kontinuierliche Information der verantwortlichen Entscheidungsträger.

Für verbleibende Restrisiken werden zum jeweiligen Abschlussstichtag erwartete Kreditverluste für das Ausfallrisiko bestimmt (gemäß IFRS 9 Wertberichtigungsvorschriften). Der so ermittelte Wertberichtigungsposten reduziert die jeweilige Forderung/Ausleihung in der Bilanz; in der Gewinn- und Verlustrechnung wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Falls sich im Zeitablauf die erwarteten Kreditverluste reduzieren, verringert sich der Wertberichtigungsposten bei gleichzeitiger Erfassung eines Wertminderungsertrags.

Nordzucker begrenzt das Ausfallrisiko von Forderungen/Ausleihungen durch den Abschluss von Warenkreditversicherungen. Da derartige Sicherheiten bei der Bestimmung erwarteter Kreditverluste gemäß IFRS 9 zu berücksichtigen sind, ergibt sich in der Regel pro Einzelposten ein äußerst geringer erwarteter Kreditverlust. Zur Entwicklung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und deren Laufzeiten verweisen wir auf Anhangangabe 28.

Liquiditätsüberschüsse / Derivate

Im Finanzbereich bestehen im Wesentlichen Kontrahentenrisiken bei der Anlage von Liquiditätsüberschüssen und dem Halten von Derivaten. Der Nordzucker Holding Konzern wählt Banken als Geschäftspartner aus und achtet hierbei insbesondere auf deren Short-Term-Rating in Verbindung mit ihrem Langfrist-Rating.

42.3. Liquiditätsrisiko und Liquiditätsmanagement

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass das Unternehmen seinen Zahlungsverpflichtungen zu einem vertraglich vereinbarten Zeitpunkt nicht nachkommen kann. Zur Sicherstellung der Liquidität des Nordzucker Holding Konzerns werden die Liquiditätsbedürfnisse zentral überwacht und geplant. Es werden stets ausreichend liquide Mittel sowie kurzfristige Kreditlinien vorgehalten, um allen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können.

Im Nordzucker Holding Konzern verfügt insbesondere die Nordzucker AG über den Finanzierungsrahmen des Konsortialkredits. Der Finanzmittelbedarf der europäischen Konzernunternehmen wird überwiegend durch die Nordzucker AG und damit verbunden mittels entsprechender Cash-Pooling-Vereinbarungen gedeckt. Die australische Konzerntochter MSL verfügt über eine eigene Kreditlinie, aus der sie sich finanziert.

Die Liquiditätsplanung ist in die Unternehmensplanung integriert und berücksichtigt ebenso die saisonalen Finanzierungsbedürfnisse aufgrund der Zuckerkampagne. Die Unternehmensplanung wird unterjährig durch Forecast-Planungen aktualisiert und die strategische Finanzplanung ist Teil der Fünf-Jahres-Planung des Nordzucker Holding Konzerns. Um die saisonalen Liquiditätsbedürfnisse und Zahlungsverpflichtungen auch kurzfristig abdecken zu können, stehen Kreditmittel aus den syndizierten sowie bilateralen Kreditlinien zur Verfügung, die sich am maximalen Bedarf zuzüglich Headroom orientieren (siehe auch Anhangangabe 34).

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen – auch gegliedert nach verschiedenen Restlaufzeitenbändern – der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich:

ZAHLUNGEN AUS FINANZINSTRUMENTEN NACH RESTLAUFZEITEN

TEUR	Buchwert	Bruttozu-/ abflüsse	Restlauf- zeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jah- ren
Stand 29.2.2024					
Finanzverbindlichkeiten	186.218	-210.638	-97.653	-110.408	-2.577
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	171.923	-194.010	-92.145	-101.865	0
Leasingverbindlichkeiten	14.295	-16.628	-5.508	-8.543	-2.577
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis- tungen	572.455	-572.455	-572.455	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Ver- bindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	5.896	-5.896	-453	-5.443	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	101.693	-101.693	-72.259	-23.155	-6.301
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten- Auszahlungen aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl, CO2-Zertifikate, PPA's)	39.037	-39.037	-21.250	-11.486	-6.301
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten Auszahlungen aus der Absicherung des Zuckerverkaufs	38.364	-38.364	-26.717	-11.647	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten Auszahlungen aus der Absicherung von Zinsrisiken	22	-22	-22	-22	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten Auszahlungen aus der Absicherung von Währungsderivaten	24.270	-24.270	-24.270	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte	-38.952	38.952	38.659	292	0
Derivative finanzielle Vermögenswert Einzahlungen aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl, CO2-Zertifikate)	-611	611	319	292	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte Einzahlungen aus der Absicherung des Zuckerverkaufs	-13.822	13.822	13.822	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte Einzahlungen aus der Absicherung von Zinsrisiken	-1.318	1.318	1.318	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte Einzahlungen aus der Absicherung von Währungsderivaten	-23.196	23.196	23.196	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte Einzahlungen von Versicherungser- stattungen	-4	4	4	0	0
Summe	827.309	-851.729	-704.161	-138.714	-8.878

ZAHLUNGEN AUS FINANZINSTRUMENTEN NACH RESTLAUFZEITEN

TEUR	Buchwert	Bruttozu-/ abflüsse	Restlauf- zeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jah- ren
Stand 28.2.2023					
Finanzverbindlichkeiten	252.181	-261.699	-148.949	-112.750	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	240.034	-249.133	-144.201	-104.932	0
Leasingverbindlichkeiten	12.147	-12.566	-4.748	-7.818	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	439.916	-439.916	-439.916	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	5.877	-5.877	-434	-5.443	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	72.051	-72.051	-58.725	-13.327	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten Auszahlungen aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl, CO2-Zertifikate, PPA's)	24.768	-24.768	-17.867	-6.901	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten Auszahlungen aus der Absicherung des Zuckerverkaufs	26.605	-26.605	-20.180	-6.426	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten- Auszahlungen aus der Absicherung von Währungsderivaten	20.678	-20.678	-20.678	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte	-44.080	44.080	43.906	174	0
Derivative finanzielle Vermögenswert Einzahlungen aus dem Energieeinkauf (Gas, Öl, CO2-Zertifikate)	-23.124	23.124	22.949	174	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte- Einzahlungen aus der Absicherung des Zuckerverkaufs	-1.466	1.466	1.466	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte Einzahlungen aus der Absicherung von Zinsrisiken	-3.657	3.657	3.657	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte Einzahlungen aus der Absicherung von Währungsderivaten	-15.820	15.820	15.820	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte Einzahlungen von Versicherungser- stattungen	-14	14	14	0	0
Summe	725.945	-735.463	-604.118	-131.346	0

Einbezogen in die Restlaufzeitenanalyse sind alle Instrumente im Bestand, für die zum Abschlussstichtag bereits Zahlungen vertraglich vereinbart sind. Die variablen Zinszahlungen aus Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Abschlussstichtag fixierten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind den Restlaufzeitenbereichen entsprechend der Einschätzung der jeweiligen Rückzahlungszeitpunkte zugeordnet.

42.4 Marktrisiken/Preisrisikomanagement

Das Preisrisikomanagement umfasst die Bereiche Währung, Zins- und Rohstoffpreisänderungen. Bei den nachfolgenden Ausführungen werden Risiko- und Managementdetails bezüglich der genannten Teilbereiche weiter ausgeführt.

Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen aufgrund der internationalen Ausrichtung der Nordzucker Gruppe mit Geschäftsaktivitäten, die nicht zum Euroraum zählen. Damit sind sowohl das operative Geschäft als auch das Finanzergebnis und die Zahlungsströme mit Risiken aus Wechselkursschwankungen behaftet.

Das Währungsrisiko entsteht im operativen Geschäft, wenn Umsatzerlöse oder Material- bzw. Wareneinsatz abweichend von der Konzernwährung Euro anfallen. Im Finanzergebnis resultiert das Währungsrisiko überwiegend aus der konzerninternen Finanzierung von Tochterunternehmen mit abweichender Landeswährung.

Währungsmanagement

Ziel des Währungsmanagements ist die Reduktion der Wechselkursrisiken. Über Art und Umfang der operativen Währungsabsicherung entscheidet der Bereich Corporate Finance in Abstimmung mit den Zentralfunktionen Konzern-Vertrieb und Konzern-Beschaffung. Zur Absicherung der operativen Wechselkursrisiken wird der Natural-Hedge-Ansatz verfolgt. Darüber hinaus erfolgt eine Absicherung über den gezielten Einsatz von Derivaten in Form von Devisentermingeschäften.

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse gibt an, welche Auswirkungen sich auf das Konzernergebnis bzw. das Konzerneigenkapital vor Steuern ergeben hätten, wenn zum Bilanzstichtag bestehende Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit abweichenden Wechselkursen umzurechnen wären.

Dabei entspricht das Währungs-Exposure dem Nettobetrag der finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten, die Währungsrisiken ausgesetzt sind. Diese setzen sich insbesondere aus Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Finanzierungstätigkeit zusammen und schließen konzerninterne Salden ein. Währungssicherungen werden bei dieser Betrachtung außen vorgelassen; ein Überhang an Verbindlichkeiten ist als negativer Betrag dargestellt.

Die Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Wechselkurse um +/-10% auf den Bestand relevanter Positionen in Fremdwährung (Netto-Risikoposition in Fremdwährung) zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag repräsentativ für die Berichtsperiode ist.

Nachstehend sind das Währungs-Exposure und die hypothetische Auswirkung auf das Konzernergebnis vor Steuern als Ertrag (+) bzw. als Aufwand (-) dargestellt.

Währungssensitivität

TEUR	29.02.2024	Exposure		Sensitivität (+)		Sensitivität (-)	
		2024	2023	2024	2023	2024	2023
USD		16.379	27.740	-1.297	-2.521	1.591	3.038
EUR		69.295	51.856	-6.097	-4.714	7.452	5.762
PLN		129.471	99.415	-11.770	-9.038	14.386	11.046
SEK		95.735	147.322	-8.703	-13.401	10.637	16.379
AUD		42.583	37.207	-3.871	-3.382	4.731	4.134
NZD		25.858	21.471	-2.351	-1.952	2.873	2.386
Übrige Währungen		11.806	7.998	-1.073	-727	1.312	889

Fremdwährungspositionen in Dänischen Kronen unterliegen aufgrund der Zugehörigkeit zum Wechselkursmechanismus der Europäischen Union nur einem unwesentlichen Wechselkursrisiko und werden daher nicht betrachtet.

Zinsrisiko

Der Nordzucker Holding Konzern ist aufgrund seiner Finanzierungsaktivitäten Zinsänderungsrisiken ausgesetzt, die sich aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten bzw. Geldanlagen ergeben. Diese Zinsänderungsrisiken stehen im Zusammenhang mit kampagnentypischen Liquiditätsschwankungen oder mit bestehenden bzw. geplanten variabel verzinslichen Kreditaufnahmen.

Zinsrisikomanagement

Der Nordzucker Holding Konzern sichert den Liquiditätsbedarf im Wesentlichen über einen Konsortialkredit und Bankkredite auf regionaler Ebene ab. Zu den Details wird auf die Anhangangabe 36 verwiesen.

Zum Risikomanagement werden in begrenztem Umfang (derzeit nur bei MSL) derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps eingesetzt

Sensitivitätsanalyse

Eine hypothetische Veränderung der für die variablen verzinslichen Instrumente maßgeblichen Zinssätze um einen Prozentpunkt hätte dies bezogen auf die am 29.2.2024 variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und ohne Berücksichtigung von abgeschlossenen Zinsswaps, zur Erhöhung des Zinsaufwandes wie in untenstehender Tabelle geführt. Ein Rückgang des Marktzinsniveaus führt analog zu einer Reduzierung des Zinsaufwandes.

Zinssensitivität	2023/24			2022/23		
	Gesamt	davon variabel verzinslich	Effekt aus Zinssensitivität	Gesamt	davon variabel verzinslich	Effekt aus Zinssensitivität
TEUR						
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	171.923	171.923	-1.719	240.034	240.034	-2.400

Risiken aus Commoditypreisen

Im operativen Bereich ist der Nordzucker Holding Konzern aufgrund volatiler Preise auf den Commoditymärkten wesentlichen Preisrisiken auf der Absatz- und Beschaffungsseite ausgesetzt, die insbesondere Änderungen des Zuckerweltmarktpreises und Preise für Energieträger sowie damit verbundene CO₂-Emissionen betreffen.

Management von Commoditypreisen

Die Basis eines risikoadäquaten Umgangs mit diesen Risiken ist ein standardisiertes und fortlaufendes Monitoring der Risikoexposures und der Risikoveränderung differenziert nach dem Exposure für Zucker, Bioethanol und dem für Energie. Regelmäßig werden aktuelle Entwicklungen von den Heads of Sales, Procurement und Corporate Finance vorgestellt und diskutiert. Basierend auf der festgelegten Sicherungsstrategie wird dann über die konkrete Risikoabsicherung entschieden. Eine laufende Nachverfolgung der Sicherungsquoten erfolgt durch ein regelmäßiges Reporting.

Als wesentliche Risikoträger wurden im Nordzucker Holding Konzern Zuckerverkäufe und die damit verbundenen Währungsrisiken sowie der Einkauf von Energie identifiziert. Weitere Ausführungen erfolgen im nachfolgenden Abschnitt zu den derivativen Finanzinstrumenten.

Derivative Instrumente zur Absicherung von Preisrisiken

Zur Absicherung von Währungs-, Zins- und Commoditypreisrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit und aus dem Finanzbereich setzt der Nordzucker Holding Konzern marktübliche derivative Instrumente ein (OTC und börsengeclearte Geschäfte). Im operativen Bereich werden Commodityderivate, wie Zuckerfutures, Derivate auf Gas- und Öl-Termingeschäfte eingesetzt. Zur Absicherung von Risiken im Finanzbereich werden marktübliche Währungstermingeschäfte und Zinsswaps (nur MSL) eingesetzt. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen der bestehenden Regeln und unter Einhaltung der durch den Vorstand gesetzten Limits durchgeführt. Dabei wird außerdem gewährleistet, dass Übersicherungen ausgeschlossen sind. Folgende Tabelle zeigt die Nominalvolumina und Marktwerte der derivativen Instrumente zum jeweiligen Bilanzstichtag:

Nominalvolumina und Marktwerte der derivativen Instrumente

TEUR	29.02.2024	Nominalvolumen		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
		2024	2023	2024	2023	2024	2023
Währungstermingeschäfte		62.925	185.526	122	69	116	773
Commodityderivate-Zuckerverkaufspreise		263.115	312.082	6.820	1.466	37.208	26.558
Commodityderivate-Energieeinkaufspreise		119.209	75.910	611	4.835	32.058	24.768
CO2-Derivate		6.297	30.583	0	18.289	677	0
Zinsderivate		65.932	66.120	1.318	3.657	22	0
Summe in Cashflow Hedge		517.478	670.220	8.871	28.315	70.081	52.099
Währungstermingeschäfte		1.736.708	1.075.418	23.196	15.751	24.153	19.905
Commodityderivate-Zuckerverkaufspreise		44	0	6.880	0	1.157	48
Commodityderivate-Energieeinkaufspreise		0	0	0	0	6.301	0
Summe freistehende Derivate		1.736.752	1.075.418	30.077	15.751	31.612	19.953
Gesamt		2.254.230	1.745.638	38.948	44.066	101.692	72.052

Bezüglich Zins-, Währungs- und Energiederivaten (OTC-Derivate) unterliegt der Nordzucker Holding Konzern bei positiven Marktwerten einem Kreditrisiko. Die Kreditrisiken werden beschränkt, indem Derivate nur mit Banken und Partnern bester Bonität abgeschlossen werden. Aus Derivaten (z.B. Zuckerderivate) die an Terminbörsen abgeschlossen werden, ergeben sich keine Kreditrisiken.

Im Berichtsjahr wurden Ineffektivitäten in Höhe von minus 12,8 Millionen Euro bei Sicherungsgeschäften im Bereich „Gas und Öl“ ergebniswirksam erfasst.

Sensitivitätsanalyse

Der Marktwert der am 29. Februar 2024 abgeschlossenen Derivate würde sich bei einer Reduzierung bzw. Erhöhung des Marktzinssatzes um 10 Prozentpunkte sowie einer Auf- bzw. Abwertung der betrachteten Währungen gegenüber dem Euro um 10% einer Reduzierung bzw. Erhöhung der Preise für Zucker und Energie um jeweils 10% wie in unten stehender Tabelle dargestellt entwickeln (Sensitivität). Für die Ermittlung der Zinssensitivität wurde ein Auf- bzw. Abwertung von jeweils 1 Prozent herangezogen. In Abhängigkeit von der Einbeziehung in eine Sicherungsbeziehung hätte eine Veränderung das Eigenkapital und ohne Sicherungsbeziehung das Ergebnis vor Ertragssteuern wie in folgender Tabelle verändert:

Sensitivität der Derivate		Netto-Marktwerte		Veränderung des Marktpreises		Veränderung FX EUR:USD	
				Δ Marktwert Sensitivät (+)	Δ Marktwert Sensitivät (-)	Δ Marktwert Sensitivät (+)	Δ Marktwert Sensitivät (-)
TEUR	29.02.2024	2024	2023	2024	2024	2024	2024
Währungstermingeschäfte		6	-704	0	0	0	0
Commodityderivate-Zuckerverkaufspreise		-30.388	-25.092	-26.897	26.897	3.653	-4.295
Commodityderivate-Energieeinkaufspreise		-31.447	-19.934	8.045	-8.045	N/A	N/A
CO2-Derivate		-677	18.289	544	-544	N/A	N/A
Zinsderivate		1.297	3.657	396	-396	44	-36
Summe in Cashflow Hedge		-61.210	-23.784	-17.911	17.911	3.697	-4.331
Währungstermingeschäfte		-957	-4.154	12.479	-15.608	N/A	N/A
Commodityderivate-Zuckerverkaufspreise		5.724	-48	-5.375	4.404	4.168	-5.547
Commodityderivate-Energieeinkaufspreise		-6.301	0	814	-814	N/A	N/A
Summe freistehende Derivate		-1.535	-4.202	7.918	-12.017	4.168	-5.547
Gesamt		-62.745	-27.986	-9.993	5.894	7.866	-9.878
davon Veränderung des Eigenkapitals		0	0	-17.937	17.937	3.658	-4.299
davon Veränderung des Ergebnisses vor Ertragssteuern		0	0	7.944	-12.044	4.207	-5.579

Insbesondere Commodityderivate und teilweise Währungstermingeschäfte (nur MSL) werden auch als Sicherungsbeziehung mittels Cashflow Hedge Accounting abgebildet, wobei sich die wesentlichen Ausstattungsmerkmale des Grund- und Sicherungsgeschäfts entsprechen und damit einander wertmäßig kompensieren. Dabei werden Wertänderungen dieser Sicherungsinstrumente zunächst ergebnisneutral im Eigenkapital abgebildet und erst zum Zeitpunkt der Ergebniswirkung des Grundgeschäfts bei Absatzgeschäften im Umsatz bzw. bei Beschaffungsgeschäften im Materialaufwand erfasst.

43. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten für den Nordzucker Holding Konzern die Personen und Unternehmen, die den Konzern beherrschen beziehungsweise einen maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben oder durch den Konzern beherrscht beziehungsweise maßgeblich oder über gemeinsame Beherrschung beeinflusst werden. Zur ersten Gruppe gehören die aktiven Mitglieder der Vorstände und der Aufsichtsräte sowie deren Angehörige der Nordzucker Holding AG und ihrer Tochtergesellschaft, der Nordzucker AG. Sämtliche Vergütungen dieser Organe sind kurzfristig fällige Leistungen. Ferner werden die Tochterunternehmen, die Gemeinschaftsunternehmen und die assoziierten Unternehmen des Nordzucker Holding Konzerns als nahestehende Personen und Unternehmen definiert.

Es bestehen Liefer- und Leistungsbeziehungen aus der Lieferung von insbesondere Zuckerrüben sowie Futtermitteln mit den oben genannten nahestehenden Personen, die zu Verbindlichkeiten und Forderungen gegenüber nahestehenden Personen führen. Alle Geschäftsvorfälle werden zu marktüblichen Konditionen geschlossen.

Den Forderungen gegen sowie den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen liegen Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen zu Grunde.

Neben den Geschäftsbeziehungen zu den in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen:

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN/UNTERNEHMEN

TEUR	29.2.2024	28.2.2023
Bilanz		
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	556	362
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	5.896	5.877
Gewinn- und Verlustrechnung		
Leistungserbringung für nahestehende Unternehmen	90	70
Finanzergebnis	9.961	12.071

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen entfallen in der Berichtsperiode mit 556 (362) TEUR überwiegend auf die August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen entfallen in der Berichtsperiode und 5.443 TEUR auf die MEF Melasse-Extraktion Frellstedt GmbH, Frellstedt. In der Vergleichsperiode entfallen 5.475 TEUR auf die MEF Melasse-Extraktion Frellstedt GmbH, Frellstedt. Es besteht keine Veranlassung, Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen bzw. Forderungsberichtigungen zu erfassen.

Das Finanzergebnis resultiert aus assoziierten Unternehmen und aus Gemeinschaftsunternehmen. Bezüglich der Veränderung verweisen wir auf Anhangangaben 24.2 und 24.3.

44. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Zum Abschlussstichtag der Berichtsperiode sowie der Vergleichsperiode bestehen keine Haftungsverhältnisse gegenüber konzernfremden Dritten.

45. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALFORDERUNGEN

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Nordzucker Holding Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

TEUR	29.2.2024	28.2.2023
Bestellobligo für Sachanlagevermögen	72.070	33.722
Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte	1.117	1.013
Zuschuss Queensland	4.229	4.229
Summe	77.416	38.964

51. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach Ende der Berichtsperiode lagen nicht vor.

Braunschweig, den 22. Mai 2024

Der Vorstand



(Jochen Johannes Juister)



(Helmut Bleckwenn)



(Thomas Seeger)



(Bernd Schliephacke)

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

der Nordzucker Holding AG, Braunschweig zum 29. Februar 2024

	Kurzbezeichnung	Anteil am Kapital		
		direkt	indirekt	
		%	%	über Unternehmen
Einbezogene Tochterunternehmen				
Nordzucker AG (Braunschweig, Deutschland)	NZ AG	83,77%		
Über die Nordzucker AG ist die Nordzucker Holding an den folgenden Gesellschaften beteiligt:				
Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	NFZ KG	100%		
Norddeutsche Flüssigzucker Verwaltungs-GmbH (Braunschweig, Deutschland)	NFZ GmbH	100%		
NORDZUCKER GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	NZ KG	100%		
Nordzucker Plant Based Ingredients GmbH (Braunschweig, Deutschland)	NZ PBI GmbH	100%		
Nordzucker Polska S.A. (Opalenica, Polen)	NZ Polska	99,87%		
Považský Cukor a.s. (Trencianska Tepla, Slowakei)	Povazsky	96,80%		
Nordic Sugar A/S (Kopenhagen, Dänemark)	NS AS		100%	NSH AS
Nordic Sugar AB (Malmö, Schweden)	NS AB		100%	NSH AS
Arlöv Sockerbruks Depa AB (Malmö, Schweden)	Arlöv SD AB		100%	NS AB
Arlövs Sockerbruks Fastighets AB (Malmö, Schweden)	Arlöv SF AB		100%	NS AB
AB Nordic Sugar Kedainiai (Kedainiai, Litauen)	NS Kedainiai		77,02%	NS AS
UAB Nordzucker Business Services (Kaunas, Litauen)	NBS	100%		
Nordic Sugar Oy (Kantvik, Finnland)	NS Oy		100%	NS AS
Sucros Oy (Säkylä, Finnland)	Sucros Oy		80%	NS Oy
Suomen Sokeri Oy (Kantvik, Finnland)	Suomen Oy		80%	Sucros Oy
Nordzucker Ireland Limited (Dublin, Irland)	NZ Ireland	100%		
Nordzucker Cane Sugar Holding GmbH (Braunschweig, Deutschland)	NZCS	100%		
Mackay Sugar Ltd. (Mackay, Australien)	MSL		70,94%	NZCS
Queensland Commodity Service Pty Ltd (Mackay, Australien)	QCS		70,94%	MSL
Mackay Commodity Trading Pty Ltd. (Mackay, Australien)	MCS		70,94%	MSL

Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	Kurzbezeichnung	%	%	über Unternehmen
MEF Melasse-Extraktion Frelstedt GmbH (Frelstedt, Deutschland)	MEF		50%	NZ KG
Norddeutsche Zucker-Raffinerie Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Frelstedt, Deutschland)	NZR		50%	NZ KG
Sugar Australia Pty Ltd (Yarraville, Australien)	Sugar Aust		25%	MSL
Sugar Australia JV (Yarraville, Australien)	Sugar Aust		25%	MSL
Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden				
August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG (Hamburg, Deutschland)	ATZU	25%		
New Zealand Sugar Company Pty Ltd. (Auckland, Neuseeland)	NZSC		25%	MSL
Oriana Shipping Co Pte Ltd. (Singapur, Singapur)	Oriana		25%	MSL
Tochterunternehmen, die nicht einbezogen werden				
NORDZUCKER Verwaltungs-GmbH (Braunschweig, Deutschland)	NZ GmbH		100%	NZ KG
NZ Zweite Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (Braunschweig, Deutschland)	NZ 2. VVG	100%		
Nordic Sugar SIA (Riga, Lettland)	NS SIA		100%	NS AS
Assoziierte Unternehmen, die nicht einbezogen werden				
August Töpfer Verwaltungs GmbH (Hamburg, Deutschland)	ATV	25%		

Sonstige Beteiligungen, die nicht einbezogen werden				
Tereos TTD, a.s. (Dobrovice, Tschechien)	TTD	35,38%		
Tropical Cubes Co. Ltd. (Morcellement St André, Mauritius)	TC		50%	ATZU
C.I. Food Colombia S.A.S. (Yumbo, Kolumbien)	CIF		50%	ATZU
H.S.T. Hamburg Sugar Terminal GmbH & Co. KG (Hamburg, Deutschland)	HST		66,67%	ATZU
Verwaltungsgesellschaft H.S.T. Hamburg Sugar Terminal mbH (Hamburg, Deutschland)	VHST		66,67%	ATZU
Racecourse Projects Pty Ltd. (Barraberra, Australien)			5,40%	MSL
Sugar Terminal Limited (Brisbane, Australien)			9,10%	MSL